

**Perspektiven und Chancen einer Internet-Plattform  
als zentrale Einrichtung des Bürgerschaftlichen-  
und Freiwilligenengagements am Beispiel des  
"Vereinsnetz.de"**

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung des Doktorgrades

der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

der Universität zu Köln

vorgelegt von

Jan Hardt

aus

Bensberg

Köln, Januar 2001

## Danksagungen

Mein besonderer Dank gilt:

Meinen Eltern und Gerhard Gengenbacher, weil sie es waren, die mich motiviert und "wachgerüttelt" haben diese Arbeit zu schreiben;

Claudia Fiedler für Ihre Anteilnahme und Unterstützung am Fortschritt und Werden der vorliegenden Arbeit, sowie für die Hilfe bei der Beurteilung des Designs und der Benutzerführung der untersuchten Websites;

Prof. Dr. Wolf Dietrich Bukow für seine immer offene, helfende und fachkundige Betreuung;

Joachim Braun, Geschäftsführer des ISAB<sup>1</sup> Institutes für seine Hilfe, Offenheit und Unterstützung, sowie für das zur Verfügung stellen der Zugänge und Unterlagen zum Vereinsnetz System;

Stefan Bischoff, Michael Schröter, Gabi Wahlen und dem ganzen Team des ISAB Institutes für die positive Zusammenarbeit;

Dem Doktoranden Kolloquium von Prof. Bukow für Ratschläge und Kritik;

Meiner Schwester Anne Schwender und meinem Freund Dr. K. Norbistrath für die Durchsicht und Hilfe bei der Rechtschreibung und bei meinem Versuch alle Tippfehler zu eliminieren;

Markus Ottersbach für unsere Gespräche über Partizipation;

Sowie meinem Bruder Dr. Jochen Hardt für seine fachkundigen Hinweise über Form und Aufbau dieser Arbeit.

---

<sup>1</sup> ISAB: Institut für sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung, Overstolzenstr. 15, 50677 Köln

**Inhaltsverzeichnis**

Zusammenfassung	1
Vorwort	2
Einleitung	3

**Teil I: Forschungsstand zur Lage und Bedeutung von Vereinen und**

<b>Freiwilligenengagement</b>	<b>6</b>
1.1 Die deutsche Vereinslandschaft und das Subsidiaritätsprinzip	6
1.2 Stand und Geschichte der Vereins- und Freiwilligenarbeit in Deutschland	9
1.2.1 Exkurs: Die Vereinslandschaft in den neuen Ländern der BRD	12
1.3 Die Deutsche Vereinslandschaft im internationalen Vergleich	13
1.4 Aktuelle Zahlen und Entwicklungen für die BRD	15
1.5 Visionen zur Online-Welt in der Literatur	19
1.6 Die Vision der Bürgerarbeit als konstitutioneller Bestandteil der Demokratie	22
1.7 Der Begriff des Ehrenamtes, kritisch hinterfragt	25

**Teil II: Feldanalyse Vereinsnetz**

<b>2.1 Zusammenfassung der Feldanalyse</b>	<b>27</b>
2.2 Glossar zur Feldanalyse	28
2.3 Einführung in die Feldanalyse	31
2.4 Ein einführendes Beispiel für die Position und Zugriffszahlen von Meta-Vereinssites: <a href="http://www.vereinsnetz.de">www.vereinsnetz.de</a>	33
2.5 Methoden	36
2.5.1 Vorgehen	36
2.5.2 Das Untersuchungsgraster	37
2.6 Sichtweise 1: Übersicht über Meta-Vereinssites und die angebotenen Datenbankservices	39
2.6.1 Beschreibung der Meta-Vereinssites und allgemeine Betrachtungen	39
2.6.2 Exkurs: Programmiertechnische Aspekte als Folge der Feldanalyse	41
2.7 Übersicht der gefundenen vereinsrelevanten Sites	42
2.8 Datenbankstrukturen, Leistungsumfang und Angebote an die Nutzer	53
2.8.1 Exkurs: Inhaltlich sinnvoll integrierbare Websites	63
2.9 Sichtweise 2: Was findet der Bürger, wenn er aktiv werden will	64
2.10 Sichtweise 3: Wie wahrscheinlich ist es, als Meta-Vereinssite gefunden zu werden	79

2.11 Die Folgen der Webanalyse und Websituation für Meta-Vereinssites	88
2.12 Einordnung des Vereinsnetzes im Rahmen der evaluierten Sites	90
2.13 Kooperationsmöglichkeiten und Perspektiven	92
2.14 Handlungsfolgen für eine Weiterentwicklung	93

**Teil III: Die Entwicklung einer zentralen, themen- und organisationsformen-  
übergreifenden Meta-Vereinssite am Beispiel des Vereinsnetzes**

<b>3.1 Einführung</b>	<b>96</b>
3.2 Die zunehmende Bedeutung und die Besonderheiten des Mediums Internet für den Freiwilligenbereich und die Möglichkeiten des niedrighwelligen Zugangs in Bezug zur Etablierung des Vereinsnetzes	96
3.3 Geschichte und Entstehung des Vereinsnetzes	99
3.4 Die Einmaligkeit des vorliegenden Konzeptes	104
3.5 Die Besonderheiten des eingesetzten Thesaurus und dessen mögliche Modifikationen	106
3.6 Ziele des Vereinsnetzes	108
3.7 Nutzergruppen und Nutzungskonzept	109
3.7.1 Vorteile und Teilnahmeanreize für Vereine	113
3.7.2 Vorteile und Teilnahmeanreize für Gemeinden	114
3.7.3 Vorteile und Teilnahmeanreize für Sponsoren	116
3.7.4 Vorteile und Teilnahmeanreize für Ministerien	117
3.8 Grund- und Betriebskosten	118
3.9 Aktuelle Ressourcen und Ausbaumöglichkeiten des Vereinsnetzes	119
3.10 Potentielle Einnahmequellen zur Deckung der Betriebskosten	122
3.11 Kooperationen als Option zum Ausbau des Vereinsnetzes	125
3.12 Der aktuelle Aufbau und die aktuelle Finanzierungsstruktur des Vereinsnetzes	128
3.13 Die Web-Zugriffszahlen im Zeitverlauf und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen	129
3.14 Ablaufplan für einen geförderten Ausbau des Vereinsnetzes	132
3.15 Resultierende Vorschläge und notwendige Bedingungen für die effektive Entwicklung der Internetsite Vereinsnetz	135
3.16 Soziale Erwägungen	138
3.17 Abschließende Bewertung und Ausblick	139

<b>Anhang:</b>	<b>145</b>
Anhang 1: Literaturliste	145
Anhang 2: Einige Illustrationen von themenrelevanten Websites	151
A2.1 Vereinsnetz:	151
A4.2 Bürger für Bürger	153
A4.3 NAKOS	154
A2.4 Stadt Köln als Beispiel für Gemeinde Homepages	156
Anhang 3: Startseiten und leitfadenorientierte Beschreibungen wichtiger evaluierter Websites	157
Anhang 4: Anschreiben und Antworten von Gemeinden und Sponsoren	195
A4.1: Besonderheiten und Leistungen des Systems Vereinsnetz	195
A4.2: Sponsorenanschreiben	198
Anhang 5: Gemeindeanschreiben und Ergebnisse	202
Anhang 6: Visualisierung zur Gemeindekooperation	208
<b>Abbildungen</b>	
Abbildung 1: Diagramm prozentualer Bevölkerungsanteil der Aktiven	16
Abbildung 2: Diagramm Informations- und Kontaktstellen für Bürger	18
Abbildung 3: Präferierte Bezeichnung für die ausgeübte Tätigkeit	26
Abbildung 4: Zugriffszahlen	35
Abbildung 5: Eingangseite Vereinsnetz.de	100
Abbildung 6: Suchfunktionen des Vereinsnetzes	101
Abbildung 7: Linkliste nach Postleitzahlen	102
Abbildung 8: Nutzer- und Leistungsstruktur Vereinsnetz	105
Abbildung 9: Zugriffe auf die Startseite von Januar bis Oktober 1999	129
Abbildung 10: Zugriffszahlen nach Angebotsbereichen	131
Abbildung 11: Ablaufplan	134
Abbildung 12: Vereine berichten, eine Angebotsseite des Vereinsnetzes	151
Abbildung 13: Veranstaltungskalender des Vereinsnetzes	152
Abbildung 14: Eingangsseite der Site "Bürger für Bürger"	153
Abbildung 15: Eingangsseite der Selbsthilfesite NAKOS	154
Abbildung 16: Adresslisten in NAKOS	155
Abbildung 17: Startseite der Gemeindehomepage der Stadt Köln	156
Abbildung 18: Startseite vereine.org	158

Abbildung 19: Startseite dv-marketing.de	160
Abbildung 20: Startseite soziales-netz.de	162
Abbildung 21: Startseite ehrenamt.de	164
Abbildung 22: Startseite awo.org	166
Abbildung 23: Startseite kda.de	168
Abbildung 24: Startseite senioren-online.net	170
Abbildung 25: Startseite gemeinsinn.de	172
Abbildung 26: Startseite eva-rheinland.de	174
Abbildung 27: Startseite selbsthilfe-online.de	176
Abbildung 28: Startseite dsk.de	178
Abbildung 29: Startseite pro-ehrenamt.de	180
Abbildung 30: Startseite paritaet-nrw.de	182
Abbildung 31: Startseite vereinsweb.de	184
Abbildung 32: Startseite die-vereine.de	186
Abbildung 33: Startseite vcn.de	188
Abbildung 34: Startseite verbandsforum.de	190
Abbildung 35: Startseite selbsthilfe-forum.de	192
Abbildung 36: Startseite selbsthilfe.org	194
Abbildung 37 bis 49: Folien 1-14 der Gemeindevisualisierung	208 -215

## Tabellen

Tabelle 1: "Mitmacher" und "Freiwilligen-Arbeiter" in % nach Tätigkeitsbereichen	17
Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server im Internet sowie einiger Gemeindesites	44
Tabelle 3: Anmerkungen über einige weitere Sites, die nicht evaluiert wurden	52
Tabelle 4: Datenbankvergleich: Enthaltene Angaben in der Vereinsinformation	57
Tabelle 5: Vereine finden aus der Sicht des Bürgers	70
Tabelle 6: Suchanfrage nach den Begriffen "Ehrenamt" und "Köln"	73
Tabelle 7: Ergebnisse der Anfrage "Vereine im Internet"	79
Tabelle 8: Ergebnisse der Anfrage auf eines der vereinsrelevanten Wörter...	81
Tabelle 9: Ergebnisse zum Suchbegriff "Vereine"	83
Tabelle 10: Ergebnisse zum Suchbegriff "Selbsthilfe"	86
Tabelle 11: Kosten für den minimal Betrieb des Vereinsnetzes	118
Tabelle 12: Kosten für den optimalen Betrieb des Vereinsnetzes	119

## Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit handelt von Meta-Vereinssites. Unter dem Begriff "Meta-Vereinssite" versteht man Websites, die als wesentlichen Bestandteil Informationen zu Vereinen, Gruppen oder Initiativen des Bürgerschaftlichen- bzw. des Freiwilligenengagements verzeichnen. Im Speziellen wird die Meta-Vereinssite "Vereinsnetz.de", insbesondere die Perspektiven und Chancen als zentrale Vermittlungsstelle im Bereich des Freiwilligenengagements im Internet zu fungieren, untersucht.

Zunächst wird in der Arbeit die aktuelle Situation im Internet analysiert. So zeigt sich, dass es bislang trotz zahlreicher und vielfältiger Versuche kaum zusammenhängende Strukturen zwischen vereinsrelevanten Websites, existierenden Meta-Vereinssites sowie themenverwandter Websites gibt. Darüber hinaus wird belegt, dass eine derartige zentrale Anlaufstelle im Internet, bedingt durch den niedrighwelligen Zugang für Nutzer, eine große Bedeutung erlangen, soziale Integrität fördern und langfristig wirtschaftliche Chancen eröffnen könnte. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Untersuchung von Such- und Meta-Suchmaschinen, bezüglich der Wahrscheinlichkeit, relevante Informationen zu Vereinen zu finden, speziell mit Angeboten für Bürger, die auf der Suche nach einer aktiven Teilnahme an einem bestimmten Thema sind. Es zeigt sich deutlich, dass Suchmaschinen nur selten direkt zum gewünschten Ergebnis führen. Ebenfalls zeigt sich, dass "Meta-Vereinssites", die auf diese Art von Informationen spezialisiert sind, nur selten gefunden werden. Das Erreichen hoher Zugriffszahlen wird als zentrales Kriterium für den Erfolg einer Meta-Vereinssite (hier des Vereinsnetzes) herausgearbeitet. Nur bei entsprechend hohen Zugriffszahlen ist ein sich selbständig aktualisierender Adressbestand von Vereinen (als ein zentrales Kriterium für interessierte Bürger) zu erwarten, da nur dann ein ausreichendes Interesse der Vereine an aktuellen Daten in der entsprechenden Meta-Vereinssite gegeben ist.

## Vorwort

Basierend auf der veränderten Motivationslage im Bereich des Freiwilligenengagements und der freiwilligen bürgerschaftlichen Aktivitäten setzt sich diese Arbeit mit den Chancen und den ggf. vorhandenen Notwendigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten einer zentralen Anlaufstelle für alle Belange des Freiwilligenengagements auseinander.

Der zentrale Fokus dieser Untersuchung liegt dabei auf dem Versuch der Realisation einer solchen zentralen Anlaufstelle im Internet. Dieses wurde aufgrund seiner weiten und ständig zunehmenden Verbreitung, seiner allgemeinen Verfügbarkeit und dem durch die Besonderheiten des Mediums gewährleisteten niedrighschwelligem Zugang zu Informationen und Teilnahmemöglichkeiten gewählt.

Durch die Kooperation mit dem seit 1996 mit Fördermitteln des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums aufgebauten Vereinsnetz.de (jetziger Betreiber ist das ISAB Institut<sup>2</sup>) wurde es möglich, für die vorliegende Arbeit die Form einer Plattformbegleitung zu realisieren, die nicht nur eine rein passive Beobachtung ermöglichte, sondern darüber hinaus ein Ineinanderfließen von wissenschaftlicher Konzeption und wirtschaftlicher Realisation im Rahmen der vorhandenen Mittel.

Die hier vorliegende Dissertation wurde an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angenommen. Die mündliche Prüfung fand am 14.11.2001 statt. Die Gutachter für diese Dissertation waren Univ.-Prof. Dr. Wolf-Dietrich Bukow und Univ.-Prof. Dr. Kersten Reich.

---

<sup>2</sup> Institut für sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung.

## Einleitung

Im Rahmen dieser Arbeit soll - anhand einer hier beispielhaft ausgewählten Internetplattform für Vereinsbelange - die Bedeutung niedrigrschwelliger und gleichzeitig öffentlicher Zugangswege zu freiwilligem- und bürgerschaftlichem Engagement aufgezeigt werden sowie deren zentrale Bedeutung für den Ausbau der politischen Partizipation und den Erhalt der pluralistischen Demokratie. Denn etwas selber in die Hand zu nehmen ist eine Urform der politischen Partizipation. Über die praktische Auseinandersetzung mit einem Thema und mit Verfahren der gemeinsamen Meinungsbildung werden eine aktive, partizipierende Haltung erzeugt bzw. gefördert. Diese Haltung ist zugleich auch eine der Notwendigkeiten für den Erhalt der pluralistischen Demokratie.

Die Arbeit führt im 1. Teil in grundlegende Gegebenheiten des Bereichs der Freiwilligenarbeit und des freiwilligen Engagements in Deutschland ein, sie zeigt Strukturen, aktuelle Zahlen und Begrifflichkeiten auf. Bedeutend für den Argumentationsstrang ist das Feld zwischen Freizeit, Bürgerarbeit und Partizipation. In einer Zeit des Überganges von traditionellen, mehr oder weniger gesicherten Arbeitswelten mit Vollbeschäftigung und vorhersehbarer Lebensplanungen hin zu einer Arbeits- und Lebenswelt mit zunehmender freiwilliger oder sogar unfreiwilliger Freizeit, zunehmender Individualisierung und Risiken gewinnt freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement an Bedeutung. Dies gilt um so mehr, weil sich eine Krise der Legitimation des repräsentativen politischen Systems abzeichnet. Diese wird z.B. an der stetig sinkenden Wahlbeteiligung und der zunehmenden Politikverdrossenheit der Bürger sichtbar. Bürgerschaftliche Beteiligung hingegen kann dem politischen System neue Impulse geben und darüber auch den Erhalt pluralistischen Demokratie sichern. Zudem ist freiwilliges Engagement ein Gegenpol zu zunehmender Individualisierung und Konsum als zentralem Leitwert.

Im 2. Teil ist eine ausführliche Feldanalyse der vereinsbezogenen Websites im Internet dokumentiert. Hier werden die Vielfalt, die Besonderheiten, die Ansätze und Strukturen insbesondere von Meta-Vereinssites analysiert. Diese Websites stellen nicht nur einen Verein dar, sondern viele Vereine und Gruppen, die einen bestimmten örtlichen oder thematischen Bereich abdecken, wie z.B. Selbsthilfe oder Sport. Weiterhin wurden Gemeinde Websites untersucht, da diese einen weiteren Zugang für informationssuchende Bürger darstellen. Ein Schwerpunkt dieser Feldanalyse sind die Suchmöglichkeiten, die sich interessierten Bürgern bieten, sowie die Wahrscheinlichkeit der Meta Vereinssites über allgemein zugängliche Suchmaschinen gefunden zu werden. Den Schwerpunkt der Arbeit bilden die ausführliche Analyse der Online Landschaft zum Zeitpunkt der Untersuchung.

Im 3. Teil wird exemplarisch die Entwicklung einer Internetsite, nämlich der Internetsite "Vereinsnetz.de" während des Zeitraumes der Erstellung der vorliegenden Doktorarbeit wissenschaftlich begleitet. Es werden die Konzepte und deren Umsetzungen durch das die Website betreibende sozialwissenschaftliche Institut (ISAB) dargestellt soweit diese Umsetzungen stattgefunden haben. Weiter werden Forderungen zur effektiven Umsetzung aufgezeigt und Folgerungen gezogen, die aus dieser Arbeit im Bezug zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen des ersten und zweiten Teils der Arbeit, insbesondere der Analyse der Online Landschaft, erwachsen.

Anschließend werden zusammenfassend die notwendigen Bedingungen dargestellt, die eine effektive Entwicklung der Internetsite Vereinsnetz.de zu einer zentralen Anlaufstelle für das Freiwilligen-Engagement ermöglichen. Abschließend wird eine Bewertung der empirischen Ergebnisse bezüglich der aufgestellten Thesen, insbesondere zur Interdependenz mit zentralen Punkten der pluralistischen Demokratie, Politikverdrossenheit und "Freizeitgesellschaft" vorgenommen.

Die Komplexität des Themas und des Umfeldes Internet erlaubt es nicht immer, die oben angesprochene Strukturierung des Themas aufzubauen. Wo diese Stellen umfangreich sind, wurden sie als Exkurse kenntlich gemacht.

Um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen wurde generell nur in der männlichen Form geschrieben. Damit soll in keiner Weise eine Diskriminierung oder ein Ausschluß der Arbeit von Frauen, die im Internet sehr wohl vertreten ist, ausgedrückt werden. Ebenfalls wurden Webadressen in der Art ihrer besten Lesbarkeit geschrieben, da aufgrund technischer Übertragungsprotokolle und Vereinbarungen bei der Angabe von Computernamen im Internet (WWW) ohnehin die Groß- bzw. Kleinschreibung keine Rolle spielt. Beispielsweise wird daher nicht alltheweb.de sondern AllTheWeb.de geschrieben.

Man muß bei der Arbeit die Schwierigkeiten berücksichtigen, die bei der Erhebung der empirischen Daten bestand. Die starke Unstrukturiertheit, die bei der Suche nach den hier analysierten Daten im Internet zutage tritt, sowie die Komplexität in der verschiedene Bereiche des Themas "freiwilliges Engagement" im Internet teilweise stark verwoben sind und teilweise nur als Einzelinformationen erscheinen, begründen diese Schwierigkeiten. Hinzu kommt die Analyse der adäquaten technischen Umsetzung bezüglich des dargebotenen Inhalts und des Umfangs der angebotenen Informationen. Diese Schwierigkeiten sind bei einem derartig innovativen und schnellebigen Medium wie dem Internet, in dem Websites aus den verschiedensten Erfahrungen und Kenntnissen entstanden sind, besonders groß.

## **Teil I: Forschungsstand zu Lage und Bedeutung von Vereinen und Freiwilligenengagement**

Ausgehend von einer kurzen Beschreibung der Geschichte, Entwicklung und Gegenwart der deutschen Vereinslandschaft sollen in diesem Teil die aktuellen Zahlen über die Vereinslandschaft und die Bürgerbeteiligung, sowie die damit in Zusammenhang stehenden Entwicklungen in den neuen Online-Medien beschrieben werden.

### **1.1 Die deutsche Vereinslandschaft und das Subsidiaritätsprinzip**

Das Subsidiaritätsprinzip (lat. Unterstützungsprinzip) besagt, daß die Hilfestellung Größerer (Gruppen) gegenüber Einzelnen oder kleineren Gruppen erst dann einsetzen soll, wenn deren "Kräfte [...] zur Selbsthilfe nicht mehr ausreichen"<sup>3</sup>. Der Fremdwörterduden definiert Subsidiarität mit einem etwas stärkeren Gewicht auf Staat und Familie als "gegen den Zentralismus gerichtete Anschauung, die dem Staat nur die helfende Ergänzung der Selbstverantwortlichkeit kleiner Gemeinschaften (bes. der Familie) zugestehen will"<sup>4</sup>. In der aktuellsten Ausgabe von 1997 wird der Schwerpunkt auf übergeordnete gesellschaftliche Einheiten, mit der Betonung auf Staat geändert: "gesellschaftspolitisches Prinzip, nach dem übergeordnete gesellschaftliche Einheiten (bes. der Staat) nur solche Aufgaben wahrnehmen sollen, zu deren Wahrnehmung untergeordnete Einheiten (bes. die Familie) nicht in der Lage sind"<sup>5</sup>. Weiter erwähnt der Duden, daß die Begriffsbestimmung in dieser Form besonders von der katholischen Soziallehre vertreten wird.

---

<sup>3</sup> Wörterbuch der Soziologie, Körner, 1982 und 1994.

<sup>4</sup> Duden, Fremdwörterbuch, 1966.

<sup>5</sup> Duden, Fremdwörterbuch, 1997.

Geschichtlich betrachtet beruht die gesetzliche Festschreibung des Subsidiaritätsprinzips auch auf dem Konflikt zwischen Kirchen und Staat, welcher in der Neuzeit immer stärker eine Vorrangposition gegenüber den Kirchen eingenommen hat. Die Kirche hat ihre Position gegenüber dem Staat durch die Festschreibung des Subsidiaritätsprinzips zu Zeiten der erstarkenden staatlichen Macht festigen können. Gerade auch vor diesem Hintergrund wird verständlich, warum der traditionell kirchlich dominierte Bereich der Sozialen Dienste und der Wohlfahrtspflege durch eine gesetzliche Festschreibung des Subsidiaritätsprinzips mit einer fest zugesicherten staatlichen Finanzierung ausgestattet ist. Diese Entwicklung würde durch die Tatsache, dass der Staat zu Zeiten der Weimarer Republik nach zentralen Ansprechpartnern suchte und diese in den bestehenden Spitzenverbänden wie z.B. der Arbeiterwohlfahrt, dem Caritasverband oder der Deutschen Roten Kreuz fand.

Das Subsidiaritätsprinzip wurde schon 1931 "in seiner noch heute gültigen Fassung aus der Sozialenzyklika 'Quadragesimo Anno'<sup>6</sup> festgeschrieben. In den 60er Jahren wurde es in den Sozialgesetzen BSHG (Bundessozialhilfegesetz) und JWG (Gesetz für Jugendwohlfahrt) sogar gesetzlich festgelegt.

Hierbei wurde die paradoxe Situation der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege zunehmend der Anlaß für Kritik, da die Spitzenverbände auf der einen Seite als Vertreter, Stimme und Anwalt der sozial Schwachen und der Empfänger der Leistungen der freien Wohlfahrtspflege sein sollen und auf der andern Seite gleichzeitig die Leistungserbringer selbst sind. Eben diese Verknüpfung verstellt Ausstiegs- und Kritikmöglichkeiten. Mit dem knapper werden der zur Verfügung stehenden Mittel trat dieser Kritikpunkt zunehmend in den Vordergrund.

---

<sup>6</sup> Annette Zimmer, Public-Private Partnerships, in Der Dritte Sektor in Deutschland, 1998, 2. Aufl. S. 77

Gerade diese gesetzliche Festlegung des Staates - wie sie im Einigungsvertrag nochmals bekräftigt wurde<sup>7</sup> - zur finanziellen Unterstützung im Sozialen- und Wohlfahrtsbereich, aber eben nicht in anderen Bereichen der Freiwilligen- oder Vereinsarbeit, spaltet den sogenannten dritten Sektor (den zwischen Erwerbsarbeit und Familie liegenden Bereich der Freiwilligenarbeit und Vereine) in zwei großen Bereiche. Dies ist einerseits der durch die enge und bereichsspezifische Auslegung des Subsidiaritätsprinzips stark öffentlich geförderte, ja nahezu öffentlich finanzierte Bereich der Sozialen Dienste und der Wohlfahrtsarbeit. Hier haben sich inzwischen wenige, nämlich fünf extrem große und extrem stark organisierte Verbände herausgebildet, die nahezu als "Alleinanbieter" diesen Bereich abdecken und oft als pseudostaatliche Organisationen gesehen werden (z.B. Caritas, Paritätischer Wohlfahrtsverband...). Auf der anderen Seite steht der ganze "Rest" der Freiwilligen- und Vereinstätigkeit wie z.B. Sport, Umwelt oder Kultur, der mit im Vergleich geringen öffentlichen Mitteln gefördert wird.

Durch die stärkerer An- und Einbindung in europäisches Recht nimmt die Bedeutung des deutsche Sonderweges zunehmend ab. Die Einbindung in ein Rechtssystem, dass die Vorrechte der Spitzenverbände, wie sie in Deutschland traditionell gegeben sind, nicht kennt, stellt diese vor einen immer stärker werdenden Legitimationsdruck.<sup>8</sup> Die Legitimation fällt heute insbesondere schwer, weil die Verknüpfung von Lebenswelten mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege sowie bei den religiösen Verbänden der Anteil an Ordenspersonal stark abgenommen haben. Dieser Verlust an ehrenamtlichen Mitarbeitern, verbunden mit der Zunahme der Professionalisierung von negiert zusätzlich den Unterschied von traditioneller Hilfe innerhalb einer sozialen Gemeinschaft zu rein auf berufliche erbrachte Sozialleistungen. Der Eben diese

---

<sup>7</sup> Art. 32 Einigungsvertrag.

<sup>8</sup> siehe auch: Bukow, Sebastian, Wohlfahrtsverbände im Wandel, Universität Heidelberg, Seminar für Soziologie, 2000. S.9f

Entwicklung eröffnet damit auch neuen Einrichtungen der Wohlfahrtspflege den Zugang zu Mitteln und zu öffentlicher Förderung.

## **1.2 Stand und Geschichte der Vereins- und Freiwilligenarbeit in Deutschland**

In historischer Zeit war die Freiwilligenarbeit oft mit Stiftungen verknüpft. So können z.B. die im Jahre 950 gegründete Hospitalstiftung in Wemding oder die im 13. und 16. Jahrhundert gegründeten Stiftungen als Beispiel für sehr frühe Formen der gemeinnützigen Arbeit angesehen werden<sup>9</sup>. Trotz der zum Teil sehr langen Geschichte einzelner Non-Profit-Organisationen, von denen insbesondere die kirchlichen Wohlfahrtsverbände heute eine bedeutende Rolle spielen, ist der allergrößte Teil der Vereine, Verbände und Stiftungen seit der Nachkriegszeit gegründet worden.

In Westdeutschland wurden ab den 1968igern zahlreiche Bürgerinitiativen, gegründet und eine bis dato neue Form der öffentlichen Diskussion initiiert, die auch den Weg für den verstärkten Einfluß von Vereinigungen in der Politik ebnete. So haben die inzwischen nicht mehr wegzudenkenden sozialen und gesellschaftlichen Leistungen z.B. von Selbsthilfegruppen, Stadtteilinitiativen und Seniorenvereinigungen Ansprechpartner und Kompetenzen geschaffen die aus in politischen Landschaft verstärkt Einfluß und Ansehen gewonnen haben.

Diese oft als post-modern- oder post-industriell- wertorientiert bezeichneten Bewegungen erlangten eine starke Präsenz in der Öffentlichkeit und den Medien (z.B. Friedens- und Frauenbewegung). Des Weiteren lehnten sie zu einem großen Teil die traditionelle Vereinskultur ab. Aus diesem Bereich

---

<sup>9</sup> H. K. Anheier, Der Dritte Sektor in Zahlen, in Der Dritte Sektor in Deutschland, 1998, 2. Aufl. S. 61

entstand z.B. sehr viele Selbsthilfegruppen (nach NAKOS<sup>10</sup> 1998 etwa 20.000). Insgesamt ist für Westdeutschland eine im ganzen gesehen stetige Zunahme von Vereinen und Gruppen seit der Nachkriegszeit zu konstatieren. Besonders auch diese durch Vereine geprägten Entwicklungen haben stark zum heutigen Selbstverständnis der Deutschen und der Politik beigetragen. Auf der anderen Seite ist eine Vereinskultur, die es schafft über die Hälfte aller Bundesbürger zu erfassen und sogar ca. 32% als aktive "Ehrenamtler" oder Freiwilligenarbeiter zu beschäftigen, aus dem Leben eines Landes nicht mehr wegzudenken.

Im Gegensatz dazu ist in den Neuen Bundesländern ein gewaltiger Anstieg der Vereinsgründungen erst seit 1990 zu konstatieren<sup>11</sup>. Auf die Entwicklung in den Neuen Bundesländern wird nachfolgend (1.2.1 Exkurs: Die Vereinslandschaft in den neuen Ländern der BRD) genauer eingegangen.

Die Zahl der Vereine in der gesamten BRD wird um 1993 auf 240.000 geschätzt<sup>12</sup>. Nach Angabe des Institutes für sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung (ISAB) wird die Anzahl der Vereine und Gruppen in Deutschland im Jahr 2000 auf ca. 350.000 bis 500.000 geschätzt.<sup>13</sup> Die Daten zu Mitgliederzahlen, Aktiven und selbst zur Anzahl der bestehenden Vereinigungen sind teilweise recht widersprüchlich und basieren zumeist auf Hochrechnungen aus Sampeln um bis 1500 Befragte, da es keine bundeseinheitliche Stelle zur Erfassung von vereinspezifischen Informationen in der BRD gibt. So gibt ZUMA 1991<sup>14</sup> an, 51,6 % der Befragten aus den alten Bundesländern seinen Mitglied in mindestens einem Verein. Infratest Burke

---

<sup>10</sup> Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

<sup>11</sup> Eckhard Priller, Der Dritte Sektor in den neuen Bundesländern, in Der Dritte Sektor in Deutschland, 1998, 2. Aufl. S. 107f

<sup>12</sup> H. K. Anheier, Der Dritte Sektor in Zahlen, in Der Dritte Sektor in Deutschland, 1998, 2. Aufl. S. 64

<sup>13</sup> Gespräch mit Joachim Braun, Geschäftsführer des ISAB-Instituts, vom 12.10.2000.

<sup>14</sup> ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen): Allbus - Allgemeine Bevölkerungsumfrage. Mannheim 1991

1999 gibt den Anteil der "Aktiven" sogar mit 66% an<sup>15</sup>. Hierbei fällt auf, daß in den Untersuchungen weitgehende Einigkeit darüber besteht, daß an die Hälfte aller Vereinsmitgliedschaften im Bereich Sport (ZUMA: 26,3% der Befragten also ca. 50% der Aktiven, Burke: 37%<sup>16</sup>) und Freizeit (Burke 25%) zu finden sind. Weitere Zahlen und Eckdaten der aktuellen Forschung zu Engagementbereichen und zur Struktur der Freiwilligenarbeit sind im Kapitel "1.4 Aktuelle Zahlen und Entwicklungen für die BRD" dargestellt.

Die Bedeutung der Vereine und Gruppen in Deutschland zeigt sich u.a. auch am Anteil der angestellt Beschäftigten im Non-Profit Bereich: In Deutschland sind dies ca. 4%. Beachtenswert hierbei sind die Wachstumsraten, die bei etwa 11% liegen. Dies stellt inzwischen eine bedeutende Wirtschaftskraft dar, die u.a. aufgrund demographischer Veränderungen aller Wahrscheinlichkeit nach noch steigen wird.

Wie stark die Bedeutung des Bürgerengagements von der heutigen Politik erkannt und anerkannt wird, wird z.B. auch deutlich in der Veröffentlichung und der Veranstaltung des Deutschen Bundestages zum Thema "Demokratie Leben"<sup>17</sup>, in der es heißt: "In Deutschland arbeiten ca. 5,8 Millionen Menschen ehrenamtlich. Das entspricht rund 77 Milliarden Stunden unbezahlter (...) Arbeit im Jahr. Das sogenannte 'Ehrenamt' umfaßt dabei ein breites Spektrum: Von Hilfstätigkeiten über Betreuungsleistungen bis hin zu Managertätigkeiten."<sup>18</sup>

---

<sup>15</sup> Infratest Burke, Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement (Entwurf), S. 12f.

<sup>16</sup> Hierbei ist zu bedenken, daß 26,3% der Befragten bei ZUMA etwa 50% aller Vereinsmitglieder darstellen.

<sup>17</sup> Veranstaltung am 2.11.1996 und Veröffentlichung: Demokratie Leben, Deutscher Bundestag, Bonn, 1997

<sup>18</sup> ebenda, S.6

### 1.2.1 Exkurs: Die Vereinslandschaft in den neuen Ländern der BRD

Die Entwicklung der Freiwilligenarbeit und darüber hinausgehend allgemein des dritten Sektors in Ostdeutschland unterteilt sich in die drei Zeitabschnitte: Von der Gründung der DDR bis 1989, die Wendezeit von 1989 bis 1990 und die Zeit der staatlichen Einheit.

In der DDR gab es zwar weniger und zumeist enger an den Staat angebundene Freiwilligenorganisationen als in der Zeit nach dem Mauerfall, dennoch kann die häufig gehörte Behauptung der Nichtexistenz derartiger Organisationen in der DDR objektiv kaum gehalten werden. Außer den parteinahen (z.B. DFD, DSF VS...<sup>19</sup>) und den religiös gebunden Organisationen gab es nicht-staatliche, teilweise sogar geförderte Vereinigungen wie beispielsweise Kleingartenvereine, die bis heute bestehen. Die großen Organisationen wie DRK oder VS nahmen ähnlich wie in der BRD auch mit massiver staatlicher Förderung allgemeine soziale Aufgaben wahr, wie z.B. Krankentransport oder Altenpflege, womit die DDR der traditionellen deutschen Auslegung des Subsidiaritätsprinzips folgte. Genaue Zahlen liegen hier aber nicht vor, da in der DDR in diesem zum sogenannten "X-Bereich" gehörenden Feld keine Erhebungen und Statistiken erstellt bzw. zugänglich gemacht wurden.

Mit der "Wende" nahm die Zahl der Freiwilligenorganisationen im Gebiet der ehemaligen DDR stark zu, was allerdings nur zum Teil auf einen Institutionentransfer zurückzuführen ist. Das zeigt sich schon daran, daß bereits 1989 eine DDR Arbeitsgruppe eine Vorlage für ein Vereinigungsgesetz erarbeitete<sup>20</sup>, woraufhin bereits vor der Wiedervereinigung zahlreiche Vereinsgründungen stattfanden. Andererseits bestehen noch heute viele der

---

<sup>19</sup> DFD Demokratischer Frauenbund Deutschlands, DSF Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, VS Volkssolidarität)

<sup>20</sup> Eckhard Priller, Der Dritte Sektor in den neuen Bundesländern, aus Der Dritte Sektor in Deutschland, 1998, S.106

damaligen DDR Verbände und Organisationen (teilweise nach einer Umbenennung, Umwandlung oder Neugründung) mit hohen Mitgliedszahlen weiter. Nach Angaben der Vereinsregister der 5 ostdeutschen Landeshauptstädte wurde seit 1998 eine Anzahl von Vereinen pro Bürger wie in den alten Bundesländern erreicht, wonach 85% der Vereine nach 1990 entstanden sind und nur 5% vor 1949<sup>21</sup>.

### **1.3 Die Deutsche Vereinslandschaft im internationalen Vergleich**

Lange Zeit galt der Bereich des Freiwilligenengagements und der Anteil der Beteiligung der Bevölkerung an "ehrenamtlichen" Tätigkeiten in der BRD im Vergleich mit anderen Ländern wie den USA, Frankreich oder Großbritannien als deutlich geringer. Mangels exakter Zahlen und international vergleichender Untersuchungen (sowie einer vergleichbaren Fragestellung bzw. Begriffsbildung) war es vor Forschungsansätzen wie dem John Hopkins Comparative Nonprofit Sector-Project nicht möglich vergleichende Ergebnisse darzustellen.

Wie auch im Kapitel "Der Begriff des Ehrenamtes, kritisch hinterfragt" (s.u. Kapitel 1.6) dargestellt, wird unter dem international verbreiteten Begriff "volunteering" ein weitaus größerer Bereich von Tätigkeiten und Beteiligungen verstanden als unter dem bei Befragungen lange in der BRD ausschließlich verwendeten Begriff "Ehrenamt". Als ehrenamtlich tätig verstehen sich nur sehr begrenzte Teile der freiwillig Tätigen (z.B. Schöffen, Freiwillige Feuerwehr...); andererseits existiert in der BRD kein umfassender Begriff, der dem des "volunteering" gleichzusetzen wäre. Dies scheint ein Hauptgrund für die bislang als niedrig angesehene Beteiligung an freiwilligen Tätigkeiten in Deutschland zu sein.

---

<sup>21</sup> ebenda S.108.

Da das John Hopkins Comparative Nonprofit Sector-Project sich mit dem Dritten Sektor als Ganzem befaßt und keine expliziten Zahlen zum Bereich der Freiwilligenarbeit vorlegt, soll hier nur zusammenfassend gesagt sein, daß Deutschland sich, was die Größe des Dritten Sektors betrifft (Beschäftigtenzahlen, Finanzvolumen, Tätigkeitsbereiche...), etwas unter dem internationalen Durchschnitt befindet.

Exakte und aktuelle Zahlen werden in der im Oktober 1999 vorgelegten, vom Bund beauftragten repräsentativen Untersuchung des Projektverbundes Ehrenamt wiedergegeben. Diese Zahlen belegen (s.u.: Abb1.), daß in Deutschland 34% aktiv sind, weitere 32% ohne eine dem Begriff "volunteering" entsprechende Tätigkeit in Freiwilligen Organisationen mitmachen und nur 34% nicht aktiv sind. Diese Zahlen liegen weitaus höher, als in vorhergehenden Untersuchungen, da hier der Fokus nicht mehr auf dem Begriff "Ehrenamt" lag, sondern auch andere Tätigkeiten (wie Leitung oder Kassenwart einer Selbsthilfegruppe...) erfragt wurden, die sich ihres Selbstverständnisses nach nicht als "Ehrenamtler" bezeichnen würden. Somit scheint neueren Untersuchungen zufolge kein bedeutender Unterschied in der Beteiligungsquote zwischen der BRD und dem umliegenden Ausland, sowie der USA zu liegen.

Große Unterschiede gibt es (besonders auch durch die deutsche Interpretation des Subsidiaritätsprinzips s.o.) in der Finanzierungsstruktur (die BRD hat einen extrem hohen Anteil an öffentlichen Geldern, die allerdings weitestgehend für die Sozialen Dienste und den Gesundheitsbereich bereitgestellt werden), den Haupttätigkeitsbereichen (USA+BRD Gesundheit, UK+Japan Bildung, Frankreich + Italien Soziale Dienste, Ungarn + Schweden Kultur<sup>22</sup>), sowie den Einkunftsquellen, die in allen betrachteten 8 Ländern außer Frankreich und der

---

<sup>22</sup> Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich, S. 163 aus Der Dritte Sektor in Deutschland

BRD in der Hauptsache aus Gebühren bestehen, gefolgt von öffentlicher Förderung und erst dann von Spenden<sup>23</sup>.

#### 1.4 Aktuelle Zahlen und Entwicklungen für die BRD

Etwa 1/3 (34%)<sup>24</sup> aller Deutschen, das sind hochgerechnet 21,6 Millionen Bürger, leisten Freiwilligenarbeit im Umfang einer "Verantwortungsrolle", die das bloße Mitmachen in einer Gruppe oder Organisation überschreitet. Der durchschnittliche Zeitaufwand beträgt dabei etwa 14,5 Stunden pro Monat pro Befragten<sup>25</sup>. Diese Zahlen alleine stellen die Bedeutung und Reichweite der Freiwilligenarbeit klar dar. Ein weiteres Drittel, zusammen also 2/3 der Gesamtbevölkerung, nimmt an Vereinsangeboten und -aktivitäten teil. Diese ungeheure personelle Reichweite erklärt, warum der Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit und Freiwilligenarbeit auch der "dritte Sektor"<sup>26</sup> neben Staat und Wirtschaft genannt wird.

Auffallend ist auch der starke Zusammenhang von gesellschaftlicher Teilhabe und Engagement in der Freiwilligenarbeit. In der Freiwilligenarbeit engagierte Bürger haben durchschnittlich in einem deutlich höheren Maße an den gesellschaftlichen Ereignissen, Entwicklungen und dem gesellschaftlichen Leben Teil. So gaben nur 20% der nicht Aktiven an, einen "großen Freundes- und Bekanntenkreis" zu haben, jedoch machten 28% der Aktiven, 38% der "Ehrenamtler" und sogar 47% der in mehreren Vereinen Aktiven diese

---

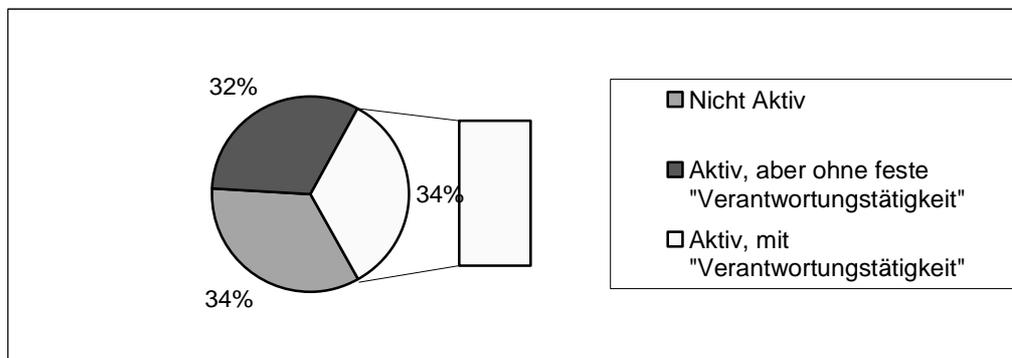
<sup>23</sup> ebenda S.167.

<sup>24</sup> Rosenblatt Bernhard von, Picot Sibylle (Projektverbund Ehrenamt): Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement, Repräsentative Erhebung 1999. München 1999.

<sup>25</sup> ebenda.

<sup>26</sup> Der Dritte Sektor in Deutschland, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, 1997, 1998

Angabe.<sup>27</sup> Gerade diese Teilhabe-Quote ist aber auch ein Anzeichen für eine gesunde, demokratische und lebendige Gesellschaft.



**Abbildung 1: Diagramm prozentualer Bevölkerungsanteil der Aktiven**

Der mit Abstand größte Aktivitätsbereich ist der Sport. Hier sind etwa 37% der Bevölkerung in Vereinen oder Gruppen aktiv. "Ehrenamtliche Tätigkeiten" übernehmen hier immerhin 11% der Bevölkerung, also etwa 7 Mio. Bürger. Diese repräsentative Erhebung ergab weiterhin, daß alleine hier, sowie im sozialen Bereich jeweils um die 2,7 Mio. interessiert wären, sich ehrenamtlich zu engagieren, dies aber noch nicht tun. So besteht also abgesehen von dem bereits ausgeschöpften Anteil noch immer ein mindestens mehrere Millionen Bürger starkes Potential an Interessierten für die Mitarbeit. Dies ist insbesondere in Hinsicht auf zwei andere Fakten sehr interessant. Zum Einen fühlen sich viele aktive Freiwillige durch den hohen investierten Zeitaufwand teilweise sogar überfordert (37% empfinden den zeitlichen Aufwand als zu groß<sup>28</sup>) und wünschen sich intensiv mehr Freiwillige (20%), um die anfallende Arbeit gemeinsam zu erledigen. Zum Anderen scheint ein eklatanter Mangel an ansprechenden und leicht zugänglichen Informations- und Kontaktstellen auf der Suche nach Möglichkeiten zu einem ehrenamtlichen Engagement zu

<sup>27</sup> Rosenblatt Bernhard von, Picot Sibylle (Projektverbund Ehrenamt): Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement, Repräsentative Erhebung 1999. München 1999. S. 23.

<sup>28</sup> ebenda. S. 42.

bestehen. So gaben 30%<sup>29</sup> der Befragten an, Interesse zu haben, "sich bei einer solchen Stelle einmal zu informieren". Es hatten jedoch nur 5% "schon Kontakt". Hier zeigt sich ein starker Handlungsbedarf an niedrighschwelligen Angeboten, die es dem Interessierten leicht und angenehm machen einen Erstkontakt herzustellen. Es sollte selbstverständlich sein, daß eine derartige Informations- und Kontaktstelle auch nach dem ersten Kontakt weiter für die interessierten und die bereits engagierten Bürger helfend und beratend zur Verfügung steht. Möglicherweise kann das stark in seiner allgemeinen Verbreitung zunehmende, von seiner Natur her niederschwellige Medium Internet in diesem Bereich wertvolle Dienste leisten.

**Tabelle 1: "Mitmacher" und "Freiwilligen-Arbeiter" in % nach Tätigkeitsbereichen**

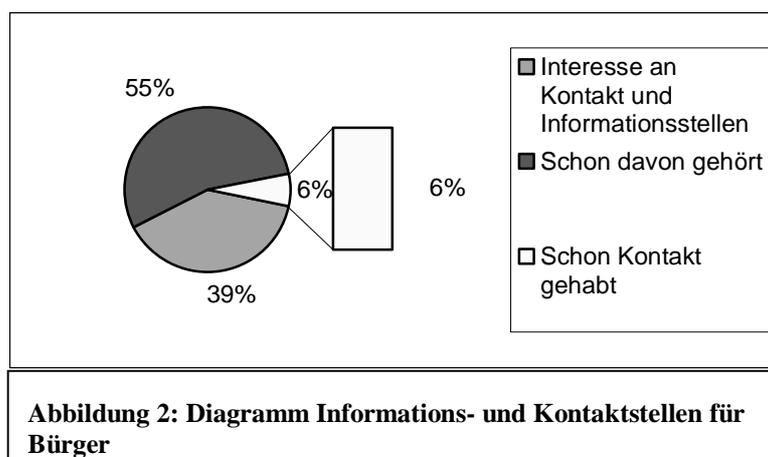
<b>Aktivitätsbereich</b>	<b>Aktive in %</b>	<b>Freiwilligenarbeit in %</b>
Sport und Bewegung	37	11
Schule / Kindergarten	11	6
Freizeit und Geselligkeit	25	6
Kirche / Religion	10	5
Kultur / Musik	16	5
sozialer Bereich	11	4
Politik	6	3
berufliche Interessenvertretung	9	2
Rettungsdienste	5	2
Umweltschutz	8	2
auß. schulische Jugendarbeit	6	2
Gesundheit	5	1
Justiz	1	1
Aktivitäten am Wohnort	5	1

Insgesamt sind die freiwillig Aktiven recht zufrieden mit der Gesamtheit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. So geben 78% der Aktiven an, daß ihr ehrenamtliches

<sup>29</sup> ebenda. S. 25.

Engagement ein wichtiger oder sehr wichtiger Teil ihres Lebens ist und mit einem Mittelwert von 4,5 auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 5 (außerordentlich wichtig) geben die Aktiven an, daß die Tätigkeit Spaß macht<sup>30</sup>. Als Gründe für das ehrenamtliche Engagement werden sehr häufig genannt, daß die "Tätigkeit Spaß macht" und man mit "sympathischen Menschen zusammen kommt" (Mittelwert 4.2), sowie daß man "etwas für das Gemeinwohl" (4.1) und "für andere Menschen" (4.1) tut. Als am wenigsten Wichtig wird dabei der "Nutzen auch für berufliche Möglichkeiten" (2.2) gesehen.

Bei den Wünschen für eine bessere Förderung durch den Staat oder Arbeitgeber stehen der Wunsch nach "besserer Information" sowie nach "steuerlicher Absetzbarkeit von Unkosten" gemeinsam mit jeweils 56% (Mehrfachnennungen waren möglich) an erster Stelle. Bei den Wünschen an die Organisationen und Vereine selbst stehen der Wunsch nach der "Bereitstellung von Finanzmitteln für bestimmte Projekte" mit 63% an erster, und nach "Bereitstellung von Räumen / Ausstattung etc." (46%) an zweiter Stelle. Hier fällt auf, daß sich die Wünsche hauptsächlich auf die Vereinsinhalte, die Arbeitssituation und deren bessere Förderung und nicht auf finanzielle oder persönliche Vorteile (z.B. finanzielle Vergütung oder berufliche Vorteile) beziehen.



<sup>30</sup> ebenda. S.36.

So zeichnet sich ein Gesamtbild ab, das eine sehr weite Teile der Bevölkerung erfassende, zum Großteil zufriedenstellende Vereinsstruktur darstellt. Als Schwachpunkte werden weitgehend gleichlautend (einschließlich der z.Zt. nur potentiellen Mitarbeiter) ein starker Informationsmangel und eine zu geringe Projektunterstützung bemängelt.

## 1.5 Visionen zur Online-Welt in der Literatur

In einer Zeit, in der ein neues Medium einen Verbreitungsgrad erreicht, der es einem Großteil der Bevölkerung ermöglicht dieses Medium zu nutzen, entstehen umfangreiche Visionen und Vorstellungen über Entwicklungspotentiale und Szenarien. Nach einer kurzen Übersicht über die Wachstumsraten des Mediums Internet werden einige der wichtigen Visionen zur zukünftigen Online-Welt dargestellt.

Nach geringen absoluten Steigerungszahlen des Internet in den frühen Jahren, (ca. 1983<sup>31</sup> bis 1992) in denen weltweit unter einer Million Hosts -das sind zentrale Computer, die Dienste wie eMail oder Webserver für eine größere Anzahl von Menschen zur Verfügung stellen- gezählt wurden, ging die

---

<sup>31</sup> Den genauen Zeitpunkt der "Entstehung des Internets" festzulegen ist nicht einfach und auch unter den Spezialisten und Mitbegründern umstritten. Einige der vielen möglichen Zeitpunkt sind: 1969 wurden erste Interface Message Prozessoren entwickelt, die eine Kommunikation von verschiedenen entfernten Rechner ermöglichten und somit wurde auch 1969 erstmals der zentrale Befehl "Login" über entfernte Rechner ausgeführt. 1971 wurden immerhin 15 derartig verbundene Rechner der Öffentlichkeit vorgestellt. 1977 wurden erstmals unterschiedliche Netze zusammen geschaltet, was ein elementarer Bestandteil einer Definition des Internet ist. Ebenso gut kann (wie ich es hier getan habe) der 1.1.1983, der Tag der Einführung des offiziellen Standards TCP/IP als Beginn des Internets angesehen werden. Da für die hier vorgelegte Arbeit die technischen Vorarbeiten und Entwicklungen des Internet nur eine geringe Rolle spielen, sollen hier nur die "neueren" Entwicklungen betrachtet werden.

(Angaben aus der Zeitschrift c`'t 1999, Heft 21, S. 128ff.)

Entwicklung sowohl gemessen am öffentlichen Interesse, als auch an den Hostzahlen, rapide nach oben. So wurden bereits 1996 10.000.000, 1997 20.000.000 und 1999 bereits fast 60.000.000 Hosts im Internet gezählt<sup>32</sup>. Eine weitere zentrale Maßzahl ist der Anteil der Bevölkerung, der am Internet teilnimmt: Dieser lag 1999 in der BRD bei 33% (ca. 22.000.000 Internetnutzer absolut), und es wird erwartet, daß dieser Anteil bis 2001 auf 32 Millionen (2004 auf 40 Millionen) angeschlossener Bürger über 14 Jahren steigt<sup>33</sup>. Europaweit wird bis 2003 mit 154.000.000 Bürgern im Internet gerechnet.

Nachdem diese Zahlen eindrucksvoll die Bedeutung des Internet belegen, sollen nun kurz einige Modelle und Vorstellungen der neuen Online-Welt beschrieben und im Zusammenhang mit Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement betrachtet werden.

Zunächst fällt das Interesse von kommerziellen Anbietern stark auf, in alle Interessensbereiche der "surfenden" am Internet teilnehmenden Bürger vorzudringen, um hier ihre Angebote bestmöglich zu plazieren. Dazu sind Meinungsbildner und kommunikationsfreudige Personen von besonderem Interesse. Es ist anzunehmen, daß diese sich verstärkt in Vereinen und Organisationen wiederfinden. Diese Annahme ist in Verbindung mit den oben dargestellten Zahlen zur Beteiligung an derartigen Organisationen (32% aktiv mit Funktion, 34% nur teilnehmend) von immenser Bedeutung. Auf dieser Basis sollte es einer Internetsite wie dem Vereinsnetz.de ab einer entsprechenden Initialgröße möglich sein, sich (ähnlich wie sport.de) über Werbeeinnahmen zu finanzieren. Die dahinterstehende<sup>34</sup> Vision ist eine tragfähige Finanzierung

---

<sup>32</sup> ebenda S. 132.

<sup>33</sup> Zeitschrift Capital, 10/99, S.116 (basierend auf einer Studie von Empirica, Bonn)

<sup>34</sup> persönliche Anmerkung des Autors: Dies ist eine nicht unbedingt wünschenswerte Vision: Hier würde eine strukturelle Selektion stattfinden, die bestimmten Themen (z.B. Anti Werbung, extrem kleinen Gruppen, oder öffentlich "geächteten" Gruppen) weitgehend die Chance nehmen würde, mit der üblichen Qualität im Internet aufzutreten. Die Besonderheiten des

vieler Bereiche und Websites, sofern nur genügend (kaufkräftige oder meinungsmultiplizierende) Bürger Interesse an diesem Thema und der entsprechenden Internetsite zeigen, also eine maximale, werbefinanzierte Vielfalt auch zu ausgefalleneren Themenbereichen, sofern sie die obigen Punkte erstmals ohne lokale Beschränkung erfüllen. Hinzu kommen stark zunehmende Ansätze der "Profil Erforschung", mittels denen Käufer besser eingeordnet und gezielter beworben werden können.<sup>35</sup>

Eine weitere Vision ist z.B. das "Gläserne Amt", das mittels Internet Behörden für Bürger ohne Wartezeiten, Wege oder unübersichtliche Abläufe zur Verfügung stellen soll und das bei einem hohen finanziellem Einsparungspotential. So berichtete der Spiegel von entsprechenden Versuchen in Mannheim, Kitzingen oder Siegburg, während derer den Bürgern Leistungen wie Bauanträge, Umzugsmeldungen und Steuererklärungen online zur Verfügung gestellt werden sollen<sup>36</sup>. Wie diese Beispiele zeigen, gehen derartige Visionen von einer mit der Realität verknüpften virtuellen Schnittstelle im Internet aus, die es dem Bürger erlaubt, direkt, schnell und niedrighschwellig Kontakt aufzunehmen und Funktionen auszuführen, ohne in persönlichen Kontakt mit einem Funktionsträger treten zu müssen.

Als "Randvision" zur Veranschaulichung dessen, was heute an Vorstellungen zur Eigenständigkeit und "Lebendigkeit" des Internet veröffentlicht wird, sei noch die Vorstellung erwähnt, daß sogenannte Programm Agenten vom Benutzer mit einem Auftrag versehen, sich selbständig durch das Internet "bewegen", Seiten abfragen und mit z.B. mit dem günstigsten Preisangebot für

---

Mediums (hier: 1. auch mit wenig Mitteln, 2. mit hohem Engagement, und 3. weltweit) dürften hier aber einer oft erlebten Monopolisierung eher entgegenwirken.

<sup>35</sup> Diese Profil Erforschung hat zwei Aspekte: Nicht nur für den Werbetreibenden wird der Aufwand effizienter, sondern auch der Beworbene wird nicht mehr willkürlich mit aller -für ihn noch so uninteressanter- Werbung "bombardiert", sondern kann im Optimalfall auf gezielte Informationen zu für ihn interessanten Themen hoffen.

<sup>36</sup> vgl. Zeitschrift, Der Spiegel, 32/1999, S. 64f

eine bestimmte Ware zum beauftragenden Benutzer zurückkehren<sup>37</sup>. Anhand solcher Vorstellungen wird klar, in wie weit das Internet nahezu als eigenständiger Lebensraum betrachtet wird, in dessen virtueller "Welt" Leben und Überleben von aktiven, agierenden Programmen, Betreibern und Websites ihren Platz finden. Allein diese Vorstellung der das Internet benutzenden Menschen mag massive Eigendynamiken erzeugen.

## **1.6 Die Vision der Bürgerarbeit als konstitutioneller Bestandteil der Demokratie**

Die Vision von Bürgerarbeit - als in ihrer Bedeutung zunehmenden Bestandteil der Demokratie - findet in der Soziologie zunehmend Beachtung. In einer Zeit des Überganges weg von traditionellen Arbeitswelten und Lebensplanungen, mit Vollbeschäftigung und einer allgemeinen Lebensperspektive der Beschäftigung in einer oder wenigen Arbeitsstellen, hin zu einer Arbeits- und Lebenswelt, in der ein ständiger Wechsel der Arbeitsstellen, Tätigkeiten und Anstellungsverhältnisse Normalität sind, hat vielfältige Folgen für das Wesen einer Gesellschaft.

Durch den Verlust von planbaren und langfristigen oder sogar lebenslangen Arbeitsverhältnissen gewinnen andere Formen der bürgerschaftlichen Beteiligung an der Gesellschaft an Bedeutung. Eine viel diskutierte Möglichkeit ist die Bürgerarbeit. Darunter wird eine Form der Arbeit verstanden, wie sie heute in großen Teilen bereits durch sogenannte ehrenamtliche oder freiwillige Arbeit geleistet wird, und deren primäres Ziel nicht in der Erwerbsarbeit, also in der Erwirtschaftung von Geld oder Lebensunterhalt liegt. Zusätzlich jedoch fordert die Idee der Bürgerarbeit die Grundsicherung des "Bürgerarbeiters".

---

<sup>37</sup> Zeitschrift: ZD Internet Professionell, September 1998, S.101ff

Dies beinhaltet zumindest angemessene Versicherungen, einschließlich der für Erwerbsarbeit üblichen Sozialversicherungen.

Ulrich Beck spricht in diesem Zusammenhang von der "Brasilianisierung"<sup>38</sup> der Arbeitswelt und beschreibt damit den "Einbruch des Prekären, Diskontinuierlichen, Flockigen, Informellen in die westlichen Bastionen der Vollbeschäftigungsgesellschaft. (...) will sagen: die Vielfalt, Unübersichtlichkeit und Unsicherheit von Arbeits-, Biographie- und Lebensformen".<sup>39</sup>

In dieser Situation, diskontinuierlicher werdender Biographien müssen für das Überleben einer lebendigen Demokratie andere Partizipations- und Einbindungsmodelle für die Bürger gefunden werden. Sicherlich ist der schon heute bedeutende Bereich des Freiwilligen- und Bürgerschaftlichen-engagements hier von zentraler Bedeutung. Wie bereits oben (siehe Kapitel: 1.2 Stand und Geschichte der Vereins- und Freiwilligenarbeit in Deutschland) aufgezeigt, wird gerade durch die Teilnahme an Vereinen und Gruppen eine starke Einbindung in das gesellschaftliche und politische Leben erreicht.

Mit einer stärkeren öffentlichen und gesellschaftlichen Anerkennung und besseren Absicherung von freiwilliger Arbeit<sup>40</sup> kann ein Bereich gesellschaftlicher Teilhabe jenseits der heute üblichen Erwerbsarbeit geschaffen werden. Mit den Worten von U. Beck: "Zum anderen wird es notwendig, aus dem Bannkreis der Arbeitsgesellschaft herauszutreten und Grundzüge und Visionen für ein europäisches Gesellschaftsmodell der Nach-Arbeitsgesellschaft zu entwerfen."<sup>41</sup>

---

<sup>38</sup> Beck, Ulrich: Schöne neue Arbeitswelt, Frankfurt, 1999. S. 7ff.

<sup>39</sup> ebenda, S.8.

<sup>40</sup> Mit einer besseren Absicherung von freiwilliger Arbeit sind z.B. Versicherungen für die Dauer der Tätigkeit gemeint. Dies können z.B. sowohl Unfall- oder Haftpflichtversicherungen, also auch eine Anerkennung der "Arbeitszeiten" in der Rentenversicherung oder anderen Sozialversicherungen sein.

<sup>41</sup> Beck, Ulrich: Schöne neue Arbeitswelt, Frankfurt, 1999. S. 125.

Dabei soll die Bürgerarbeit die Funktion einer sozial abgesicherten, kurz-, mittel-, langfristigen oder auf Übergangszeiten angewendeten Tätigkeit mit voller gesellschaftlicher Integration und Akzeptanz übernehmen. Die Bürgerarbeit soll dabei durch Bürgergeld oder aus der Erwirtschaftung eigener Mittel finanziert werden, und den Bürgerarbeitern außer Renten- und Sozialansprüchen auch sogenannte "Favor Credits" bieten, wie z.B. ihre Kinder kostenlos in den Kindergarten schicken zu können. Wichtig ist hierbei auch, daß nicht wie bisher bereits erworbene Ansprüche z.B. ans Arbeitsamt, durch die Basisfinanzierung, wie sie für Bürgerarbeit typisch sein soll, ausgeschlossen werden.

Von zentraler Bedeutung bleibt aber in jedem Falle eine hohe Unabhängigkeit von staatlichen Weisungen wie sie heute typisch für Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen ist. So ist einerseits ein großes Maß an Klienten- und Problemnähe gesichert und andererseits kann auf diese Weise auch vorhandenes Protestpotential in eine effektive Form der gesellschaftlichen Partizipation umgewandelt werden, ohne deren Ziele von vorne herein strukturell zu unterdrücken.

Bürgerarbeit in diesem Sinne kann kein vorbestimmtes Ziel haben, sondern ist tragender Bestandteil einer lebendigen demokratischen Entwicklung. Dies zeigt sich beispielhaft immer wieder an einzelnen "Gemeinwohlunternehmern" wie z.B. an der "Dresdner Tafel": Hier sammeln Arbeitslose, Rentner und Studenten bei Gaststätten oder Märkten Nahrungsmittel, die z.B. wegen ihres Aussehens nicht mehr gut für den Verkauf geeignet sind ein und bereiten daraus hochqualitatives Essen für Obdachlose zu.

Wichtig ist das Bürgerarbeit, im Gegensatz zur heutigen Form der ehrenamtlichen Tätigkeit eine sozial und wirtschaftlich abgesicherte Tätigkeit mit hoher gesellschaftlicher Akzeptanz, einen großen Maß an freier Gestaltungsmöglichkeit und Eigeninitiative ist. Dazu muß kommen, das Zeiten

der Bürgerarbeit im Lebenslauf des Bürgers nicht negativ -wie z.B. Arbeitslosenzeiten- bewertet werden.

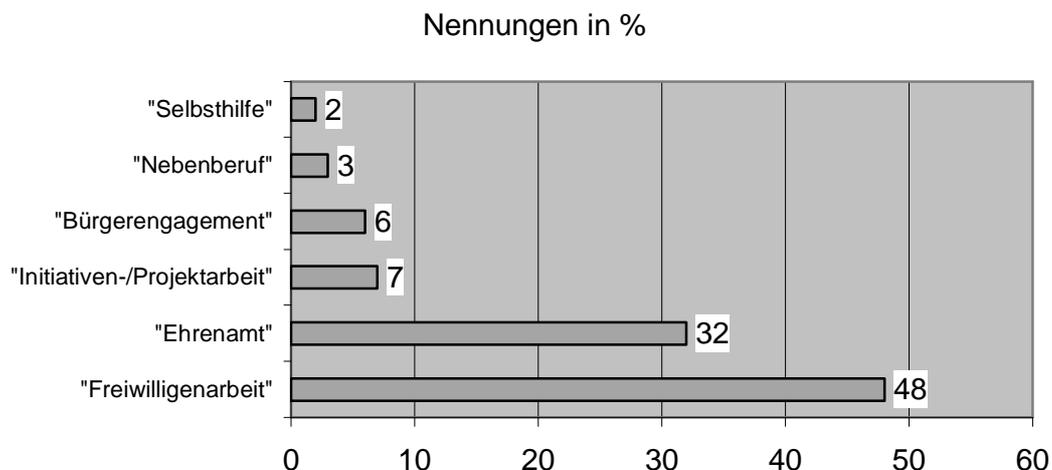
### **1.7 Der Begriff des Ehrenamtes, kritisch hinterfragt**

Der Begriff "Ehrenamte" umfaßt in der Auffassung der bundesdeutschen Bevölkerung nicht alle Tätigkeiten im Freiwilligenbereich, wie diese z.B. im englischsprachigen Raum durch den Begriff des "volunteering" erfaßt werden. So wird einer repräsentativen Umfrage von 1999 zufolge in den Bereichen Justiz / Kriminalität (59%), berufliche (44%) und politische (42%) Interessenvertretung sowie im kirchlichen (41%) Bereich das Wort "Ehrenamt" präferiert<sup>42</sup>. Andere wichtige Bereiche wie Freizeit und Geselligkeit, Sport und Bewegung oder der Gesundheitsbereich fühlen sich vom Begriff "Ehrenamt" nicht repräsentiert sondern präferieren Begriffe wie "Freiwilligenarbeit" oder "Selbsthilfe".

Insgesamt wurde der Begriff "Ehrenamt" (wie die folgende Grafik zeigt) nur von 32% der Befragten für die von ihnen ausgeübte Tätigkeit gewählt.

---

<sup>42</sup> Projektverbund Ehrenamt: Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement, 1999.



**Abbildung 3: Präferierte Bezeichnung für die ausgeübte Tätigkeit**

Diese dargestellten Angaben zeigen deutlich, wie sehr der Begriff "Ehrenamt" gerade im amtlichen Bereich (z.B. Schöffen), bei der freiwilligen Feuerwehr und im politischen Bereich (z.B. Bürgermeister) akzeptiert wird, in anderen (ebenso wichtigen) Bereichen wie z.B. als Vorstandsmitglied einer Selbsthilfegruppe oder Mieterinitiative, in Bürgerinitiativen oder in der Umweltarbeit identifiziert sich kaum ein freiwillig Aktiver mit dem Begriff des "Ehrenamtes".

Ein zusammenfassender Begriff für alle Formen des freiwilligen Engagements scheint im deutschen Sprachraum noch nicht gefunden zu sein.

Auf der anderen Seite sind in den USA auch Klagen über die mangelnde Differenzierung, die der Begriff des "volunteering" leistet zu hören, da dort keine, die Art oder den Inhalt der freiwilligen Arbeit unterscheidenden Begriffe verwendet werden.<sup>43</sup>

<sup>43</sup> Interviews mit M. Gandra..., Rotray International, Chicago USA im August 00.

## **Teil II: Feldanalyse Vereinsnetz**

### **2.1 Zusammenfassung der Feldanalyse**

Die aktuelle Situation der Vereine, Initiativen und Gruppen im Internet ist durch Unstrukturiertheit, Zufälle beim Suchen und Finden, sowie durch eine sehr geringe Verknüpfung und Verlinkung der Sites untereinander gekennzeichnet.

Ebenso wie andere Meta-Vereinssites wird das Vereinsnetz nur selten über Suchmaschinen gefunden. Spezifische Vereine werden noch unregelmäßiger gefunden. Verschiedene Suchwege führen zu verschiedenen Ergebnissen, obwohl dies inhaltlich unverständlich ist.

Es gibt eine ganze Anzahl von Meta-Vereinssites, die allerdings fast alle nur auf bestimmte Themen oder beschränkte räumliche Bereiche zugeschnitten sind. Diese Sites decken den gesamten Bereich ab: von reinen "Baustellen" (häufig zu finden bei kommerziellen Anbietern, deren Versuch, mit dem Thema Geld zu verdienen, damit als gescheitert erscheint), über Sites mit sichtbar ungeheurem Engagement zu spezifischen Bereichen bis hin zu hoch professionell gemachten Sites.

Insofern sind das Vereinsnetz und die Site Buerger-fuer-Buerger.de in ihrem bundesweiten und themenoffenen Anspruch seltene Sites. Aufgrund der hohen Sinnhaftigkeit einer zentralen Anlaufstelle für alle (ersten) Fragen des freiwilligen Engagements und Vereinswesens, und in der meist deutlich zu sehenden "Abneigung" der teilnehmenden Vereine gegenüber kommerziellen Betreibern (außer bei Sport.de), ergibt sich die Chance auf eine übergreifende Kooperation der Non-Profit Sites, im Sinne eines Austausches aller Informationen und ggf. des Vorhaltens einer geeigneten (nicht zu kostenintensiven) Infrastruktur durch das Vereinsnetz für alle Non-Profit Anbieter in diesem Bereich. Diese Infrastruktur könnte direkt auf die bereits

vorhandenen Funktionen der Online-Mitteilungen, -Anmeldungen usw. aufsetzen. Ohne entsprechende Kooperationen (zumindest in bestimmten Bereichen) wirkt der Versuch, die notwendige Initialgröße zu erreichen, wenig erfolgversprechend.

Eine wenigstens basale Finanzierung des Vereinsnetzes erscheint aber, trotz erster Kooperationsangebote aus dem Internet als zwingend, um überhaupt eine glaubwürdige Basis für eine Kooperation anzubieten, zumal sich eMail Kritik zur fehlenden Aktualität der Site mehrt.

Ebenfalls muß in massiver Weise dafür gesorgt werden, daß z.B. Suchmaschinen bei Suchbegriffen wie "Verein" oder "Ehrenamt" das Vereinsnetz verlässlich finden.

## **2.2 Glossar zur Feldanalyse**

**Site (auch Website oder Homepage):** Eine Ansammlung von Internetseiten, die zu einem Anbieter (z.B. ISAB, Siemens, Jan-Hardt, ein spezieller Judoverein in Köln) gehören. Eine Site wird häufig mit einem vorangestellten WWW eingeleitet, und endet auf eine Landeskenntung (bzw. aus geschichtlichen Gründen auch auf .com, .net .edu usw.). Alle dort dargestellten Informationen (weitere Seiten, Grafiken, Tabellen ...) und Funktionen (Suchmöglichkeiten, Gästebuch ...) sind Bestandteil der Site bzw. Homepage.

**Host:** Computer im Internet auf dem z.B. eine (oder mehrere) Websites ausgeführt werden.

**Meta-Vereinssite:** Metasites werden Sites genannt, die sich nicht nur mit einem Verein oder einer Gruppe... beschäftigen, sondern die

Informationen über viele (z.B.) Vereine enthalten und es üblicherweise ermöglichen, von dort zu den (so vorhanden) Homepages der Vereine per Mausclick zu wechseln.

**URL (Internetadresse):** Wörtlich "uniform resource locator". Gibt einen Speicherort im Internet an. Die Angabe einer URL ist der am häufigsten gebrauchte Weg, Seiten im Internet zu identifizieren oder anzusprechen. Sowohl die Angabe der Homepage WWW.ISAB-Institut.de als auch die einer spezifischen Seite wie vereinsnetz.de/finden.htm sind normale und gültige URL's.

**Link:** Ein Text oder eine Grafik auf einer Internetseite, die, wenn sie angeklickt wird, zu einer anderen Internetseite führt. Links können sowohl auf eigene Unter- oder Hauptseiten führen, als auch auf fremde Seiten, die auf einer beliebigen Homepage irgendwo in der Welt liegen. Unter Toplinks oder einer Linkliste versteht man meist eine Liste mit beschreibenden Kurztexten, die (wenn sie angeklickt werden) zu den entsprechenden Homepages anderer Internetseitenanbieter führen bzw. verzweigen.

**Linkliste:** Eine üblicherweise themenbezogene Liste von Links, die häufig als "Billigversion" einer Datenbank benutzt wird. Eine Linkliste ist leichter und billiger aufzubauen als eine Datenbank, stellt aber keine Selektionsverfahren zur Verfügung und ist schwerer zu pflegen.

**Suchmaschinen:** Sind Internetsites die sich darauf spezialisiert haben, Informationen über möglichst viele andere Internetsites zur Verfügung zu stellen. Dazu wird meist eine Suchfunktion angeboten, die auf einem oder mehreren Stichworten eine (oft sehr große) Anzahl von Links zu andern Sites ausgibt. Die Verfahren der Stichwortzuordnung variieren vom Akzeptieren aller Wörter, die auf den Seiten im Internet gefunden werden, über das Auslesen

sogenannter Meta-Tags, in denen die Ersteller von Internetsites sich selbst Stichworte geben können, über Online Formulare, in denen Sites sich bei der Suchmaschine anmelden können bis hin zu redaktionell bearbeiteten Stichwortlisten, in denen geprüft wird, ob die zugeordnete Site auch wirklich zu dem Stichwort paßt. Als Service bieten viele bessere Suchmaschinen auch einen thematischen Katalog an, der dann zu den entsprechenden Sites führt.

**Meta-Suchmaschinen:** Spezielle Suchmaschinen, die bei mehreren (teilweise vom Benutzer selbst auszuwählenden) anderen Suchmaschinen gleichzeitig anfragen und aus den dort gewonnenen Linklisten eine eigene (oft dublettenbereinigte) Liste erstellen. Dieses Verfahren ist insbesondere bei dem oft extrem unterschiedlichen Antwortverhalten der verschiedenen Suchmaschinen (es werden z.B. je nach Suchmaschine zwischen Null und mehreren hundert Treffern bei der Anfrage nach "Ehrenamt" ausgegeben) stark im Trend und nimmt dem Benutzer eine Menge Handarbeit ab.

**Perl:** Eine Programmiersprache, die während der Ausführung interpretiert wird. Perl ist die z.Zt. am meisten eingesetzte (serverseitige) Sprache für die Erstellung von aktiven, dynamischen Web Seiten, wie beispielsweise Suchanfragen.

**C:** Eine Programmiersprache, die vor der Ausführung des Programmes in Maschinenbefehle übersetzt (compiliert) werden muß. C wird in verschiedenen "Dialekten" wie C++ oder Turbo-C besonders auf UNIX Rechner eingesetzt und ist auch für große Programme sehr beliebt.

**Visits:** Besuche einer Website. Wichtige Maßzahl bei der Messung von Zugriffszahlen. Ein Visit ist das Betreten (Abrufen) mindestens einer

Seite einer Website, sowie alle darauf direkt folgenden Abrufe weiterer Informationen auf der Site.

**Page Impression:** Wichtige Maßzahl bei der Messung von Zugriffszahlen. Anzahl der abgerufenen Seiten einer Website, unabhängig davon, wieviele eingebettete Grafiken oder andere Informationen mit der Seite mitgesendet werden. Im Gegensatz dazu mißt das heute kaum noch benutzte Maß "**Hits**" zusätzlich zu den Seitenaufrufen jede Datei (z.B. Grafik, Piktogramm...) die sich auf der Internetseite befindet.

**Thesaurus:** Laut Fremdwörterduden versteht man unter dem Begriff Thesaurus eine: "alphabetisch u. systematisch geordnete Sammlung von Wörtern eines bestimmten [Fach]bereichs."<sup>44</sup> Ein Thesaurus als Bestandteil einer Meta-Vereinssite ist eine thematische Begriffssammlung, meist hierarchisch geordnet, der es dem Benutzer erlaubt, anhand von Themen wie z.B. Sport, Soziales... entsprechende Vereine zu finden bzw. zuzuordnen.

## 2.3 Einführung in die Feldanalyse

Bei der Vielzahl von Vereinen, Initiativen, Projekten, Verbänden und weiteren Einrichtungen des freiwilligen Engagements kann es nicht verwundern, daß eine ungeheure Vielfalt davon im Internet präsent sind. Leider stellt sich die Situation im Internet - möglicherweise aufgrund der spezifischen Eigenschaften des Internet - sowohl bei der Suche, als auch bei der Eingabe von Vereinsdaten als ausgesprochen uneinheitlich dar.

---

<sup>44</sup> Fremdwörterduden, 1997.

Die Situation ist geprägt von weitgehend unverbundenen und stark unstrukturierten Einzelansätzen aus allen Bereichen. Das Spektrum reicht von solitären Vereinssites, über teilweise gut gemachte Themensites (wie z.B. Sport oder Selbsthilfe), Gemeindegates, die allerdings nur in den wenigsten Fällen gute Vereinsinformationen enthalten, bis zu sowohl Profit- als auch Non-Profit-Versuchen, landes- oder bundesweite Meta-Vereinssites zu etablieren.

Wie den Tabellen 2 und 4 zu entnehmen ist, wurden bei der Analyse etwa 31 Meta-Vereinssites berücksichtigt. Eine genaue zahlenmäßige Abgrenzung ist in dieser explorativen Untersuchung einerseits wegen fehlender exakter Kriterien zur Definition einer Meta-Vereinssite<sup>45</sup> und andererseits aufgrund des weiten Feldes von (vor allem nicht geleisteten) Dienste (z.B. gibt es häufig einen Hinweis auf einen "under construction" Status, statt Funktionen oder Seiten oder extrem kleine Datenbestände wie z.B. 3 Vereine) nicht möglich. Auch sind in einem so dynamischen und sich schnell wandelnden Medium wie dem Internet solche Ergebnisse nur Momentaufnahmen, und können durch das Fehlen übergeordneter Strukturen nie den Anspruch auf absolute Vollständigkeit erheben.

Bei der Analyse der Meta-Vereinssites bzw. der vereinsrelevanten Sites fallen zwei Dinge besonders auf. Nahezu alle Sites, sofern sie überhaupt über eine Datenbank verfügen, schränken ihren Benutzerkreis ein. Immerhin 9 (komplette Vereinsangaben) bis 12 (teilweise nur der Vereinsname und eine URL) der 31 Sites ermöglichen dabei Vereinen ihre Daten einzutragen, davon eine kommerziell für etwa 350,- pro Jahr, und mehrere mit starken Einschränkungen wie der, nur auf diese Gemeinde zutreffende Vereine zuzulassen, oder nur Sportvereine einzutragen. Weitere 3 Sites bieten einen Eintrag in eine Linkliste an. Zwei der Sites nehmen Vereinsdaten nur per Post an. Keine der Sites erfragt auch nur entfernt in der Genauigkeit des Vereinsnetzes die Daten der

---

<sup>45</sup> siehe auch die nächste Anmerkung.

Vereine. Hieraus resultieren für das Vereinsnetz mehrere Schwierigkeiten, auf die weiter unten genauer eingegangen wird.

Die Suchen nach spezifischen Vereinen oder Vereinsangeboten sind sehr zufallsbedingt und die Antworten der Suchmaschinen auf dieselbe Anfrage variieren teilweise bereits nach Tagen (im Extremfall sogar bereits nach Stunden) erheblich. Typisch ist ein Ausgabe von mehreren Tausend Links auf eine Anfrage nach z.B. "Verein", die dann aber oft kaum einen sinnvollen Zusammenhang zum Suchwort erkennen lassen. Diese Problematik wird in den Kapiteln "Sichtweise 2" und "Sichtweise 3" ausführlich behandelt.

## **2.4 Ein einführendes Beispiel für die Position und Zugriffszahlen von Meta-Vereinssites: [www.vereinsnetz.de](http://www.vereinsnetz.de)**

Das Vereinsnetz.de ist eine der ganz wenigen<sup>46</sup> Sites, die sowohl bundesweit arbeitet, als auch offen ist für alle Bereiche des Freiwilligensektors, sowie für alle nicht kommerziellen Organisationsformen wie Vereine, Selbsthilfegruppen, Verbände und Initiativen. Durch diese thematische und organisationsformübergreifende Struktur bietet es sich als einführendes Beispiel für die Positionierung von Meta-Vereinssites im Internet an. Im folgenden werden daher die Spezifika des Vereinsnetz.de beschrieben, um in der anschließenden Feldanalyse einen Vergleichsrahmen zur Verfügung zu haben, anhand dessen

---

<sup>46</sup> "ganz wenige" bedeutet etwa drei. Eine genaue Zahlenangabe ist aufgrund der Schwierigkeiten bei der Definition der zentralen Begriffe kaum möglich. Diese Begriffe sind:

- "bundesweit" (z.B. dürfen sich bundesweit Vereine eintragen, sind Vereine aus mehr als einem oder aus allen Bundesländern in der Datenbank zu finden ...),
- "alle Bereiche" (wie ausführlich müssen Kategorien vorhanden sein und wie viele Einträge muß es in jeder Kategorie geben) und
- "Datenbank" (in wieweit ist eine Linkliste mit einer Datenbank vergleichbar, welche Funktionen muß die Datenbank erfüllen).

sowohl ein Untersuchungsraaster vorformuliert, als auch vergleichende Betrachtungen angestellt und verständlich dargestellt werden können.

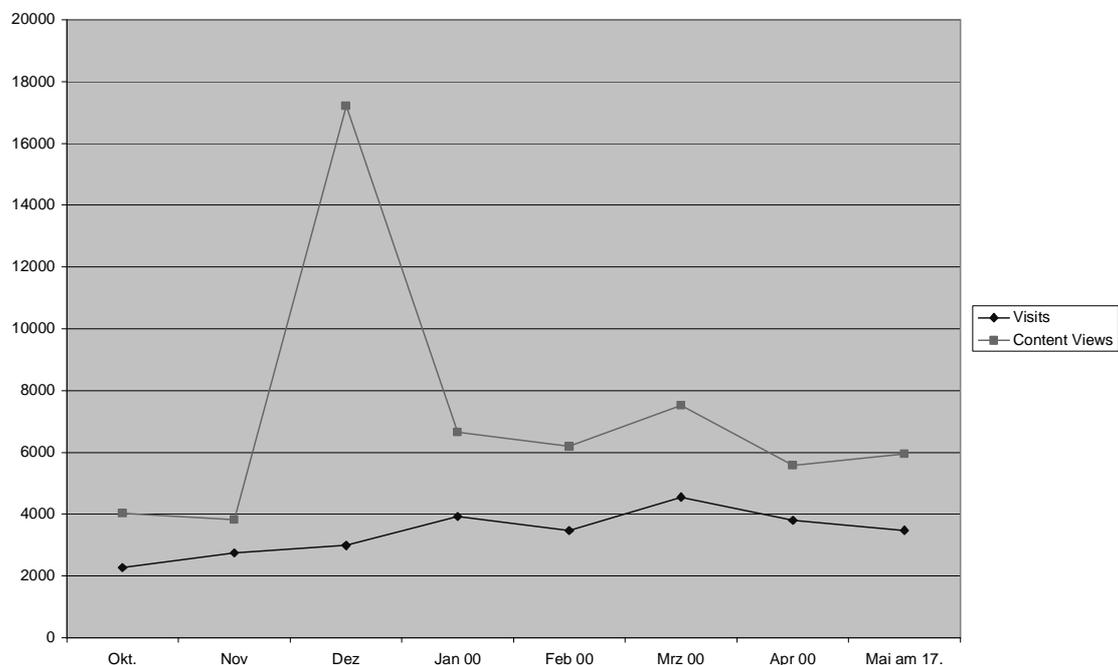
Das Vereinsnetz zeichnet sich im Gegensatz zu vielen anderen Angeboten, durch eine kostenlose Möglichkeit im Internet mit einer eigenen standardisierten Homepage für Vereine aufzutreten und durch eine Datenbank mit allen üblichen Funktionen wie Stichwortsuche, Namenssuche und Bereichsangaben (z.B. als Postleitzahlenbereich) aus.

Die Möglichkeit sich kostenlos einzutragen besteht bei mehreren anderen Sites, jedoch sind diese fast immer thematisch oder regional beschränkt (z.B. Selbsthilfeforum oder Gemeindegates). Echte Datenbanken sind in diesem Bereich im Internet nur selten zu finden. Auch hier gelten zumeist die oben genannten Beschränkungen.

Wie weiter unten in dieser Analyse (insbesondere in den Tabellen 2 und 4) zu sehen ist, werden einige dieser Eigenschaften auch von jeweils mehreren anderen Websites angeboten, allerdings kaum in der umfassenden Zusammenstellung des Vereinsnetzes. Allerdings sind redaktionelle und inhaltliche Teile auf vielen, insbesondere thematisch beschränkten Sites, sehr viel stärker vertreten, informativer und aktueller. Trotzdem stellt das Vereinsnetz in zwei Weisen eine herausragende Site dar: In der oben beschriebenen Gesamtheit und Universalität seines Angebots, wie auch in der sehr weit ausgebauten Online "Selbstverwaltung". Viele Sites melden Vereine nur schriftlich an, kaum eine andere Site kann direkt und online Veranstaltungs- oder Mitteilungsdaten annehmen und darstellen. Diese Eigenschaften erlauben kurz oder mittelfristig einen Betrieb der Website mit sehr geringem personellem Aufwand, sowie langfristig einen sehr hohen Grad an Aktualität, sofern auf Dauer genügend große Zugriffszahlen und eine entsprechende "Teilnahmebereitschaft" erreicht werden kann.

Wie Abb. 4 zeigt haben sich die Zugriffszahlen in den Monaten seit der Übernahme des Vereinsnetzes (Oktober 1999) durch das ISAB auf einem zu niedrigen Niveau stetig sehr langsam nach oben entwickelt. Als Anhaltspunkt, z.B. um für Werbekunden überhaupt interessant zu werden, kann nach Angaben des Marketingmitarbeiters des ursprünglichen Betreiber dataplan eine monatliche Anzahl von 20.000 Visits angesehen werden.

Das aktuelle eingesetzte Zählverfahren scheint fehlerhaft zu arbeiten. So wird anscheinend der Besuch der Homepage des Vereinsnetzes nicht als Page Impression gezählt. Diese Installation wurde von Ecce-Terram, bzw. dataplan übernommen. So erklärt sich, daß bei einem (IVW) der beiden verfügbaren Zählverfahren mehr Besucher gezählt werden, als abgerufene Seiten<sup>47</sup>. Es handelt sich also bei den abgerufenen Seiten um zusätzlich zur Eingangsseite betrachtete Seiten. Komplexere Auswertungen wie Verweildauer oder Klickraten auf Werbeangebote liegen in der aktuellen Softwareinstallation z.Zt. nicht vor.



**Abbildung 4: Zugriffszahlen**

<sup>47</sup> Daher wurde auf die Auswertung des IVW Verfahrens weitestgehend verzichtet.

Der deutliche Anstieg von Dezember 1999 auf Januar 2000 erklärt sich maßgeblich aus den zu dieser Zeit stattfindenden Programmierarbeiten an der Datenbankschnittstelle und den damit verbundenen massiven Tests auf den Webseiten des Vereinsnetzes. Dennoch zeigt sich, auch ohne irgendwelche aktiven Werbemaßnahmen, ein langsamer kontinuierlicher Anstieg der Zugriffe. Daraus läßt sich die These ableiten, daß schon mit geringer zusätzlicher Bewerbung und mit Kooperationen sowie gegenseitigem Linkaustausch von und zu anderen Sites innerhalb von etwa einem Jahr den Minimalbereich an Zugriffszahlen zu erreichen, ab dem erstmals kommerzielle Werbung als Einnahmequelle akquiriert werden kann.

## **2.5 Methoden**

Die Beschreibung der Methoden konzentriert sich auf das praktische Vorgehen bei der Feldanalyse, die Entwicklung des Untersuchungsrasters, sowie die Darstellung der drei verschiedenen Sichtweisen, aus denen die Fragestellungen an die Internet Suchmaschinen abgeleitet wurden.

### **2.5.1 Vorgehen**

Die Exploration des Internet bezüglich der vorhandenen Meta-Vereinssites wird aus drei verschiedenen Sichtweisen durchgeführt:

Bei der Sichtweise 1 werden alle uns bekannten entsprechenden Adressen im Web begutachtet und nach zwei, anhand der Arbeit wachsenden Rastern (Website allgemein und Vereinsdaten), beurteilt. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf das Vorhandensein und den Informationsgehalt von Vereinsdatenbanken, sowie die Wege der Dateneingabe (Online, Post, ...) und

ggf. vorhandene Teilnahmebeschränkungen wie Kosten, regionale oder thematische Einschränkungen gelegt. Dies ergibt die - durch Daten der 2. und 3. Sichtweise ergänzte - in den Tabellen 2 und 4 dargestellte Übersicht der vereinsrelevanten Metasites, sowie eine Beschreibung der aktuellen Situation vereinsübergreifender Sites.

Bei der Sichtweise 2 wird über normale, benutzerzentriert ausgewählte Wege, wie Suchmaschinen, Metasuchmaschinen, Kataloge und erratbare Namen wie z.B. "Vereine.de" (sowohl unter Nutzung der Suchfunktion, als auch über die hierarchisch geordneten Thesauren), sowie über gefundene Gemeinde-Websites oder Verbände-Websites nach Vereinsinformationen gesucht. Es wird dokumentiert, welche neuen und welche bereits bekannten Meta-Vereinssites hierbei gefunden werden. Es wird auch der Aufwand der Suche, der hiermit für den normalen Benutzer verbunden ist, betrachtet. Hierbei werden die konkreten Interessen eines Bürgers (z.B. "Ich will in einem Judo Verein mitmachen" oder "Ich will etwas über Vereine, bzw. Ehrenamt wissen") als Ausgangspunkt genommen.

Als drittes wird aus der Sicht der Meta-Vereinssites deren Bekanntheit und Auffindbarkeit im Internet beurteilt. Hier wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, ob die einzelnen Sites nur von wenigen der oben genannten Suchwege erreichbar sind, oder ob es gleichgültig ist, welcher Einstieg gewählt wird, um zu der Meta-Vereinssite zu finden.

### **2.5.2 Das Untersuchungsraaster**

Das Bewertungsraaster für die Vereine gliedert sich in zwei Hauptbereiche:

#### **1. Allgemeine Informationen über Funktion, Aufbau und Inhalt der Site**

*Hier werden erfaßt:*

- a. Träger oder Betreiber der Site
- b. Bewertung des Layouts
- c. Umfang
- d. Informationsgehalt
- e. Aktualität
- f. Benutzerführung
- g. abgedeckter Bereich (z.B. bundesweit, Gemeindeforum oder Sport)
- h. Bewertung (Vergleich zum Vereinsnetz)
- i. Integrierbarkeit ins Vereinsnetz
- j. Anmerkungen

**2. Informationen zur Vereinsdatenbank, sofern eine Datenbank vorhanden ist**

***I. Allgemeine Informationen***

- a. Gibt es eine Datenbank und ist diese kostenlos für die Vereine?
- b. Anzahl der gespeicherten Vereine
- c. Suchgeschwindigkeit
- d. Funktionalität der Suchmaschine
- e. Benutzerführung

***II. Inhalt der Datensätze***

- f. Name, Anschrift, Telefon, Fax, eMail und Web Adresse
- g. Ansprechpartner, Namen des Vorstand (ggf. Adresse), weitere Namen
- h. Verweis auf eigene Homepage (ist es möglich, kostenlos einen Link zu setzen?)
- i. Vereinsregisternummer und Daten
- j. Gründungsjahr
- k. Vereinseigene Anlagen
- l. Verbandszugehörigkeit
- m. Geschäftsführungsform
- n. Finanzierungsart

- o. Mitgliederinfos (Anzahl, Zielgruppen, ...)
- p. Vereinsbezogene Firmen

## **2.6 Sichtweise 1: Übersicht über Meta-Vereinssites und die angebotenen Datenbankservices**

### **2.6.1 Beschreibung der Meta-Vereinssites und allgemeine Betrachtungen**

Bis auf die Sites „Spenden.de“, die nur eine Seite enthält, und "dievereine.de", geben alle betrachteten Sites den Träger bzw. Betreiber an. Dies sind vor allem Bundesländer, Verbände wie die AWO oder der Paritätische Wohlfahrtsverband, Vereinszusammenschlüsse wie der Landes-Sportbund (teils mit öffentlicher Förderung der Site), Privatpersonen, Gemeinden und einige Firmen wie Pruner Pokale oder der Kognos-Verlag.

Bezüglich des Layouts sind alle Level vertreten. Vom sehr einfachem Layout, auf der ansonsten sehr guten Site „Wir-Tun-Was.de“ oder „Buerger-fuer-Buerger.de“ bis zu sehr professionellen Layouts wie im „Vereinsnetz.de“ oder der Gemeinde „muenster.de“ finden sich nahezu alle Zwischenstufen in der Gestaltung der Seiten.

Ebenso stark unterscheidet sich der Umfang sowohl innerhalb der strukturell gut vergleichbaren Gemeindesites als auch innerhalb der echten Meta-Vereinssites. Bei den Meta-Vereinssites zeigt sich deutlich, daß hier einige interessante Namen wie „Verein.de“ oder „Spenden.de“ aufgekauft, bzw. reserviert worden sind, die aber nur mit sehr wenigen Seiten im Web auftreten, seit langem nicht mehr aktualisiert wurden oder "under construction" sind. Diese Beobachtung legt nahe, daß hier von den Betreibern wirtschaftlich interessante Möglichkeiten vermutet werden, aber noch keine wirkliche Beschäftigung mit der Materie Vereinswesen erfolgte, bzw. umgesetzt werden konnte. Hier scheint

also Eile geboten, in diesem bereits von mehreren Betreibern entdeckten "Markt" eine führende Position einzunehmen. Andererseits zeigt eben diese erstaunlich konstante "Unterentwicklung" privatwirtschaftlich betriebener Vereinssites, daß eben noch kein Betreiber ein sich finanziell selbst tragendes oder sogar Gewinne erwirtschaftendes Modell verwirklichen (oder auch nur hinreichend erfolversprechend) projektieren konnte. Eine Ausnahme bildet hier die Website Sport.de. Allerdings ist zu bedenken, daß gerade im Bereich des Sports Sponsoring und Werbefinanzierung üblich und weit verbreitet sind.

Dem stehen bereits sehr umfangreiche und gut ausgebaute sowie meist hoch informative Sites wie „NAKOS.DE“ oder „Vereine.de“ gegenüber, die aber überwiegend auf einen Spezialbereich wie hier eben Selbsthilfe bzw. Sport beschränkt sind. Das selbe Bild zeichnet sich bezüglich des Informationsgehaltes ab. Einige der Vertreter aus spezialisierten Bereichen haben bereits ein gutes bis hervorragendes Informationsangebot, so z.B. die Site sport.de oder soziales-netz.de.

Über eine wirkliche Datenbank- und Suchfunktionalität verfügen nur einige (etwa 8) der betrachteten Sites, wobei keine der betrachteten Gemeindesites ist und teilweise nur sehr begrenzte Suchmöglichkeiten angeboten werden. Hier zeigt sich ein Potential für die Zusammenarbeit mit Gemeinden, da das Vereinsnetz – einige massive Verbesserungen an der Datenbank vorausgesetzt – die sonst nirgendwo erbrachten Leistungen einer großen sich nahezu rein online aktualisierenden Datenbank, mit Spezialfunktionen wie der Möglichkeit online aktuelle Vereinsinformationen und Mitteilungen einzugeben, anbietet, und sich dabei auf langjährige Erfahrung und Internetpräsenz berufen kann. Hierbei erscheint es besonders wichtig, eine wirklich benutzerfreundliche Schnittstelle zur Datenbank zu programmieren, die auf örtliche Einschränkungen reagieren kann (z.B. für die Suche nach Vereinen "in der Nähe"), und die so den Gemeinden in einer Kooperation mit dem Vereinsnetz ein professionelles Auftreten ermöglicht. Auch sollte eine auf einer

Listenausgabe basierende Selektion angeboten werden, die dem Benutzer das Suchergebnis in optimaler und übersichtlicher Form darstellt.

### **2.6.2 Exkurs: Programmiertechnische Aspekte als Folge der Feldanalyse**

Zur Veranschaulichung des praktischen Nutzens der Feldanalyse für Entscheidungen und Belange bezüglich des Betriebs z.B. des Vereinsnetzes stellt dieser kurze Exkurs einige Folgen und Berührungspunkte der Feldanalyse mit den vorerst explorativen Programmierarbeiten am Vereinsnetz System dar. Hiermit soll in exemplarischer Weise veranschaulicht werden, welche Arten und Klassen von Interdependenzen zwischen den Ergebnissen soziologischer Feldanalysen und praktischen Gegebenheiten bestehender Computersysteme auftreten. Wie nachfolgend an einem aus der Wirklichkeit entnommenen Beispiel entsprechend dargestellt, handelt es sich bei einer Vielzahl von Problemen um Systemspezifika. Dennoch ist zu erwarten, daß andere Meta-Vereinssites mit strukturell ähnlichen, im Detail allerdings abweichenden Schwierigkeiten behaftet sind.

Die Programmierphase um die Jahreswende 1999/2000 hat gezeigt, daß das Vereinsnetz Datenbanksystem idealerweise über die Programmiersprache Perl unter der Nutzung des installierten Bibliothekmoduls "AdabasPerl" auf eine effektive, flexible aber nicht besonders schnelle Weise angesprochen und ausgewertet werden kann. Die hauptsächlichen Geschwindigkeitsverluste scheinen nach ersten Tests auf der Seite der Datenbankabfrage und nicht so sehr auf der Seite der eingesetzten Sprache Perl zu liegen.

Ein Beispiel dieser Programmierarbeiten findet sich Online unter dem Menüpunkt "Suche" des Vereinsnetzes, und zwar in der Stichwortsuche.

Ein zentrales Problem bei der Geschwindigkeit liegt in der Verteilung der Vereinsdaten auf vier verschiedene Datentabellen, deren inhaltliche Verteilung es nicht möglich macht, für einen sinnvollen Datenzugriff nur eine der vier Tabellen abzufragen, da die zentralen Informationen wie Vereinsadresse und Vereins eMail in verschiedenen dieser Tabellen abgelegt sind. Umstrukturierungen in diesem Bereich wären extrem aufwendig, da das gesamte von der Firma Ecce-Terram erstellte System der Online -Verwaltung, -Änderung usw. tiefgehend berührt würde und die damaligen Programmierer nicht mehr im Zugriff stehen.

Dennoch ist es wahrscheinlich, mit einem mittleren Aufwand bei der kompletten Erhaltung der vorhandenen Funktionen (die weitgehend in C erstellt wurden, und an einer getrennten Stelle des Systems liegen) neue Anwendungen, insbesondere aus dem Bereich der Abfragen (Suchfunktionen, Postleitzahl- oder andere Bereichseinschränkungen) zum System hinzufügen zu können. Somit kann als ein Ergebnis der explorativen Programmierphase die geplante Einbindung in Gemeindegates mit einem mittleren Aufwand von ca. 150h eingeschätzt werden.

**Exkurs Ende.**

## **2.7 Übersicht der gefundenen vereinsrelevanten Sites**

Es folgt eine zusammenfassende Darstellung der bei allen drei "Sichtweisen" gefundenen vereinsrelevanten Sites. Da für die Diskussion der Ergebnisse die folgenden Tabellen von zentraler Bedeutung sind, werden diese bereits hier eingefügt und aus der ersten "Sichtweise" ausführlich diskutiert. Die Darstellung der zweiten und dritten "Sichtweise" erfolgt anschließend. Hierbei wurde aufgrund der Fülle der verfügbaren Informationen eine Beschränkung auf die gefundenen Meta-Vereinssites, diesen Anforderungen nahekommende Sites

und zum Vergleich auf einige Gemeindegates vorgenommen. Detaillierte Informationen zu den untersuchten Sites befinden sich im Anhang.

In den folgenden Tabellen zeigt sich die große Dynamik der Aktivitäten im Internet zu vereinsrelevanten Themen, sowie die bedauerlicherweise extrem geringe Zusammenarbeit und Verbindung dieser Aktivitäten.

Als zwei zentrale, weitgehend voneinander unabhängige Dimensionen sind die Trägerschaft und die inhaltliche bzw. formale Ausgestaltung zu erkennen. Als Träger sind öffentliche geförderte Ansätze; Websites unter der Trägerschaft größerer Einrichtungen des dritten Sektors (z.B. die AWO), kommerzielle Versuche und private Initiativen vertreten.

Bezüglich der inhaltlichen und formalen Ausgestaltung sind Datenbanken mit Vereinsinformationen und Suchformular, oft mit Postleitzahlen als (zusätzlichem) Einschränkungskriterium, Linklisten als einfachere Form der Vereinsinformationssammlung und Thesauren (meist auf Sites mit einer Datenbank) zu finden, die einen strukturierten Zugang bieten. Was Layout, Informationsgehalt und Umfang betrifft, ist das volle Spektrum vertreten, wobei der Informationsgehalt kommerzieller Websites (außer Sport.de) meist am unteren Ende, der privater Initiativen oft am oberen Ende angesiedelt ist.

**Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server im Internet, sowie einiger Gemeindegates (Stand: Dez. 99 - Jan. 00)**

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzersführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
vereinsnetz.de vereinsregister.de	ISAB	+	+	31392	++	+	O	--	O	O	Alle Vereine, Bundesweit			
wir-tun-was.de	RZ-Online, Land Rheinland-Pfalz und MP Kurt Beck	O (Schlicht)	+	ca. 5000	O	O	+	++	++	+	Alle Vereine, Rheinland-Pfalz	Datenbank viel besser, Layout und Informationsgehalt schlechter	<b>anzustreben!</b> Technischer Aufwand wahrscheinlich mittel.	Beste Datenbank
www.buerger-fuer-buerger.de	Stiftung Bürger für Bürger.	-	+(per Post) Linkliste	ca. 30	+	++	+			++	Bundesweit, Ehrenamt	keine Datenbank	<b><u>Datenbank-nutzung anbieten!</u></b> ggf. Linkkooperation	Die Adressen sind nicht online abfragbar, nur per Post.
verein.de verband.de stiftung.de	Online Now kommerziell	-	- Ja, für ca. 342,20 DM/Jahr.	0	--	--	--				Bundesweit Vereine	nur eine Seite	Kommerzieller Betreiber, bisher keine Inhalte	nur eine Seite
nakos.de, www.zdf.de/ ratgeber/praxis/ nakos/	ZDF / NAKOS	+	-/O Selbsthilfegruppen, nicht online	anscheinend viele Adressen Nicht Online	++	+	O	+	O/+	-	Bundesweit Selbsthilfegruppen	Keine Online-Suche nach Adressen von Gruppen, nur Kontaktstellen	Zusammenarbeit vorstellbar. <b>Datenbank anbieten</b>	

Fortsetzung Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server...

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzerführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
spenden.de	?	--	-	5	--	--	--				Bundesweit	schlecht	keine	eine Seite
vereine-brd.de	Prunner Pokale	--	+ (per Post)	493	-	O / -	+	++	-	--	Bundesweit Sportvereine (und Feuerwehr)	klein, sehr spezifische Informationen	uninteressant	Nur online Datenbank
www.vereine.de sport.de	Sport.de Internet Services GmbH	+	+	35.000 Sportvereine	++	++	++	++	++	+	Bundesweit Sportvereine	sehr gute und umfassende Datenbank	<b>Kooperation und Austausch</b>	sehr gut, werbefinanziert
lsb-niedersachsen.de	Landessportbund Niedersachsen	-	-	0	O	O	O				Sportbund Informationen Niedersachsen	sehr spezifisch, schlechter	Datenbank-integration anbieten	z. Zt. wird die Site überarbeitet. Evaluation schlecht möglich.
lid.de	Initiative Informationsgesellschaft Deutschland BMB+F	-	-	?	O	O	O			+	Ministeriumserver, <u>keine Vereine</u>	anderer Themenbereich	Es wäre ein ganz neues Konzept zu entwerfen	
www.vereine.org	-	--	+	1148 am 15.12.99	Nur Suchmaschine	-	?	+	O	O	Freizeit und Soziales	weit unterhalb des Vereinsnetzes	kaum, ggf. Adressen	vornehmlich Sportvereine

Fortsetzung Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server...

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzerführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
www.soziales-netz.de	Private Initiative Mario Bünning, Dipl. Soz. Päd.	O	+	27000 Einrichtungen.	+	++	++	--	--	-	Soziales	viele Daten, gute Aufmachung, hohes Engagement	<b>Ja! Sollte unbedingt versucht werden.</b> Ggf. Bereich Soziales ausgliedern	Alles zum Thema "Soziale Arbeit"
www.ehrenamt.de	Akademie für Ehrenamtlichkeit in der Jugendhilfe	O	O Linkliste	?	+	++	++			+	Ehrenamt	keine Suchmaschine	Bietet sich an. Besonders durch unsere Datenbank	Keine Datenbank
www.awo.org www.awo.de	Arbeiterwohlfahrt	-	-	0	++	++	+	-	+	+	AWO	keine Datenbank	Bietet sich an. Besonders durch unsere Datenbank	keine Meta-Vereinsseite.
www.dv-marketing.de	DV-Marketing	*	+ angeblich demnächst	0	- ggf. noch	-	+			-	Freizeit, demnächst	noch nichts vorhanden	kaum, da kommerziell	noch "under construction"

Fortsetzung Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server...

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzerführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
www.kda.de	Kuratorium Deutsche Altershilfe	O	-	0	++	++	O	O	O	+	Senioren	keine Datenbank	Bietet sich an. Besonders die Datenbank	Volltextrecherche innerhalb der Site. Keine Datenbank vorhanden
www.senioren-online.net	KDA, gefördert durch das Ministerium für FJFG NRW.	-	-	0	-	O	+	O	Volltextsuche	-	Senioren		Ja	
www.gemeinsinn.de	Aktion Gemeinsinn	O	-	0	O	O	-	-	-	O	Aktiv werden	sehr schlicht, viel manpower	Datenbank anbieten	
www.eva-rheinland.de	Evangelischer Verband für Altenarbeit	O	-	0	O	O	+	-	-	+	Konfessionelle Site	keine Datenbank	ggf. Datenbank anbieten	
www.selbsthilfe-online.de	BAG Hilfe für Behinderte e.V. und Fördergemeinschaft für Taubblinde e.V.	-	-	0	+	+	+	-	-	-	Behinderte	keine Datenbank	ggf. Datenbank anbieten	

Fortsetzung Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server...

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzerführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
www.dsk.de	Deutsches Spendeninstitut Krefeld	+	O	7854	++	++	+	O	O	+	Spenden	Anderes Thema, guter Datenbestand	<b>Kooperation und Zugriff auf dortige Adressen wäre sehr sinnvoll.</b>	professionell
www.pro-ehrenamt.de	LAG des Saarlandes	O	-	0 Linkliste	+	+	+	-	-	+	Ehrenamt	keine Datenbank	ggf. Datenbank anbieten	nur Linkliste
www.paritaet-nrw.org	Der Paritätische in NRW	-	anscheinend Mitglieder	ca. 10.000	++	++	O	+	++	O	Mitglieder des Verbandes	OK, aber nur Mitglieder	kaum. <b>Link erbitten</b>	soziale Adressen. Die Datenbank funktioniert fehlerhaft: So erscheinen z.B. einige Vereine doppelt
www.vereinsweb.de / www.freizeitweb.de	Kognos-Verlag Projekt	O	+ Linklisten	?	-	O	?	-	-	-	Sport, Kultur, Freizeit	noch unterentwickelte Site	kaum, da kommerziell	Keine Datenbank

Fortsetzung Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server...

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzerführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
www.dievereine.de	Vielleicht (siehe rechts) www.schnell-einkaufen.de	--	+	?	-	-	?	?	?	O	nicht feststellbar, da ständig Server Error	noch sehr unterentwickelte Site	kaum, da anscheinend kommerziell	häufig / immer Servererror..
www.vcn.de	Dienstleistungsbetrieb für Werbung, Kommunikation und Vertrieb	+	+	-	O	+	?	+	O	+	nicht festgestellt, da zu unübersichtlich	unterentwickelt und wahrscheinlich leer	kaum, lohnt nicht und ist kommerziell	Quasi leer!
www.verbandsforum.de	VISION CONSULTING	+	+	Über 4000 <u>Verbände</u>	O	O	+	++	O mit Thesaurus	+	Verbände und mehr	<b>sehr professionell, gut gemacht</b>	<b>Im Bereich Verbände interessant</b>	gut
www.verbaende.de	Liste von Verbänden, z.B. Pudelfreunde	-	-	5 Verbände	-	-	O			O	wenige Verbände	nur eine Eingangsseite mit Links	Wahrscheinlich tragen sich die 5 Verbände gerne beim Vereinsnetz ein	
www.selbsthilfe-forum.de	Rolf Vortkamp, Einzelperson	+	+	? (ca. 100) Linklisten	Selbsthilfevereine	-	+	+	Thesaurus	+	Selbsthilfe	mit viel manpower gemacht	<b>Kooperation anbieten</b>	sehr engagierte Site

Fortsetzung Tabelle 2: Kurzübersicht der vereinsbezogenen Web Server...

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzerführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
www.selbsthilfe.org	Czarnecki Internet-Marketing	+	+ Voraussetzung: URL vorhanden	21	O	O	?	+	--	+	Selbsthilfe	ungewöhnliche DATENBANK	nein	guter Ansatz, aber leer
www.soziales.com	Dominik Eichmann Einzelperson	O	O	?	-	-	?	-	O	--	Soziales	viel manpower, sehr verspielt	eher nicht	eher uninteressant
Brockscheid.de	Eifelgemeinde Brockscheid	+	?	3	+	Gemein- desite	O			-	Gemein- desite	anderes Thema	ggf. Datenbank- integration anbieten	
Ganderkesee.net	Gemeinde Ganderkesee	+	O	?	+	++	?			+	Gemein- desite	anderes Thema, gut	ggf. Datenbank- integration anbieten	
www.frankfurt.de	Stadt Frankfurt	O	- (nicht online)	ca. 30	+	+	++			O	Gemein- desite	anderes Thema	ggf. Datenbank- integration anbieten	

Web Adresse	Träger	Layout	Können sich Vereine eintragen (Kosten?)	Anzahl angemeldeter Vereine	Umfang	Informationsgehalt	Aktualität	Suchgeschwindigkeit	Funktionalität der Suchmaschine	Benutzerführung	abgedeckter Bereich	Bewertung im Vergleich zum Vereinsnetz	Integrierbarkeit in themen- und organisationsformüberg. Meta-Vereins-sites	Anmerkungen
stuttgart.de	Stadt Stuttgart	O	-	0 ?	O	+	O			+	Gemeindefseite	keine Datenbank, Seite Ehrenamt im Aufbau	Datenbankintegration anbieten! JETZT	Vereine (alphabetisch) funktioniert nicht!
www.muenster.de	Stadt Münster	+	+	ca. 900	++	++	++				Gemeindefseite	sehr gute Website, scheinbar keine richtige Vereins-DB	Angebot möglich, wahrscheinlich sind die zu selbständig	
Senioren-online.de														Site zu verkaufen. Existiert nicht mehr.
nonprofit.de	Nonprofit Verlag & Service	O	-	0	+	+	+			+	Informationen rund um Nonprofit	anderes Thema, keine Vereine	Link auf das Vereinsnetz erbitten	

**Erläuterungen zu Tabelle 2:**

Abkürzungen: DB = Datenbank

Zeichenerklärung: ++ = sehr gut

+ = gut bzw. trifft zu in der Spalte "Können sich Vereine eintragen"

O = durchschnittlich bzw. mittel

- = schlecht bzw. nein in der Spalte "Können sich Vereine eintragen"

-- = sehr schlecht

leer = trifft nicht zu bzw. ist auf dieser Website nicht vorhanden und kann daher nicht beurteilt werden

Anmerkungen: Einige wenige Sites haben eine Suchmaschine, obwohl sie keine Vereinsdaten oder keine Datenbank (z.B. nur eine Linkliste) haben. Hier betrifft die Beurteilung der Suchgeschwindigkeit... die dann vorhandene allgemeine Suchfunktion wie z.B. eine Volltextrecherche.

Die teilweise mehrfachen Namen in der Spalte "Web Adresse" bedeuten, daß eine Website unter verschiedenen Namen zu erreichen ist.

**Tabelle 3: Anmerkungen über einige weitere Sites, die nicht evaluiert wurden**

www.medizin.li/db/_s0_sh.phtml: Selbsthilfe – Suche per Datenbank für Deutschland, Schweiz und Liechtenstein vom Medizin & MedTech - Verlag. Informationen für den medizinischen Bereich. Eine Datenbank ist vorhanden, um Selbsthilfegruppen zu suchen, aber weder die Anfrage "schwul", noch "morbus" noch "parkinson" bringen ein Ergebnis. Daher keine weitere Evaluation .
---

www.hilfe.nat.de/sekis gefunden über www.AllesKlar.de: Neue Site: SEKIS - Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle: Selbsthilfegruppen in Bonn zu verschiedenen Themen
---

www.arbeit-buerger-zukunft.de: Forum Zukunft der Arbeit - Neue Bürgergesellschaft: Zwei Linklisten, nicht uninteressant
---

www.stadt-und-gemeinde.de: wird nicht geöffnet.
---

## 2.8 Datenbankstrukturen, Leistungsumfang und Angebote an die Nutzer

Es zeigt sich, daß keine der betrachteten Datenbanken auch nur annähernd so viele Felder und Angabenbereiche wie die Datenbank des Vereinsnetzes enthält. Daraus resultieren sowohl einige technische Probleme, als auch insbesondere massive Schwierigkeiten: 1. den Benutzer zu motivieren, alle diese (oft auch nicht sofort verfügbaren) Informationen einzutragen, als auch 2. diese dann kompakt, ansprechend und benutzerfreundlich darzustellen (vgl. Tabelle 4). Dies zeigt, daß eine Überarbeitung und Reduktion, zumindest der für den Benutzer sichtbaren und eingebbaren Vereinsdaten dringend notwendig ist. Diese Reduktion einerseits kann ggf. nach weiteren Analysen und theoretisch-konzeptionellen Überlegungen einer gezielten Erweiterung des Fragenkatalogs andererseits bedürfen. Hierbei ist allerdings zu bedenken, daß verschiedene Interessengruppen zum Teil sehr unterschiedliche und widersprüchliche Informationen wünschen. So ist beispielsweise für einen Adressverlag wie Bertelsmann AZ die Erhebung von Einkaufsbeauftragten und Ansprechpartnern für bestimmte Verwaltungsbereiche besonders wichtig, wohingegen diese Angaben von Vereinen wahrscheinlich nur ungern gemacht werden, oder oft (z.B. bei allen kleinen Vereinen) nicht gemacht werden können. Weiterhin sind diese Informationen im Web für den interessierten Bürger eher unerwünscht, da sie potentiell zu einer geringeren Übersichtlichkeit und einem weniger direkten und ansprechenden Design führen. Ebenso dürfte es sich bei vielen Informationen von wissenschaftlichem Interesse, wie Finanzierungsart oder Vereinsregistereintragung, verhalten.

Ein erster Vorschlag für eine reduzierte Abfrageroutine (statt der bisherigen **113 Fragen aus 12 Bereichen**), die auf die Bedürfnisse von Vereinen und von Bürgern, die sich engagieren wollen, optimiert ist, könnte folgende sieben Bereiche enthalten:

1. Direkte Vereinsinformationen wie Name, Adresse, Gründungsjahr, Gemeinnützigkeit, usw. ( ca. 16 kurze Fragen)
2. Geschäftsstelle oder Ansprechpartner (etwa 10 kurze Fragen)
3. Eine detaillierte Beschreibung der Vereinsaktivitäten (etwa 2 neue Fragen mit der Möglichkeit, lange Texte und ggf. Bilder einzugeben)
4. Angebote des Vereins an Mitglieder und Bürger (etwa 2 neue Fragen mit der Möglichkeit, lange Texte und ggf. Bilder einzugeben)
5. Mitgliederzahl und Aktive, Altersgruppen (etwa 3 Fragen nach Zahlenwerten, bzw. Auswahlboxen)
6. Mitgliedergebühren (1 Textfeld und eine DM-Angabe pro Monat)
7. anliegende Tätigkeiten und Möglichkeiten zur Mitarbeit (zwei neue freie Textfelder)

**Summe: 38 Fragen.**

Es haben nur wenige der untersuchten Datenbanken ein so weit entwickeltes System zur Online -Eingabe und -Verwaltung von Vereinsdaten wie das Vereinsnetz.de oder Wir-tun-Was.de. Ein Teil der Vereinsdatenbanken erfasst (und versendet) Vereinsinformationen nur auf postalischem Weg, und erlaubt so den Interessenten keine sofortige Eingabe bzw. Ausgabe von Informationen (z.B. NAKOS), wie sie für Internetservices typisch ist und vom Benutzer auch erwartet wird. Dazu zählen z.B. Buerger-fuer-Buerger, Vereine-BRD.de, dsk.de und die untersuchten Gemeindesites, die nur postalisch (eventuell auch per eMail) Anmeldungen entgegennehmen.

Ein anderer Teil der Datenbanken oder Linklisten ist nur für Mitglieder (AWO und Paritätischer) zugelassen und verfügt daher meist ebenfalls über keine Online -Anmeldung, da auf postalischem Weg sicher geklärt wird, ob die mitgesendeten Unterlagen den Anforderungen entsprechen. Andere Datenbanken, wie bei [www.soziales.de](http://www.soziales.de) erreichen Suchzeiten von mehreren Minuten und sind damit um ein vielfaches langsamer als die Suche im Vereinsnetz.

Bei der Webanalyse hat sich gezeigt, daß der (bei der Übernahme der Site Vereinsnetz.de so gelobte) hoch komplexe Thesaurus den Suchwünschen der Benutzer wenig entspricht. Andererseits werden thematische Suchen (wie sie für gute Suchmaschinen heute typisch sind) von den meisten Meta-Vereinsites gar nicht angeboten. Bei zwei der evaluierten Sites fielen Thesauren im Suchangebot auf: [verbandsforum.de](http://verbandsforum.de) und [selbsthilfe-forum.de](http://selbsthilfe-forum.de). Das Verbandsforum verfügt über eine dem Vereinsnetz nicht ganz unähnliche Grobeinteilung (Wirtschaft, Bildung und Erziehung, Gesundheit und soziale Sicherheit, Medien und Kommunikation, Natur und Umwelt, Sozialpartner und Berufe, Staatsbürger und Bürgerinteressen, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur), die jedoch mehr Kategorien (9 statt 5) und eine stärkere Ausrichtung auf Nicht-Freizeitbelange widerspiegelt. Im Gegensatz dazu ist der Thesaurus des [selbsthilfe-forum.de](http://selbsthilfe-forum.de) auf z.Zt. 19 Einzelbereiche aufgebaut. Hier sollte versucht werden - bundeseinheitlich - die 14 vom Projektverbund Ehrenamt erarbeiteten vollständigen und weitgehend überschneidungsfreien Kategorien zu installieren. (Diese Umstellung ist für das Vereinsnetz bereits geplant.)

Ein langwieriges und vom Benutzer hohe Sachkenntnis und Konzentration erforderndes hierarchisches „Hinabsteigen“ entlang des vorgegebenen Thesaurus im Vereinsnetz erscheint zumindest für den Gelegenheitsbenutzer ungünstig. Andererseits sollte sowohl aus Gründen der wissenschaftlichen Erfassung als auch einer ggf. später zu optimierenden Suchfunktion wegen erwogen werden, zwei Thesaurus Systeme zu führen: Zum einen das intuitive, aber bei einer Suchanfrage mit einer Menge von Treffern antwortende System von nur wenigen Kategorien, als auch einen komplexen Thesaurus. So wäre es im Vereinsnetz technisch möglich, weiterhin bei der Eingabe der Vereinsdaten einen begrenzt komplexen (und überarbeiteten) Thesaurus abzufragen und dann maschinell eine Zuordnung zu einem einfachen Thesaurus vorzunehmen. Es ist beispielsweise stringent, sportliche Aktivitäten in einer Genauigkeit wie Schwimmen, Turnen, Fußball, usw. abzufragen, dem Suchenden aber, der nur Sport angibt, dann alle im „Vereinfachungsthesaurus“ als Sport-Untergruppen

verbundenen Vereine auszugeben. Andererseits ist anhand der Anfragen an das Vereinsnetz (insbesondere eMails) zu ersehen, daß die Vereine, die sich eintragen, eine möglichst genaue Angabe in der Klassifizierung wünschen (z.B. Schlafapnoe statt Schlafstörungen oder Seniorenvertretung statt Senioren). Hier muß in jedem Einzelfall ein Mittelweg zwischen einer so allgemein wie möglichen und so genau wie nötigen Zuordnung und Kategorisierung gefunden werden.

Es ist auch zu bedenken, daß beim Ansteigen der Eintragsrate in der Datenbank des Vereinsnetzes auf eine einfach Anfrage wie "Sport" bundesweit mehr als 20.000 Vereine ausgegeben würden, was bei einem angestrebten hohen Datenbestand eine etwas detailliertere Suchabfrage zwingend erforderlich macht, da sonst als Nebeneffekt auch in einem Zuge die nahezu gesamte Datenbank für jeden Internetuser "kopierbar" wäre.

Es muß aber auch festgehalten werden, daß das Vereinsnetzsystem - als wohl das älteste und „traditionsreichste“ - im Gegensatz zu fast allen anderen Systemen, zu einer fast vollständigen Online -Verwaltung durch die Vereine selbst, konstruiert ist und sonst kaum vorhandene Möglichkeiten, wie die Online Einspielung von Vereinsmitteilungen oder Veranstaltungshinweisen erlaubt. Das Vereinsnetz kann daher langfristig mit einem relativ geringen Mitarbeiteraufwand betrieben werden, wobei allerdings nach den notwendigen Änderungen immer noch mit mindestens einer, besser 2 halben Stellen zu rechnen ist. Dies liegt aber wahrscheinlich deutlich unter dem (personellen) Aufwand der anderen Sites.

Wie in Tabelle 4 als Übersicht zu sehen, verfügen nur wenige der 35 hier untersuchten Sites über eine sinnvolle Datenbankausstattung. Die strukturell verfügbaren Informationen sind in jedem untersuchten Fall deutlich geringer als in der Vereinsnetz Datenbank. Allerdings ist auch gerade die Erhebung dieser Informationen für das Vereinsnetz ein bedeutendes Problem.

**Tabelle 4: Datenbankvergleich: enthaltene Angaben in der Vereinsinformation**

Webadresse (URL)	Name, Anschrift, Tel, Fax, eMail, URL des Vereins	Ansprechpartner, Vorstandsnamen (ggf. dessen Adresse) Namen von Mitarbeitern	Verweis auf eigene Homepage, - Link möglich? - Web Homepage dort möglich? - Kosten ?	Vereinsregister, Eintragung und Nr., Gründungsjahr	Vereins-eigene Anlagen, Clubhaus, etc.	Verbandszugehörigkeit, Gemeinnützigkeit, Rechtsform	Geschäftsführungsförm (Hauptbzw. Ehrenamt, Verband)	Finanzierungsart des Vereins (z. B. Beiträge, Fördermittel...) Beitragshöhen	Mitgliederinformation (Anzahl...), Mitgliedschaft (z.B. nach Alter, Zielgruppe, auch juristische Personen usw.)	Werden Vereinsbezogene Firmen angeboten? Können Firmen anbieten?
<b>Vereinsnetz. DE</b>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Wir-tun-was.de	+	0	0	0	-	-	-	-	0	-
Nakos.de	+	0	0	-	-	-	-	-	-	-
Spenden.de	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verein.de Verband.de Stiftung.de	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinsregister.de	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buerger-fuer-Buerger.de	+	0	-	-	-	0	-	-	-	-
Vereine-brd.de	+	0	0	-	-	-	-	-	-	-





**Fortsetzung Tabelle 4: Datenbankvergleich, enthaltene Angaben in der Vereinsinformation**

Webadresse (URL)	Name, Anschrift, Tel, Fax, eMail, URL des Vereins	Ansprechpartner, Vorstandsnamen (ggf. dessen Adresse) Namen von Mitarbeitern	Verweis auf eigene Homepage, - Link möglich? - Web Homepage dort möglich? - Kosten ?	Vereinsregister, Eintragung und Nr., Gründungsjahr	Vereins-eigene Anlagen, Clubhaus, etc.	Verbandszugehörigkeit, Gemeinnützigkeit, Rechtsform	Geschäftsführungsform (Hauptbzw. Ehrenamt, Verband)	Finanzierungsart des Vereins (z. B. Beiträge, Fördermittel...) Beitragshöhen	Mitgliederinformation- en (Anzahl...), Mitgliedschaft (z.B. nach Alter, Zielgruppe, auch juristische Personen usw.)	Werden Vereinsbezogene Firmen angeboten? Können Firmen anbieten?
www.selbsthilfe-online.de	Linklisten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
www.dsk.de	+	-	Link ja, Homepage nein	-	-	-	-	-	-	-
www.proehrenamt.de	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
www.paritaet-nrw.org	+	-	Link ja, Homepage nein	-	-	Träger	-	-	-	-
www.vereinsweb.de / www.freizeitweb.de	Linklisten	-	Homepageerstellung Abonnenten 89.-, Nichtabonnenten 178.-.	-	-	-	-	-	-	-

**Fortsetzung Tabelle 4: Datenbankvergleich, enthaltene Angaben in der Vereinsinformation**

Webadresse (URL)	Name, Anschrift, Tel, Fax, eMail, URL des Vereins	Ansprechpartner, Vorstandsnamen (ggf. dessen Adresse) Namen von Mitarbeitern	Verweis auf eigene Homepage, - Link möglich? - Web Homepage dort möglich? - Kosten ?	Vereinsregister, Eintragung und Nr., Gründungsjahr	Vereins-eigene Anlagen, Clubhaus, etc.	Verbandszugehörigkeit, Gemeinnützigkeit, Rechtsform	Geschäftsführungsform (Haupt- bzw. Ehrenamt, Verband)	Finanzierungsart des Vereins (z. B. Beiträge, Fördermittel...) Beitragshöhen	Mitgliederinformation- en (Anzahl...), Mitgliedschaft (z.B. nach Alter, Zielgruppe, auch juristische Personen usw.)	Werden Vereinsbezogene Firmen angeboten? Können Firmen anbieten?
www.dieverein.de	-	-	Link ja, Homepage ?	-	-	-	-	-	-	-
www.vcn.de	+	Ansprechpartner	Link ja, Homepage ?	-	-	-	-	-	Mitgliederzahl, ob Mitglieder gesucht werden	-
www.verbandsforum.de	+	-	Link ja, Homepage nein	-	-	-	-	-	-	-
www.selbsthilfe-forum.de	+	Ansprechpartner	Link ja, Homepage nein	-	-	-	-	-	-	-

**Fortsetzung Tabelle 4: Datenbankvergleich, enthaltene Angaben in der Vereinsinformation**

Webadresse (URL)	Name, Anschrift, Tel, Fax, eMail, URL des Vereins	Ansprechpartner, Vorstandsnamen (ggf. dessen Adresse) Namen von Mitarbeitern	Verweis auf eigene Homepage, - Link möglich? - Web Homepage dort möglich? - Kosten ?	Vereinsregister, Eintragung und Nr., Gründungsjahr	Vereins-eigene Anlagen, Clubhaus, etc.	Verbandszugehörigkeit, Gemeinnützigkeit, Rechtsform	Geschäftsführungsform (Haupt- bzw. Ehrenamt, Verband)	Finanzierungsart des Vereins (z. B. Beiträge, Fördermittel...) Beitragshöhen	Mitgliederinformation- en (Anzahl...), Mitgliedschaft (z.B. nach Alter, Zielgruppe, auch juristische Personen usw.)	Werden Vereinsbezogene Firmen angeboten? Können Firmen anbieten?
www.selbsthilfe.org	Nur Name und URL	-	Homepage kostet	-	-	-	-	-	-	-
www.soziales.com	Meist nur Name und Link.	-	Link ja	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>16</b> (19 inklusive Linklisten)	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>

**Erläuterungen zu Tabelle 4:**

- Zeichenerklärung: + = gut bzw. trifft zu  
 0 = trifft eingeschränkt zu  
 - = schlecht bzw. trifft nicht zu

### **2.8.1 Exkurs: Inhaltlich sinnvoll integrierbare Websites**

Der Sinn und Nutzen einer Meta-Vereinssite hängt in hohem Maße von dem Umfang der zur Verfügung gestellten Vereinsinformationen (z.B. Grad der Vollständigkeit, Aktualität der Vereinsinformationen...) ab. Da ein Verein nur in den seltensten Fällen bereit ist, seine Daten und Aktualisierungen in viele Meta-Vereinssites einzugeben, sind Kooperationen und die Integration von Datenbeständen verschiedener Meta-Vereinssites von zentraler Bedeutung.

Eine Zusammenarbeit einer themen- und organisationsformübergreifenden Meta-Vereinssite mit der Website Buerger-fuer-Buerger.de sollte abgeklärt werden, da dort Bedarf an einer Vereinsdatenbank besteht und relevante Inhalte angeboten werden. Es wäre zu klären, ob die dortige Planung eine Erweiterung um ein wirkliches Online-Datenbanksystem vorsieht, oder ob interne Gründe gegen eine solche Erweiterung stehen. Bei der reinen Betrachtung aus Nutzersicht erscheint es dringend wünschenswert die Site Buerger-fuer-Buerger.de um eine Online-Datenbank zu erweitern. Aus der Sicht z.B. des Vereinsnetzes wäre eine Zusammenarbeit - in Form der Bereitstellung des Datenbanksystems - mit einer ansonsten sehr gut und informativ gemachten Internetsite sinnvoll und wünschenswert. Hier sollten Websites mit ähnlichem Inhalt sowie andere mögliche Kooperationspartner Kontakt miteinander aufnehmen.

Ansonsten sind besonders die Gemeinden, die bereits einen zum Teil sehr professionellen Internetauftritt verwirklicht haben, allerdings (nahezu immer) über noch kein (weitgehend selbstverwaltendes) Vereinssystem verfügen, ein interessanter Kooperationspartner für Meta-Vereinssites. Sinnvollerweise sollten diese Gemeinden ein Interesse an einer Zusammenarbeit haben. Erfahrungsgemäß könnten hier allerdings Kompetenzen und Autonomiebestrebungen zu Schwierigkeiten führen. Daher wurden 13 online-vertretene Gemeinden exemplarisch mit einer kurzen Vorstellung der im Vereinsnetz möglichen Leistungen angeschrieben, verbunden mit einem

Fragebogen nach dem Interesse der Gemeinde an einer Zusammenarbeit. Das Anschreiben und eine kurze Darstellung der Ergebnisse ist im Anhang 6 abgebildet.

Für eine Zusammenarbeit mit themen- und organisationsformübergreifenden Meta-Vereinssites bieten sich außerdem NAKOS sowie das selbsthilfe-forum.de als Datenbank-Mitbenutzer an. Eine Kooperation im Sinne einer gegenseitigen besseren Verlinkung wäre mit dem Deutschen Spendeninstitut, [www.soziales-netz.de](http://www.soziales-netz.de) sowie mit [sport.de](http://sport.de) sinnvoll, sobald konzeptionell geklärt ist, ob eine Datenbank mit der teilweisen Auslagerung von Themenbereichen wie Sport oder Selbsthilfe, bzw. einem ständigen Adressenabgleich mit den entsprechenden Sites vom Träger der Meta-Vereinssite angestrebt wird. Bei [sport.de](http://sport.de) ist anscheinend der dortige Adressenbestand derartig gut, daß z.B. den meisten Meta-Vereinssites eine Kooperation schon daher nützen würde. In kleinerem Umfang ist es zu empfehlen, weitere Kooperationen und gegenseitige Verlinkungen, z.B. mit den in Tabelle 4, in der Spalte "Integrierbarkeit ins Vereinsnetz" der angesprochenen Websites zu initiieren.

**Exkurs Ende.**

## **2.9 Sichtweise 2: Was findet der Bürger, wenn er aktiv werden will**

Der Bürger, der über das Internet versucht aktiv zu werden und nach Betätigungsfeldern sucht, wird einerseits von einer ungeheuren Menge von Informationen und teilweise sogar von Teilnahmeangeboten überschüttet, findet aber durchaus weder alle, noch die in seiner unmittelbaren Nähe vorhandenen Angebote. Er wird mit den völlig unterschiedlichen Ausgaben verschiedener Suchmaschinen konfrontiert, die (sogar nach Tagen und Stunden unterschiedlich) meist unübersichtliche, teils doppelte "Treffer" enthaltende Ergebnisse zu der gegebenen Anfrage ausgeben. So wurde bei dem Versuch

einen Judoverein in Köln zu finden, von der Hälfte der Suchmaschinen und allen Meta-Suchmaschinen mindestens ein Weg zu einem Kölner Judoverein gefunden, allerdings in einer ungeheuren Menge von "Ergebnissen" (bei teilweise über 100, meist irrelevanten Anfrageergebnissen)<sup>48</sup>. Diese Analyse behandelt wegen der starken Verbreitung von Suchmaschinen und der zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach wachsenden Bedeutung von Meta-Suchmaschinen diese beiden Suchwege ausführlich. Durch die Verwendung von Meta-Suchmaschinen wurde eine größere Anzahl von namentlich nicht einzeln aufgeführten Suchmaschinen mit abgedeckt, da diese von den Meta-Suchmaschinen befragt wurden. So werden beispielsweise von der Meta-Suchmaschine "Metager" unter anderem die Suchmaschinen "msn.de", "web.de" und "AllTheWeb.com" abgefragt. Andere Suchmaschinen wie z.B. "Fireball.de" oder "www.Acoon.de" sind aus der expliziten Auflistung herausgenommen worden weil sie entweder von den untersuchten Meta-Suchmaschinen befragt wurden oder für den Themenbereich des Freiwilligenengagements unzureichende Antworten lieferten.

Will der interessierte Bürger eine Information zu einem komplexeren Thema wie z.B. Ehrenamt oder freiwilligem Engagement finden, wird er von den Suchmaschinen vor eine noch sehr viel unübersichtlichere Situation gestellt. Dies wird aus Tabelle 6 deutlich. So stellt sich folgende Situation dar: Je abstrakter der Suchbegriff (z.B. "Ehrenamt" im Gegensatz zu "Judoverein") desto weniger konkrete Suchergebnisse finden sich. Das bedeutet in der Praxis, daß mehr Ergebnisse, durch die man sich durchklicken muß, gefunden werden, die Anfrage also zu weniger direkten Treffern führt, dafür aber zu um so mehr, den Themenbereich tangierenden Suchergebnissen. Es werden mit der Suche nach abstrakteren Begriffen also viel mehr übergreifende, thematisch verwandte und relevante Sites gefunden als konkrete Vereine.

---

<sup>48</sup> vgl. Tab. 5

Die Unterschiede in den Suchergebnismengen bei den unterschiedlichen Suchmaschinen sind frappierend. Es ist eine noch weitgehend ungeklärte Frage, wie diese Unterschiede zustande kommen, und inwieweit dies an den verschiedenen eingesetzten Funktionsweisen der Suchmaschinen liegt (z.B. Auswertung der Meta-Tags in den Webseiten, Volltextrecherchen oder moderierte Verfahren...). Durch derartige Verfahrensunterschiede bleiben jedoch kurzfristige (Stunden bzw. Tage) Unterschiede in den Antworten auf Suchanfragen innerhalb einzelner Suchmaschinen ungeklärt. Es drängt sich die Vermutung auf, daß hier technische Faktoren wie Überlastungen, die ständigen "Intime-Updates"<sup>49</sup> der Inhalte der Suchmaschinen und fehlerhafte Programme und Funktionen, eine wichtige Rolle spielen. Dennoch hat sich aus Untersuchung nicht ergeben, daß eine der Suchmaschinen den anderen in jeder Situation überlegen ist. Google als Suchmaschine und Metager als Meta Suchmaschine hatten jedoch aus subjektiver Sicht besonders häufig gute Ergebnisse. Von den thematischen Katalogen zeichneten sich besonders Dino-Online.de und AllesKlar.de als durch vollständige und sinnvolle Kategorien gekennzeichnet aus.

Wie aus den Tabellen 5 und 6 sichtbar wird spielt Dino-Online eine besondere Rolle: Dino-Online bietet vier verschiedenen Möglichkeiten, etwas zu suchen:

1. Die "Dino-Suche": Stichwortsuche in den redaktionell bearbeiteten Quellen (moderiertes Verfahren)
2. Der "Lotse": Stichwortsuche in der Suchmaschine, die das deutschsprachige Web automatisch durchforstet (nicht moderiertes Verfahren)
3. Der "Dino-Katalog": Auswahl nach Rubriken.
4. "Dino Regional": Websites von Anbietern nach Städten geordnet.

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die von verschiedenen Suchmaschinen und Meta-Suchmaschinen ausgegeben Antworten zu Anfragen

---

<sup>49</sup> Aktualisierung der Stichworte und Suchinhalte ohne eine Unterbrechung des Betriebes und der Suchdienste.

nach unterschiedlichen vereinsrelevanten Stichworten, unterteilt nach den drei oben beschriebenen "Sichtweisen" dieser Feldanalyse:

- "Was findet der Bürger auf der Suche nach einem Verein?",
- "Wie 'leicht' werden die Meta-Vereinssites gefunden?"
- und dem Versuch, über themenrelevante Begriffe eine Übersicht über das Meta-Vereins-Angebot im Web zu erhalten.

Zu den Tabellen ist anzumerken, daß es kaum möglich ist zu quantifizieren, welche der "Suchergebnisse" die eine Suchmaschine ausgibt, wirklichen Sachbezug zu der gestellten Anfrage haben. Diese Schwierigkeit resultiert u.a. daraus, daß bei der Begrenzung auf wenige Suchbegriffe, wie sie aus technischen Gründen von den allermeisten Suchmaschinen verlangt wird, keine eindeutige bijektive Zuordnung des "Suchwunsches eines Anfragenden" (z.B. "ich möchte ehrenamtlich in einem Verein mitmachen" oder "welche Konzepte und Theorien bestehen zum Begriff: 'Ehrenamt in Vereinen' ") zu den Suchwörtern (in diesem Beispiel "Ehrenamt" und "Verein") möglich ist. Daher wurde auf eine generelle Unterscheidung zwischen

- 1.) "Ausgaben", definiert als Anzahl der aufgelisteten Antworten auf eine Suchanfrage bei einer Suchmaschine und
- 2.) "Ergebnissen" als sachbezogene bzw. dem Ansinnen der vom Anfragenden gedachten Fragestellung (reduziert auf wenige, nicht mehr eindeutig rückzuordbare Suchworte) verzichtet.

Hierbei wird unter "Ergebnisse" die Anzahl der ausgegebenen Suchresultate auf eine Anfrage verstanden, der Begriff "Ergebnis" hat somit einen quantitativen, keinen qualitativen Bezug. Werden beispielsweise bei der Suchanfrage "Judoverein" in Verbindung mit "Köln" vier Ergebnisse von einer Suchmaschine ausgegeben, heißt das, daß 4 Internetseiten gefunden wurden, deren Text beide Wörter beinhalten. Dies sagt aber nichts über den Sinngehalt aus. So ist es denkbar, daß sich jemand auf seiner privaten Internetseite vorstellt und in diesem Zusammenhang die beiden gesuchten Begriffe verwendet, diese aber im Text mehr oder minder zusammenhanglos

auftauchen. So sind denn auch einige Kommentare der letzten Spalte zu verstehen. Es kommt auch vor, daß viele Ergebnisse mehrfach innerhalb eines Suchvorgangs ausgegeben werden. Das kann zum einen daran liegen, daß einige Internetseitenbetreiber jede einzelne ihrer Seiten mit den gleichen Begriffen, die von den Suchmaschinen auf ihren Seiten gefunden werden sollen, versehen haben, obwohl diese Begriffe nicht auf allen ihren Seiten vorkommen. Andererseits ist es möglich, daß veraltete Internetseiten gefunden werden, oder aber News<sup>50</sup> gefunden werden, bei denen es nur bei der ersten News um "Judoverein" und "Köln" ging, alle Antwort-News sich darauf beziehen, indem schlicht die Ursprungsnachricht in der Antwortnachricht zitiert ist.

Daher werden in dieser Auswertung die Anzahl der von der Suchmaschine ausgegeben und von der Suchmaschine selbst als "Ergebnisse" bezeichneten Ausgaben gezählt. Letztere Einschränkung ist notwendig, da aus wahrscheinlich technischen Gründen teilweise Ausgaben ohne irgendeinen erkennbaren Bezug zu den Suchworten (manchmal in sehr großer Zahl) enthalten sind. Ein Beispiel soll veranschaulichen wie abwegig derartige Antworten sein können: Auf die Anfrage nach den zwei Wörtern "Judoverein" und "Köln" wurde von einer Suchmaschine eine Druckerinformation gefunden, die an einer unbedeutenden Stelle im Text den Begriff "Vereinigung" im Zusammenhang zweier Firmen enthielt.

Aufgrund dieser Schwierigkeiten sind in den folgenden Tabellen dargestellte Kombinationen und Beschreibungen wie folgt zu interpretieren :

Bsp. 1.) Das Gesuchte wurde nicht gefunden, 4 Ergebnisse: Dies beschreibt eine Situation, in der zu der subjektiv gemeinten Anfrage nach z.B. einem Judoverein in Köln keine Antwort gefunden wurde, aber 4 Ergebnisse von Internetseiten, die mit dem Thema Judovereine etwas zu tun haben (z.B. Satzungsvorschläge, Fördermöglichkeiten usw.).

---

<sup>50</sup> News sind Internet-eMails die in Themengruppen gesammelt werden.

Bsp. 2.) 5 Ergebnisse und viele nicht sachbezogene Antworten: Hier wurden alle Ausgaben der Suchmaschine einzeln ausgewertet und es fanden sich nur 5 sachbezogene Ergebnisse darunter.

Bsp. 3.) 80738 Ergebnisse: Hier ist es (bei einer von vielen derartigen Anfragen) nicht mehr möglich gewesen jede einzelne Ausgabe zu verfolgen und auf einen möglichen Sachbezug zu überprüfen (s.o. das Beispiel mit der Vereinigung).

Es wurde versucht, durch die Anmerkungen eine möglichst genaue Beschreibung der von den Suchmaschinen ausgegebenen Informationen zu erreichen.

Wie sich bei einigen "Nachuntersuchungen" im Sommer 2000 zeigte, sind viele dieser Ergebnisse sehr ähnlich und vergleichbar zu den dargestellten Tabellen. Zusätzlich zu den bereits beschriebenen "Schwankungen" und "Zufälligkeiten" bei den Ergebnissen haben sich bei einzelnen Suchmaschinen in den dargestellten Suchanfragen jedoch starke Veränderungen ergeben. So findet z.B. AltaVista.de beim Stichwort "Vereine" statt um die Jahreswende 1999/2000 nicht mehr "nur" 101167 Ergebnisse, sondern im Sommer 2000 bereits 799235, also fast 8 mal so viele. Jedoch fällt auf, daß bei AltaVista bei der Nachuntersuchung wiederum weder das Vereinsnetz.de noch andere der bedeutenden Meta-Vereinssites innerhalb der ersten 150 Ergebnissen aufgelistet waren.

Witzigerweise hat die Anfrage aus Tabelle 8 (vereinsrelevante Begriffe) bei AltaVista.de ca. 2.000.000 Ergebnisse hervorgebracht, was die Funktion einer Suche ad Absurdum führt, denn für den Suchenden würde mit dieser Ergebnisliste ja erst eine sehr langwierige Suche beginnen.

Ebenfalls hat die stichprobenartige Nachuntersuchung keine relevanten neuen Meta-Vereinssites zutage gefördert, was darauf schließen läßt, daß sich innerhalb des ersten halben Jahres 2000 keine bedeutende Meta-Vereinssite etablieren konnte.

**Tabelle 5: Vereine finden aus der Sicht des Bürgers**

<b>Resultat zur Anfrage: "Judoverein Köln"</b>				
<b>Anfrage mit Einzelsuchmaschinen</b>				
<b>Suchma- schine</b>	<b>Wird das Gesuchte gefunden?</b>	<b>Wird das Gesuchte über Meta-Vereins- sites gefunden? Wenn ja, über welche?</b>	<b>Werden Meta- Vereinsites gefunden? Wenn ja, welche?</b>	<b>Anmerkung zu den Suchergeb- nissen</b>
Google.com	Ja	Ja, über die Judo- Meta-Vereinssite <sup>51</sup> www.htwm.de/rjent- sch/judoclubs.html	Ja, die Judo- Metasite "Judovereine in Deutschland"	4 Ergebnisse
AltaVista.de	Ja	Ja, über die Judo- Metasite www.nwjuv.de/ (nordrhein-west- fälischer Judo- Verband)	Ja, die Judo- Metasite nordrhein- westfälischer Judo-Verband (siehe links)	5 Ergebnisse
Acoon.de	Nein	-	Nein	5 Ergebnisse
Aladin.de	Ja	Nein	Ja	3 Ergebnisse "Grundquellen" genannt, die weiterführen
Excite.de	Nein	-	Nein	4 Ergebnisse, (andere als vorher)

<sup>51</sup> Das Präfix "WWW." wird nicht konsequent bei allen Angaben von Webadressen vorangestellt, da fast alle der heutigen Webserver in der Lage sind, sowohl auf die Form mit vorangestelltem "WWW." zu reagieren, als auch bei dessen Weglassung.

Fortsetzung Tabelle 5: Vereine finden aus der Sicht des Bürgers

Suchmaschine	Wird das Gesuchte gefunden?	Wird das Gesuchte über Meta-Vereins-sites gefunden? Wenn ja, über welche?	Werden Meta-Vereinssites gefunden? Wenn ja, welche?	Anmerkung zu den Suchergebnissen
HotBot.de	Nein	-	Nein	5 Ergebnisse, viele unzusammenhängende Ausgaben
Infoseek.de	Nein	-	Nein	6 Ergebnisse davon viele unzusammenhängende Ausgaben
Lycos.de	Ja	Ja, über <a href="http://www.Dino-Online.de/seiten/go07kjuv.htm">http://www.Dino-Online.de/seiten/go07kjuv.htm</a>	Nein, nur der Dino-Katalog: Sport – Sportarten – Kampfsport – Judo – Vereine	5 Ergebnisse, darunter der Katalog von Dino-Online.de
Yahoo.de	Nein	-	Nein	4 Ergebnisse
Anfrage mit Metasuchmaschinen				
Fireball.de	Ja	ja, über <a href="http://www.judowelt.de">www.judowelt.de</a>	judowelt.de, jodoteam.de	8 Ergebnisse
Metacrawler.de	Ja	Ja, über den Dino-Online Katalog	Ja, über den Dino-Online Katalog	17 Ergebnisse

Fortsetzung Tabelle 5: Vereine finden aus der Sicht des Bürgers

Suchmaschine	Wird das Gesuchte gefunden?	Wird das Gesuchte über Meta-Vereins-sites gefunden? Wenn ja, über welche?	Werden Meta-Vereinssites gefunden? Wenn ja, welche?	Anmerkung zu den Suchergebnissen
Metager.de	Ja,	Ja, siehe nebenstehend	Ja, über AllesKlar.de: Judo, den Dino-Online Katalog und den NW-Judo-Verband.	39 Ergebnisse, darunter viele mehrfach und viele eMails zum Thema "Judo".
Metaspinner.de	Ja	Ja, über Dino-Online und www.judo.de (eine Judo-Metasite)	www.judo.de,	Schlechte Suchmaschine: "begreift" nicht, daß sie beide Wörter finden soll. Findet entweder Judoverein oder Köln. Davon zwischen 68-106 Ergebnisse. Viele mehrfach.
Apollo7.de	Ja	Ja	http://www.htwm.de/rjentsch/juoclubs.html	12 Ergebnisse, darunter viele ohne Sachbezug

Auffällig ist bei dieser Suchanfrage, wie selten überhaupt auf die in den Tabellen 2 und 4 untersuchten Meta-Vereinssites verwiesen wird. Diese Beobachtung legt nahe, daß die Meta-Vereinssites, obwohl sie meist viele Informationen zu den eingegebenen vereinsrelevanten Suchbegriffen und insbesondere zu einzelnen Vereinen enthalten, bei den Suchmaschinen und Meta-Suchmaschinen nicht als solche Informationsquellen bekannt sind. Hieraus folgt, daß entweder über die verfügbaren Online Wege wie Meta-Tags und Anmeldeformulare bei den Suchmaschinen eine viel zu geringe Bekanntheit für sämtliche Meta-Vereinssites erreicht wurde, oder daß dort kein entsprechendes Bewußtsein für diese Informationsquellen und damit keine adäquaten Eintragungen, Programme oder Suchfunktionen bestehen, um die in den Meta-Vereinssites enthaltenen Informationen auszuwerten bzw. zu durchsuchen.

Hier sollte vom Vereinsnetz unbedingt in einem der ersten Schritte einer folgenden Projektphase intensiv eine Online-Bekanntmachung stattfinden. Sollte nach dieser Bekanntmachung noch immer bei Anfragen zu vereinsrelevanten Fragen das Vereinsnetz nicht gefunden werden, muß mit den Betreibern der Suchmaschine Kontakt aufgenommen werden und um eine verbesserte Einbindung gebeten werden. In jedem Fall erscheint es auch sinnvoll bei den Metasuchmaschinen zu den vereinsrelevanten Themen eine Möglichkeit zum Durchsuchen des Vereinsnetzes zu erreichen.

Ergänzend kann man anmerken, daß die oft zufälligen Suchergebnisse zu Frustrationen bei den Suchenden, z.B. aus der Perspektive eines Bürgers führen.

**Tabelle 6: Suchanfrage nach den Begriffen "Ehrenamt" und "Köln"**

<b>Resultat zur Anfrage: Ehrenamt Köln</b>			
Anfrage mit Einzelsuchmaschinen			
<b>Suchmaschine</b>	<b>Wird das Gesuchte gefunden?</b>	<b>Werden Meta-Vereinssites gefunden? Wenn ja, welche?</b>	<b>Anmerkung zu den Suchergebnissen</b>
Google.com	Nicht direkt, es werden keine einzelnen Vereine gefunden. Es werden viele unterschiedliche Informationen und übergreifende Sites gefunden, (s. nebenstehend), so daß es möglich ist einen Verein zum Engagieren nach Kategorie zu finden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.awo.org">www.awo.org</a>: Initiative Ehrenamt AWO</li> <li>• <a href="http://www.ehrenamt.de">www.ehrenamt.de</a>: Akademie für Ehrenamtlichkeit in der Jugendhilfe. Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V.</li> <li>• <a href="http://www.iid.de">www.iid.de</a> (darüber VsiW e.V., Verein Seniorinnen und Senioren in der Wissensgesellschaft)</li> <li>• Dino-Katalog Gesellschaft und Soziales – Individuum und Familie, – Gruppen und Organisationen, - Sonstiges</li> <li>• Excite Deutschlandkatalog: Soziale Dienste &amp; Ehrenamt</li> <li>• <a href="http://www.kda.de">www.kda.de</a>: Kuratorium Deutsche Altershilfe</li> <li>• <a href="http://www.aidshilfe.de">www.aidshilfe.de</a></li> <li>• <a href="http://www.sid.de">www.sid.de</a>: Sport- Informations-Dienst</li> </ul>	<p>139 Ergebnisse. Viele gute Ergebnisse zu Literatur, Metasites, einzelnen Gemeinden etc., aber auch viele nicht themenrelevante Seiten, da die beiden Suchbegriffe auf manchen Seiten zusammenhangslos gefunden werden.</p> <p>Es wurde auch gefunden: <a href="http://www.stiftung-sponsoring.de">www.stiftung-sponsoring.de</a>: "Stiftung&amp;Sponsoring" ist ein neues Fachmagazin für Non-Profit-Management und -Marketing.</p>

Fortsetzung Tabelle 6: Suchanfrage nach den Begriffen "Ehrenamt" und "Köln"

Suchmaschine	Wird das Gesuchte gefunden?	Werden Meta-Vereinssites gefunden? Wenn ja, welche?	Anmerkung zu den Suchergebnissen
AltaVista.de	<p>Es wird kein Kölner Verein direkt gefunden.</p> <p>Stichproben bei den 364 Ergebnissen ergaben, daß die entsprechenden Vereine wahrscheinlich nur über die wenigen "vernünftigen" Ergebnisse der nebenstehenden Seiten gefunden werden könnten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.dv-koeln.bdkj.de">www.dv-koeln.bdkj.de</a>: Bund der deutschen Katholischen Jugend im Erzbistum Köln</li> <li>• <a href="http://www.gemeinsinn.de">www.gemeinsinn.de</a>: erste überparteiliche Bürgerinitiative Deutschlands zur Aktivierung von Bürgergeist und Gemeinsinn</li> <li>• <a href="http://www.eva-rheinland.de">www.eva-rheinland.de</a>: Evangelischer Verband für Altenarbeit. Fachverband im Diakonischen Werk.</li> <li>• Einige der bereits unter Google genannten Sites.</li> </ul>	<p>364 Ergebnisse. Hier konnte nur stichprobenhaft verfolgt werden. Viele Ergebnisse sind unbrauchbar. Bei manchen Ergebnissen ist unklar, wo die beiden gesuchten Begriffe gefunden wurden, so abwegig ist das Ergebnis.</p> <p>Im AltaVista-Katalog Organisationen – Soziales gibt es viele Ansatzpunkte für die weitere Recherche in den Unterrubriken.</p>

Fortsetzung Tabelle 6: Suchanfrage nach den Begriffen "Ehrenamt" und "Köln"

Suchmaschine	Wird das Gesuchte gefunden?	Werden Meta-Vereinssites gefunden? Wenn ja, welche?	Anmerkung zu den Suchergebnissen
Dino-Online.de *1: Lotse *2: Suche	ja ja	ja, keine neuen	*1.) 314 Ergebnisse, alle bekannt. *2.) 99 Ergebnisse, Beim Versuch die zweite Seite anschauen, werden 80738 Treffer gemeldet. Das System findet dann also entweder den einen oder den anderen Suchbegriff und nicht deren Schnittmenge.
Lycos.de Suchmaschine	Nicht direkt.	Nur AWO.de	8 Ergebnisse, darunter <a href="http://www.allesklar.org">www.allesklar.org</a> , deutsches Webverzeichnis, Bürgervereinigungen. Darüber sind Vereine auffindbar
Katalog	Nicht direkt, aber über koeln.allesklar.de	selbsthilfe-online.de: Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen in Deutschland	*Bei der Suche im deutschen Katalog 284 Ergebnisse, gestaffelt nach Trefferprozenten.

Fortsetzung Tabelle 6: Suchanfrage nach den Begriffen "Ehrenamt" und "Köln"

Suchmaschine	Wird das Gesuchte gefunden?	Werden Meta-Vereinssites gefunden? Wenn ja, welche?	Anmerkung zu den Suchergebnissen
Excite.de	Nicht direkt.	ja, s.o.	40 Suchergebnisse, keine nicht bereits oben aufgeführten Ergebnisse <b>Der Excite-Katalog</b> bietet eine Kategorie Soziale Organisationen nicht an..
Yahoo.de	kein Verein direkt.	www.dsk.de www.ehrenamtlich.de www.pro-ehrenamt.de	10 Ergebnisse Vereine nur über den Yahoo-Katalog Gesellschaft und Soziales – Ehrenamt
Anfrage mit Metasuchmaschinen			
Fireball – Katalog-suche	Nein	Nein	14 Ergebnisse, fast alles Publikationen und Literaturlisten.
Fireball Profi-Suche	Nicht unter den ersten 50 Ergebnissen.	Nicht unter den ersten 50 Ergebnissen.	428 Ergebnisse, wobei entweder das eine oder das andere Wort gefunden wird. Viele Ergebnisse zu Literatur

Fortsetzung Tabelle 6: Suchanfrage nach den Begriffen "Ehrenamt" und "Köln"

Suchmaschine	Wird das Gesuchte gefunden?	Werden Meta-Vereinssites gefunden? Wenn ja, welche?	Anmerkung zu den Suchergebnissen
Fireball Express-Suche	Kein Kölner Judo Verein direkt unter den ersten 50 Ergebnissen.	Ja, aber keine neuen.	498 Ergebnisse. Unter den ersten 50 weniger Publikationen als bei der Profi-Suche
Metacrawler.de	Nicht direkt	www.dsk.de www.ehrenamtlich.de www.pro-ehrenamt.de <u>www.paritaet-nrw.org</u> : "Der Paritätische in NRW, ein Dach für 2800 Vereine und Selbsthilfeinitiativen"	55 Ergebnisse
Metager.de	Nicht direkt. Gute Ergebnisse bringen die Kataloge von AllesKlar.de, Koeln.Allesklar.de und Dino-Online.de	s.o.	81 Ergebnisse, darunter das ISAB
Metaspinner.de	Ja, z.B. Drogenhilfe Köln e.V.	www.rotkreuz.de	95 Ergebnisse, die meisten wie oben.
Apollo7.de	Nicht direkt	<u>www.kolping.de</u> : Kolpingwerk Deutschland	22 Ergebnisse, wie oben

### 2.10 Sichtweise 3: Wie wahrscheinlich ist es, als Meta-Vereinssite gefunden zu werden

Wie sich schon in der Sichtweise 2 gezeigt hat, werden alle Meta-Vereinssites nur schwer und nicht mit der für eine Suchanfrage nach einem Verein bzw. nach vereinsrelevanten Themen angemessenen führenden Position gefunden. Als Suchbegriffe wurden "Vereine im Internet"<sup>52</sup>, sowie Begriffe wie "Ehrenamt", "Vereine", "Selbsthilfe" usw. verwendet. Die genauen Suchbegriffe sind in den folgenden Ergebnistabellen aufgeführt. Auffällig ist insbesondere, wie oft keine oder nur sehr wenige der uns inzwischen bekannten Meta-Vereinssites, auch bei Suchbegriffen, die exakt dem Inhalt der Meta-Vereinssites entsprechen, gefunden werden. So wurde auf die Anfrage "Vereine im Internet" von keiner der Such- oder Meta-Suchmaschinen das Vereinsnetz gefunden. Allerdings gilt dies ebenso für Wir-tun-was.de oder Buerger-fuer-Buerger.de. Gefunden wurde hier Sport.de, sowie einige wenige andere, in ihrer Auswahl eher zufällig wirkende Meta-Vereinssites.

**Tabelle 7: Ergebnisse der Anfrage "Vereine im Internet"**

<b>Resultat der Anfrage : Vereine im Internet</b>			
<b>Suchmaschine</b>	<b>Wird das Vereinsnetz gefunden?</b>	<b>Werden neue Meta-Vereinssites gefunden?</b>	<b>Anmerkung</b>
Anfrage mit Meta-Suchmaschinen			
Apollo7.de	Nein	Nur Gemeindegates	
Metacrawler.de	Nein	Nur Gemeindegates, und Bundesliga-, Fußball-, Handball-, und Gesangsvereine	

<sup>52</sup> unterschiedslos mit und ohne das Wort "im",

Fortsetzung Tabelle 7: Ergebnisse der Anfrage "Vereine im Internet"

Suchmaschine	Wird das Vereinsnetz gefunden?	Werden neue Meta-Vereinssites gefunden?	Anmerkung
Metager.de	Nein	<a href="http://www.web-vereine.de">www.web-vereine.de</a> <a href="http://www.vereine.org">www.vereine.org</a> Ansonsten nur Gemeindegates und wie oben.	
Metaspinner.de	Nein	<a href="http://www.dv-marketing.de/vereine.htm">www.dv-marketing.de/vereine.htm</a> *	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haben Domänen aufgekauft: für Fußball, Gesang, Handball, Karneval, Musik (z.B. handballvereine.de, handball-vereine.de)</li> </ul>
Metaspinner-Katalog	Nein	Nein	Metaspinner Katalog: "Gesellschaft > Dritter Sektor – Zivilgesellschaft - NGOs"
Netz.de: Vereine im Internet:	Nein	Nein. Nur Gemeinde- und Sportsites, etc.	
Netz.de: Verein Internet (ohne im):	Ja	Nein. Nur Gemeinde- und Sportsites, etc. und dv-marketing.de (s.u.)	

Im nächsten Versuch wurde ein Bündel von Begriffen eingegeben, von denen wenigstens einer gefunden werden sollte. Die Begriffe wurden so gewählt, daß bei einer sinnvollen Auswertung durch die Such- und Meta-Suchmaschinen

eigentlich alle Meta-Vereinssites gefunden werden sollten. Aufgrund des extrem hohen Umfangs der ausgegebenen Links wurde nur eine zufällig ausgewählte Teilmenge der bisher befragten Suchmaschinen ausgewählt. Auf diese Anfragen hin wurde das Vereinsnetz zweimal direkt gefunden. Die Ergebnisse dieser Anfrage sind ausführlich in Tabelle 8 dargestellt.

Beim Suchen über den thematischen Katalog von Metaspinner fiel auf, daß es keine Kategorie "Vereine" gibt, sondern diese unter den einzelnen inhaltlichen Punkten eingeordnet werden.

**Tabelle 8: Ergebnisse der Anfrage auf eines der vereinsrelevanten Wörter...**

<b>Resultat der Anfrage: Verein Selbsthilfe Vereinsnetz Ehrenamt Spende                      Bürger Stiftung Vereinsregister Gemeinde</b> (Mindesteins eines der Wörter soll gefunden werden.)			
Anfrage mit Einzelsuchmaschinen			
Suchma- schine	Wird das Vereinsnetz gefunden?	Werden neue Meta- Vereinssites gefunden?	Anmerkung
Yahoo.de			Gefunden wurden 18 Kate- gorien, 3016 Sites, und 293 Nachrichten (aus News Groups). Die Nachrichten wurden ignoriert, die Kate- gorien und die ersten 217 Ergebnisse betrachtet
*1: Kate- gorien	*1.) Nein	*1.) Unter Gesellschaft und Soziales > Ehrenamt stehen einige übergreifende Sites.	
*2: Sites	*2.) Nein	*2.) Nein	*Hilfsprojekte, Stiftungen und sehr viele Gemeindesites, sowie einzelne Vereine.

Fortsetzung Tabelle 8: Ergebnisse der Anfrage auf eines der vereinsrelevanten Wörter...

Suchmaschine	Wird das Vereinsnetz gefunden?	Werden neue Meta-Vereinssites gefunden?	Anmerkung
Lycos.de	Nein	Nein	23100 Ergebnisse. Unter den ersten 200: AWO, LSVD und Lionsclubs. Insgesamt sehr heterogene Ergebnisse.
Anfrage mit Metasuchmaschinen			
Metacrawler.de	Ja	Nein	
Metager.de	Nein	Nein	
Apollo7.de	Ja	<a href="http://www.soziales-netz.de/">http://www.soziales-netz.de/</a> *1 <a href="http://www.ehrenamt.de/">http://www.ehrenamt.de/</a> *2	*1.) hat eine Datenbank mit 27000 Adressen *2.) gute Linksammlung

Die Vorgehensweise mit einer großen Menge von Suchbegriffen hat sich als wenig nutzbringend erwiesen und dürfte so auch nur von wenigen Anwendern verwendet werden. Es hat sich außerdem gezeigt, daß weder Such- noch Meta-Suchmaschinen auf eine derartige Anfrage "sauber", das heißt ohne technische Schwierigkeiten (z.B. Kürzung oder Reduktion der Suchbegriffe) reagieren. Daher wurde im nächsten Schritt nur nach dem Suchbegriff "Vereine" gefragt. (Siehe hierzu Tabelle 9.)

Die Situation stellt sich bei den Anfragen nach dem Suchbegriff "Vereine" sehr ähnlich dar. Das Vereinsnetz wurde dreimal direkt und einmal über einen Katalog gefunden. Wiederum wurden weder Buerger-fuer-Buerger.de noch Wir-tun-was.de gefunden. Bei der Durchsicht aller bisher evaluierten Suchanfragen fällt allerdings auf, daß einige Sites wie Sport.de oder vcn.de häufiger als

andere Sites gefunden werden. Daher sollte in einer zukünftigen Projektphase besonderer Wert auf die Online-Bekanntmachung des Vereinsnetzes in Suchmaschinen gelegt werden, z.B. durch Meta-Tags und Eintragungen in die entsprechenden Formulare der verschiedenen Suchmaschinen.

**Tabelle 9: Ergebnisse zum Suchbegriff "Vereine"**

<b>Resultat der Anfrage: Vereine</b>			
<b>Suchmaschine</b>	<b>Wird das Vereinsnetz gefunden?</b>	<b>Werden (neue) Meta-Vereinssites gefunden?</b>	<b>Anmerkung</b>
Anfrage mit Einzelsuchmaschinen			
Google.com	Ja	www.vereinsweb.de	44600 Ergebnisse. Die ersten 100 wurden betrachtet. Viele Gemeindegates, ausländische Sites, Sportvereine.
AltaVista.de	Nicht unter den ersten 150.	Vereinsweb.de www.vereine-brd.de, vereine.ndv.de www.dievereine.de	101167 Ergebnisse, vieles mehrfach
Excite.de	Nicht unter den ersten 200.	www.web-vereine.de vereine.de	Keine Angabe der Summe der Ergebnisse. Viele nicht themenbezogene Ausgaben. Scheint eine Seite zu finden, sobald der Begriff irgendwo im Dokument enthalten ist.

Fortsetzung Tabelle 9: Ergebnisse zum Suchbegriff "Vereine"

Suchmaschine	Wird das Vereinsnetz gefunden?	Werden (neue) Meta-Vereinssites gefunden?	Anmerkung
Yahoo.de	Nein.	www.vcn.de ("Vereine und Clubs im Web"), www.e-v.de, www.vereine.org www.heidenet.de ("das Vereinsweb"), www.web-vereine.de vereine.com	Gefunden wurden 101 Kategorien, 926 Sites (anscheinend innerhalb des Katalogs), 41338 Dokumente webweit und 51 Nachrichten. Stichproben ergaben: Viele Metasites gefunden, aber das Vereinsnetz nicht.
Lycos.de	Nein	Nein	7926 Ergebnisse weltweit, 177393 im dt. Katalog. Stichproben ergaben: Unter den jeweils ersten 160 Ergebnissen fast nur Gemeindesites.
<b>Anfrage mit Metasuchmaschinen</b>			
Fireball	Nicht unter den ersten 200.	Nein, nur Gemeinde-, Regional-, Bundesländer- und SportMetaVereinssites.	Hier wird nur die Katalog-Suche ausgewertet, da die anderen Suchen über 100.000 Ergebnisse ausgaben, der Katalog in allen Rubriken aber „nur“ 4000.

Fortsetzung Tabelle 9: Ergebnisse zum Suchbegriff "Vereine"

Suchmaschine	Wird das Vereinsnetz gefunden?	Werden (neue) Meta-Vereinssites gefunden?	Anmerkung
Metager.de	Nein,	www.vcn.de, www.sport.de cf.fto.de/vereine/- SearchForm.cfm www.fto.de Gemeindesite www.vereine.com, www.verbandsforum. de	206 Ergebnisse, meistens Gemeindesites, viel Sport.
Metacrawler.de	Ja	cf.fto.de/vereine/- SearchForm.cfm, Sport.de, www.vcn.de, vereinsweb.de freizeitweb.de www.dsk.de	53 Ergebnisse
Metaspinner.de	Ja	Sport.de cf.fto.de, www.die-vereine.de, www.dsk.de www.verbandsforum. de, www.vcn.de, vereinsweb.de freizeitweb.de	109 Ergebnisse
Apollo7.de	Nein	dievereine.de	68 Ergebnisse, viele private Homepages und Gemeindesites

**Tabelle 10: Ergebnisse der Anfrage "Selbsthilfe"**

<b>Resultat der Anfrage: Selbsthilfe</b>			
<b>Suchmaschine</b>	<b>Wird das Vereinsnetz gefunden?</b>	<b>Werden (neue) Meta-Vereinssites gefunden?</b>	<b>Anmerkung</b>
Anfrage mit Einzelsuchmaschinen			
Google.com	Nicht bei den ersten 200.	www.selbsthilfe-forum.de, selbsthilfe.solution.de, NAKOS.de, selbsthilfe-online.de, www.dsk.de, www.paritaet.org, www.selbsthilfe.org,	9510 Ergebnisse, viele mehrfach, viele einzelne Selbsthilfegruppierungen.
Excite.de	Nicht bei den ersten 100, hier liegen die angegebenen Trefferquoten bereits nur noch bei 21%	www.selbsthilfe.de, selbsthilfe.solution, selbsthilfe-online.de	Gibt die Anzahl der Ergebnisse nicht an.
Infoseek.de	nicht innerhalb der funktionierenden Ausgaben	Selbsthilfe-Online, selbsthilfe-forum, selbsthilfe.solution, selbsthilfe.org,	22888 Ergebnisse gemeldet. Der Server meldet dann nur noch Fehler.

Fortsetzung Tabelle 10: Ergebnisse der Anfrage "Selbsthilfe"

Suchmaschine	Wird das Vereinsnetz gefunden?	Werden (neue) Meta-Vereinssites gefunden?	Anmerkung
HotBot.com	Nicht unter den ersten 200.	www.dsk.de, www.selbsthilfe.de, www.selbsthilfe.solution.-de, www.soziales.com, www.selbsthilfe-forum.de, www.selbsthilfe.com, www.AWO.de www.soziales-netz.de	Über 1000 Ergebnisse. Viele einzelne Selbsthilfeorganisationen zu den unterschiedlichsten Themen.
Lycos	Nicht unter den ersten 200.	selbsthilfe-forum.de selbsthilfe.solution.de, www.gesundheitsnetz.de, www.dsk.de,	20542 Ergebnisse in den deutschsprachigen Seiten, Anzeige nach Relevanz, viele mehrfach.
Anfrage mit Metasuchmaschinen			
Metager	Nein	http://medizin.li/db/_s0_sh.phtml Selbsthilfe-online, www.selbsthilfe.com, www.selbsthilfe.de, www.selbsthilfe.org, www.soziales-netz.de	216 Ergebnisse

Fortsetzung Tabelle 10: Ergebnisse der Anfrage "Selbsthilfe"

Suchmaschine	Wird das Vereinsnetz gefunden?	Werden (neue) Meta-Vereinssites gefunden?	Anmerkung
Metacrawler	Nein.	www.selbsthilfe-online.de, selbsthilfe.solution.de, www.Nakos.de, www.selbsthilfe.org, www.selbsthilfe.de, www.blaueskreuz.de, www.selbsthilfe-forum.de,	52 Ergebnisse, viele Ergebnisse zu festgelegten Themen oder Krankheiten.
Metaspinner	Nein.	www.selbsthilfe-online.de, selbsthilfe.solution.de, www.selbsthilfe.de, www.selbsthilfe.org, www.Nakos.de www.blaueskreuz.de	112 Ergebnisse, viele Ergebnisse zu festgelegten Themen oder Krankheiten.
Apollo7	Nein.	www.selbsthilfe-forum.de, selbsthilfe.solution.de, www.selbsthilfe.org, www.selbsthilfe-online.de.	65 Ergebnisse, die in ungewöhnlicher Weise fast alle das gesuchte Thema betreffen.

## 2.11 Die Folgen der Webanalyse und Websituation für Meta-Vereinssites

Die Situation von Meta-Vereinssites im Internet ist einerseits durch Versuche kommerzieller Betreiber gekennzeichnet, wirtschaftlich tragfähige Websites zu etablieren. Dabei stellt sich aber in deutlicher Weise heraus, daß keiner dieser Versuche bisher erfolgreich scheint (anscheinend ausgenommen Sport.de, dessen Träger die Sport.de Internet Services GmbH ist). Es scheint sich

deutlich abzuzeichnen, daß die meisten Vereine und Initiativen nicht bereit sind, Geld für ihren Internetauftritt auszugeben. Andererseits ist das Web geprägt von nahezu fehlenden Strukturen, insbesondere im Bereich des Vereinswesens. Daraus folgt für Meta-Vereinssites, daß sowohl in massiver Weise im Internet selbst Public Relation (PR) betrieben werden muß, als auch, daß aufgrund der mangelnden Struktur im Internet, in der realen Welt, mittels Paper-Mailings, Artikeln und mit anderen Mitteln ein hoher Bekanntheitsgrad der jeweiligen Meta-Vereinssite erreicht werden muß. Dies kann nach der aktuellen Einschätzung der Lage nicht erfolgreich in kleinen unkoordinierten Aktionen geschehen. Denn nur in einem Zusammenspiel einer guten Nutzerbetreuung, eines Ausbaus und einer Anpassung der jeweiligen Programmierung und einer intensiven PR kann ein Zustand erreicht werden, in dem mit den (ggf. anderen) "großen" Vertretern von Meta-Vereinssites eine Zusammenarbeit erfolgreich eingeleitet und damit eine notwendige Initialgröße erzielt werden kann, wie sie z.Zt. nur von der themenspezifischen Site sport.de erreicht wurde

Als Option für eine begrenzte Zeit (z.B. zur weiteren Erforschung der Kooperationsmöglichkeiten mit Gemeinden, Ministerien und Sponsoren) steht beispielsweise für die hier exemplarisch untersuchte Meta-Vereinssite vereinsnetz.de die Alternative einer kostensparenden Erhaltung und Fortführung des Vereinsnetz-Betriebes im Umfang von etwa 5 - 10 qualifizierten Wochenarbeitsstunden zur Verfügung. Wie die Erfahrungen der letzten Monate gezeigt haben, kann ohne Berücksichtigung der möglicherweise stattfindenden Erweiterungen anderer Meta-Vereinssites das Vereinsnetz durchaus noch über eine mittlere Zeit (ggf. ein bis zwei Jahre) ohne großen Verlust an Teilnehmern weiterbetrieben werden. Auch Kooperationsangebote wie die von Software24.de und eine stärkere Einbeziehung von freiwilligen Autoren, kann eine leicht steigende Entwicklung bezüglich der Zugriffszahlen und Vereinseintragungen fördern, ohne dabei den Aufwand von 5 bis 10 Wochenstunden zu überschreiten. Allerdings ist zu bedenken, daß andere Websites im Aufbau sind, die den selben Themenbereich abdecken, was eine

Abwanderung von Benutzern und Vereinen zu andern Websites begünstigt und somit einer Entwicklung und Erweiterung z.B. des Vereinsnetzes entgegenwirkt.

Dieses sich eher selbständige Entwickeln(lassen) kann in einer kleineren Gruppe zu hoher Akzeptanz führen und (wie im Internet immer wieder geschehen) zu einem Selbstläufer, also einer sich weitgehend selbständig aktualisierenden Website, führen. Diese Entwicklung ist dann aber kaum steuerbar.

Andererseits würden auch projektierte größere Modelle mit einer soliden finanziellen Basis keine Garantie für eine Entwicklung zu einer zentralen Stellung im Vereinsbereich geben können. Ähnlich wie in anderen Bereichen sind Entwicklungen (durch den niederschweligen Zugang zum Internet auf Nutzer- und Anbieterseite) besonders schwer vorhersehbar. Fest steht aber, daß der Bedarf an einer zentralen Internetsite zu allen Bereichen des Bürgerschaftlichen- und Freiwilligenengagements besteht, in der eine interne Kommunikation der Aktiven, die Darstellung des Freiwilligenengagements und die Angebote an "Noch-Nicht-Mitmacher" miteinander verbunden werden. Ebenfalls steht fest, daß eine solche Site kaum auf einer normalen kommerziellen Basis, wie dem Verkauf von Datenbankeinträgen und Homepages basieren kann.

## **2.12 Einordnung des Vereinsnetzes im Rahmen der evaluierten Sites**

Es gibt noch keine allgemein anerkannte und in den üblichen Suchwegen etablierte Meta-Vereinssite. Das Vereinsnetz ist von seinem Ausbau und seinen, insbesondere Online-Administrations-, Online-Datenerfassungs- und Online-Aktualisierungsfähigkeiten (Mitteilungen...) eine noch unerreichte Site.

In Bezug auf den Datenbestand gibt es einzelne Themensites, die zum jeweiligen Themenbereich z.T. deutlich mehr Eintragungen haben (z.B. Sport und Soziales) und die teilweise auch einen weiten bis bundesweiten räumlichen Bereich abdecken. Bei einigen dieser Sites würde sich aus Sicht des Vereinsnetzes eine Kooperation (in noch mit den betreffenden Sitebetreibern abzustimmender Form) anbieten. Bezüglich der Suchgeschwindigkeit wird das Vereinsnetz von mehreren Sites bei weitem geschlagen, was unter anderem an der nicht mehr ganz neuen Hardware, sowie insbesondere an der Art der Datenstruktur (Verteilung zentraler Informationen auf verschiedene Datentabellen) liegt. Es zeigt sich auch ein Zusammenhang mit dem meist viel geringeren Datenbestand der Sites, die dann entsprechend eine sehr viel höhere Suchgeschwindigkeit erreichen.

Der entwickelte Ansatz einer bundesweiten, datenbankbasierten, für Vereine, Gruppen, Projekte und Initiativen aus allen relevanten thematischen Bereichen kostenfreien Plattform wird so nur noch von der Website Buerger-fuer-Buerger.de vertreten. In einzelnen Sparten sind hingegen teilweise sehr gute Ansätze entwickelt und verwirklicht worden, die so mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht mehr ins Vereinsnetz integriert werden können.

Die Sites teilen sich überwiegend in entweder stärker datenbankbasierte Suchsysteme oder aber Informationssammlungen eher redaktioneller Art. Verknüpfungen beider Subsysteme existieren, allerdings nicht auf bundesweiter Ebene und nicht bereichsübergreifend. Das Vereinsnetz hat sich seit der weitgehenden Einstellung der redaktionellen Arbeit in Richtung auf ein rein datenbankbasiertes System entwickelt. Hier könnte (als Kooperationsvision) versucht werden (preissparend und sinnvoll), die gute Infrastruktur des Vereinsnetzes anderen Sites, die über kein oder nur über ein schlechtes Datenbanksystem verfügen, zur Verfügung zu stellen. Ebenso könnte man hier weitgehend unmoderierte Diskussionsforen initiieren, in denen die vorhandene Manpower anderer, kleinerer Sites sinnvoll aufgenommen und einer größeren Benutzerschaft zur Verfügung gestellt wird.

## 2.13 Kooperationsmöglichkeiten und Perspektiven

Eine wirkliche und langfristige Perspektive für eine finanziell tragfähige Ausgestaltung einer zentralen themen- und organisationsformübergreifenden Meta-Vereinssite besteht nur, wenn eine Initialgröße erreicht wird, die es für Vereine sinnvoll oder sogar "unumgänglich" macht, sich in dieser Meta-Vereinssite darzustellen. So können Vereine beispielsweise Mitglieder und Aktive gewinnen oder Interessierte können nach Vereinen suchen. Die Meta-Vereinssite würde so eine spezifische Nische wie z.B. Bürgerschaftliches Engagement oder Selbsthilfe erfolgreich besetzen. Dies würde zur Folge haben, daß sowohl Einnahmen aus Werbung als auch aus Adressenverkauf und Forschungsauswertungen realisierbar werden, da sich unter dieser Voraussetzung sowohl ein aktueller Adressen- und Datenbestand, als auch ausreichende Zugriffszahlen ergeben würden. Dazu erscheint beim aktuellen Entwicklungsstand der Meta-Vereinssites eine Kooperation mit den schon gut entwickelten Sites unumgänglich. Dies funktioniert allerdings nur, wenn eine mittelfristige Bestands- und Betreuungssicherheit der Meta-Vereinssite als Voraussetzung gewährleistet ist.

So ergeben sich als konkrete Schritte eine Aufarbeitung der Analyseergebnisse zu einer Sponsoren gewinnenden Form, und im Anschluß daran eine langfristige finanzielle Basissicherung, eine intensive Kontaktaufnahme und Kooperation zu den wichtigsten bestehenden Websites, mit denen vorab eine allgemeine Bereitschaft zur Kooperation abgeklärt werden sollte. Dies setzt ein Konzept voraus, mit dem Kontakt zu den themenverwandten Sites aufgenommen werden kann, ohne dort Übernahmegefühle oder Ängste auszulösen, sondern das eine echte und ehrlich gemeinte Kooperationsbasis im Hinblick auf das gemeinsame Ziel einer kostenfreien Informationsplattform für alle darstellen kann.

Hier ist die Kooperation mit entweder allen wichtigen Websites dieses Bereichs oder allen die entsprechende thematische Nische betreffenden Sites nahezu

zwingend. Durch Adressenaustausch der Datenbanken bei den großen Sites Datenbankmitbenutzung bei den kleineren Sites, die über keine oder nur über eine begrenzte Datenbank verfügen und umfangreiche Toplinks mit allen artverwandten Sites wäre die Kooperation zu realisieren. Aufgrund der nicht kommerziellen Basis nahezu aller interessanten und "funktionierenden" Websites dieses Bereichs ist hierbei aus der Kooperation an sich mit keinerlei Einnahmen zu rechnen. Einnahmen könnten nur aus Drittmitteln, wie Sponsorengeldern, öffentlichen Mitteln, ggf. Gemeinden, die eine Datenbankbindung wünschen, und erst in einer deutlich späteren Phase (mehrere Jahre) aus Werbung usw. erwartet werden. Ohne umfassende Kooperationen kann bei der aktuellen Websituation aber weder das Ziel einer zentralen Informations- und Anlaufstelle, noch das eines stets aktuellen und vollständigen Datenbestandes verwirklicht werden.

## **2.14 Handlungsfolgen für eine Weiterentwicklung**

Aus den weiter oben beschriebenen Untersuchungen, der Feldanalyse und den bereits angesprochenen Überlegungen zu Kooperationen, sowie durch die Erfahrungen aus Anfragen und Gesprächen ergibt sich insbesondere folgende Handlungsperspektive für eine Weiterentwicklung, hier dargestellt am Beispiel des Vereinsnetzes: Es soll auf der einen Seite der Bereich der Meta-Vereinssites weiter erforscht werden und aufgrund der sich hier abzeichnenden Spezifika der Situation soll des Vereinsnetzes gezielt auf Kooperationen hinarbeiten, während zeitgleich kleinere Fördermöglichkeiten gesucht werden. Hierbei ist aber das Problem einer glaubwürdigen Basisfinanzierung als Grundlage für Kooperationen zu lösen, denn die Bereitschaft zur Kooperation mit dem Vereinsnetz hängt natürlich davon ab, daß dessen Bestehen (zumindest über einige Monate hinaus) gesichert ist, da sonst der Aufwand, der mit dem Aufbau einer Kooperation wie z.B. dem gegenseitigen Datenaustausch oder der Integration von Datenbankfunktionen des Vereinsnetzes in andere

Websites verbunden ist, für den potentiellen Kooperationspartner nicht lohnend wäre.

Andererseits und vordringlich muß mit den vorhandenen und noch zu gewinnenden Erkenntnissen ein Szenario erstellt und präsentiert werden, in dem möglichen Sponsoren der Wert eines bundesweiten Vereinsnetzes einsichtig gemacht wird. Diese Vision sollte eine zentrale, mit den bestehenden Sites inhaltlich und Adressen austauschend kooperierende, für jeden in diesem Bereich Informationen Suchenden niederschwellige und ergiebige Anlaufstelle sein. Der große Nutzen dieser Einrichtung für die Engagementförderung, (Selbst-) Darstellung der Vereine und Initiativen und damit die demokratische Einbindung von Bürgeraktivität in die Gesellschaft muß dabei klar herausgestellt werden. Dieses Szenario sollte auf eine weitgehende Selbstaktualisierung der Site unter möglichst umfassender Einbindung der freiwillig Tätigen abheben, wie sie zur Zeit nur vom Vereinsnetz geleistet wird.

Der Schwerpunkt der nächsten Projektphase muß also darin bestehen, zur Anwerbung eines (oder mehrerer) Sponsoren über zu gehen, da ohne eine Bestandsgarantie alle weiteren Schritte hin zu Kooperationen und Ausbau unglaubwürdig sind.

Dazu ist ein Kostenplan für die verschiedenen Ebenen (minimaler Weiterbetrieb bis optimaler Ausbau) der denkbaren Finanzierung erstellt worden, der aber aus Gründen des Investitionsschutzes vom Betreiber des Vereinsnetzes (ISAB Institut) nicht veröffentlicht werden kann. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten über ministerielle Förderungen sind durch das ISAB Institut in Bearbeitung und können hier ebenfalls nicht detaillierter aufgegriffen werden.

Die Feldanalyse zeigt weiterhin deutlich, daß:

- 1.) dieser Bereich allgemein als wichtig und zukunftsweisend angesehen wird,

- 2.) aufgrund der starken Bewegungen und Aktivitäten im Bereich des Freiwilligenengagements zügig an einer Etablierung und Ausweitung des Bekanntheitsgrades und der Leistungen des Vereinsnetzes gearbeitet werden muß, um in dem zunehmend besetzten "Markt" eine tragfähige Stellung erlangen zu können und
- 3.) Der größte Teil der Vereine wird selbst keine finanziellen Mittel für ihren Internetauftritt bereitstellen wird.

## **Teil III: Die Entwicklung einer zentralen, themen- und organisationsformenübergreifenden Meta-Vereinssite am Beispiel des Vereinsnetzes**

### **3.1 Einführung**

In dem nun folgenden Teil dieser Arbeit soll aufgezeigt werden, wie das Vereinsnetz im Rahmen der in der oben dargestellten Analyse erfaßten Situation optimal gefördert und betrieben werden kann, um die Chancen für eine Internet-Plattform als zentrale Einrichtung des Bürgerschaftlichen- und Freiwilligenengagements zu maximieren. Dabei wird nicht nur auf allgemeine Randbedingungen, sondern auch auf für das Vereinsnetz spezifische Möglichkeiten eingegangen. Nachfolgend werden deshalb einige grundsätzliche diesbezügliche Gedanken dargestellt.

### **3.2 Die zunehmende Bedeutung und die Besonderheiten des Mediums Internet für den Freiwilligenbereich und die Möglichkeiten des niedrighwelligen Zugangs in Bezug zur Etablierung des Vereinsnetzes**

Wie unter anderem anhand der repräsentativen Befragung des Projektverbundes Ehrenamt 1999<sup>53</sup> deutlich wird, engagieren sich rund ein Drittel aller Bundesbürger aktiv im Freiwilligenbereich. Das Engagementpotential ist mit weiteren 11%, also fast 10 Millionen Bürgern, die „vielleicht mitmachen“ würden, sehr bedeutend. Freiwilligen-Engagement ist einer der

wichtigsten Bereiche sozialen Kapitals unserer Zeit. Nun stellt sich die Frage, warum liegt ein so großes Potential (11% aller Bundesbürger über 14 Jahre) brach. Laut der Untersuchung des Projektverbundes Ehrenamt liegt dies zum großen Teil daran, daß den Bürgerinnen und Bürgern zu wenige niederschwellige Zugangs- und Informationsmöglichkeiten geboten werden. So geben an ehrenamtlicher Tätigkeit interessierte, aber noch nicht aktive Befragte mit 42% an, schon von Kontaktstellen gehört zu haben. Aber nur 5 % gaben an bereits Kontakt zu derartigen engagementvermittelnden Einrichtungen gehabt zu haben.<sup>54</sup> Dies zeigt sehr deutlich die Bedeutung eines niederschweligen Zugangs zu Informationen und Teilnahmeangeboten für interessierte Bürger.

Im Gegensatz zu den Erfahrungen, die mit offenen TV- oder Radiokanälen gemacht wurden, in denen der Hörer oder Zuschauer durch die Struktur des Mediums bedingt keine individuell steuerbare und zu vertiefende Auswahl an Themen zur Verfügung hat, sondern nur "abschalten" bzw. umschalten kann, bietet das Internet, durch die ihm zugrunde liegenden Eigenheiten, dem Rezipienten jederzeit die Möglichkeit, aktiv und interaktiv zu bestimmen, welchen Inhalten er sich zuwenden möchte und welche Informationen er abrufen kann. Diese Besonderheit unterscheidet das Internet grundsätzlich von rein rezipatorischen Medien wie TV oder Radio. Hier ist eher ein Vergleich mit einer Zeitung zutreffend, wo der Leser im Rahmen der ihm zur Verfügung gestellten Informationen aktiv auswählen kann, was ihn anspricht und interessiert. Ebenfalls einer Zeitung ähnlich ist die hohe Aktualität, die das Internet bieten kann. Im Gegensatz zu einer Zeitung, die allein aus Platzgründen nicht ihr eigenes Archiv enthalten kann, ist dies im Internet möglich. Damit nimmt der bereits aus vielen Printmedien bekannte Effekt des "Sich-Ablenken-Lassens" bzw. des "Sich-Interessieren-Lassens" zu. Diese Möglichkeiten sind eine typische Besonderheit des Mediums Internet bezüglich des Angebotes und der Auswahl.

---

<sup>53</sup> Projektverbund Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement, Repräsentative Erhebung 1999, S.17ff

<sup>54</sup> ebenda, S25.

So kann beispielsweise das Vereinsnetz eine Vielzahl von unterschiedlichsten Informationen zu verschiedenen Themen und Bereichen in sich vereinen, ohne dabei (eine übersichtliche Strukturierung vorausgesetzt) Rezipienten abzuschrecken, wie dies in ähnlicher Weise z.B. eine sehr spezielle Sendung in einem offenen Rundfunkkanal tut. Gerade die Möglichkeit, ebenso niedrigschwellig und aktuell wie TV oder Radio eine extreme Vielzahl von unterschiedlichen Informationen und Teilnahmemöglichkeiten anzubieten, bietet das immer wichtiger werdende Kriterium des für jedermann offenen und inspirierenden Zugangs. Somit kann das Vereinsnetz.de in einer besonders geeigneten und effektiven Weise zur Aktivierung interessierter Bürger beitragen.

Das nachfolgende Beispiel soll verdeutlichen wie das Internet auch zu persönlichen Kontakten führen kann: Der Sohn eines Bekannten hatte einen Internetanschluß bekommen und schon bald an Chats<sup>55</sup> teilgenommen. Bereits nach etwa zwei Wochen wurde in dem Chat ein Treffen in einem Kölner Café verabredet. Am ausgemachten Abend trafen sich tatsächlich alle wie abgesprochen in dem Café. Interessanterweise gab es einiges Erstaunen über die Geschlechterverteilung, da bis auf zwei Gäste alle Frauen waren (von etwa 12). Diese Runde hat sich meiner Kenntnis nach wenigstens einige Wochen lang getroffen.

Wie dieses Beispiel eindrucksvoll belegt, muß eine Information oder eine Kontaktaufnahme im Internet nicht zwingend an dieses Medium gebunden bleiben, sondern es können auch Kontakte und Handlungsfolgen im wirklichen Leben daraus entstehen. Genau durch diese Mischung aus niedrigschwelliger Darstellung von extrem umfangreichen Informationen und einer ungeheuren

---

<sup>55</sup> Chats sind Teil von Internetsites, in denen zwei oder mehr Personen zeitgleich "miteinander *reden* können". Reden bedeutet dabei, einen Text zu tippen, der sofort und zeitgleich -z.B. wenn die Zeilenumbruchtaste (= Entertaste) gedrückt wird, auf dem / den Bildschirmen der anderen Chat Teilnehmer erscheint.

Vielfalt von Themen und Gruppen kann in idealer Weise Zugang zu Menschen gefunden werden. Dieser kann dann nach der ersten Kontaktaufnahme im Internet in nachfolgenden Treffen und Aktivitäten vertieft und etabliert werden.

### **3.3 Geschichte und Entstehung des Vereinsnetzes**

Das Vereinsnetz wurde 1997 mit Fördermitteln des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums federführend von der Firma dataplan entwickelt. Nach umfangreichen konzeptionellen Arbeiten und wissenschaftlicher Unterstützung durch z.B. das itaw Institut Berlin<sup>56</sup>, wurde das Vereinsnetz als Internetsite mit einer für diese Zeit extrem aufwendigen Datenbank, einem umfangreichen und ausgefeilten Stichwort-Thesaurus, sowie vielen, teuer und aufwendig zu betreuenden Zusatzdiensten wie redaktionell betreuten Artikeln und Fachinformationen, Diskussionsforen, einem Marktplatz und Veranstaltungskalender verwirklicht. Da der Schwerpunkt dieser geförderten Arbeiten im Online-Bereich lag, wurden bereits in der Anfangszeit des Vereinsnetzes noch heute kaum übliche Funktionen für den Benutzer verwirklicht, die es z.B. allen Vereinen ermöglichen, selbständig und ohne Programmier- oder HTML-Kenntnisse Mitteilungen, Veranstaltungshinweise und andere Informationen in das Vereinsnetz System und somit für alle sichtbar ins Internet einzugeben.

Diese Funktionen zeigen sich auch auf den nachfolgend abgebildeten (Eingangs-)seiten des Vereinsnetzes:

---

<sup>56</sup> Institut für Terminologie und angewandte Wissensforschung GmbH, 10179 Berlin, Am Köllnischen Park 6/7.

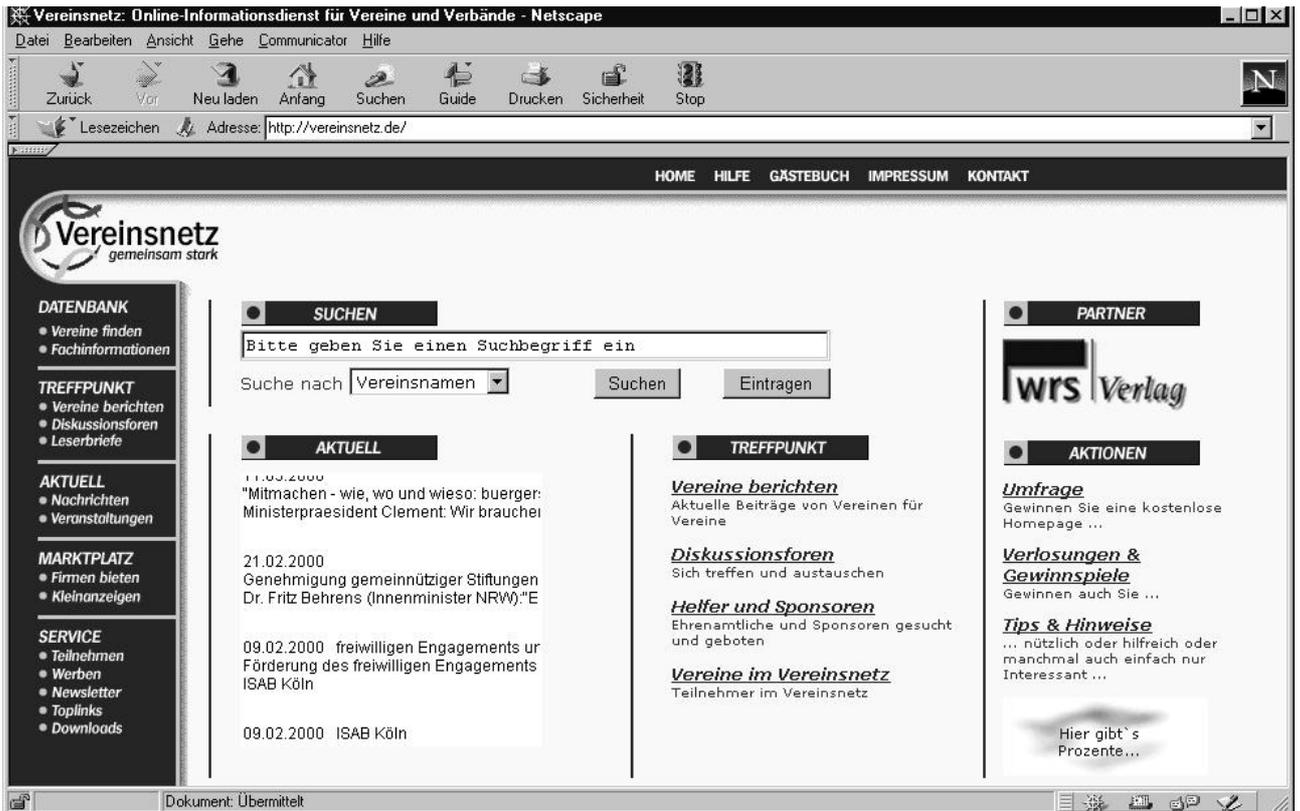


Abbildung 5: Eingangsseite Vereinsnetz.de

Eine Besonderheit stellen die ausführlichen, im Vereinsnetz implementierten Suchfunktionen dar (siehe Abb. 6), die im Gegensatz zu einfachen Linklisten (siehe Abb. 7) eine einfache und benutzernahe Suche auch über große Datenmengen zulässt, ohne zu einer unüberschaubaren und ggf. sehr langen Ausgabeliste zu führen.

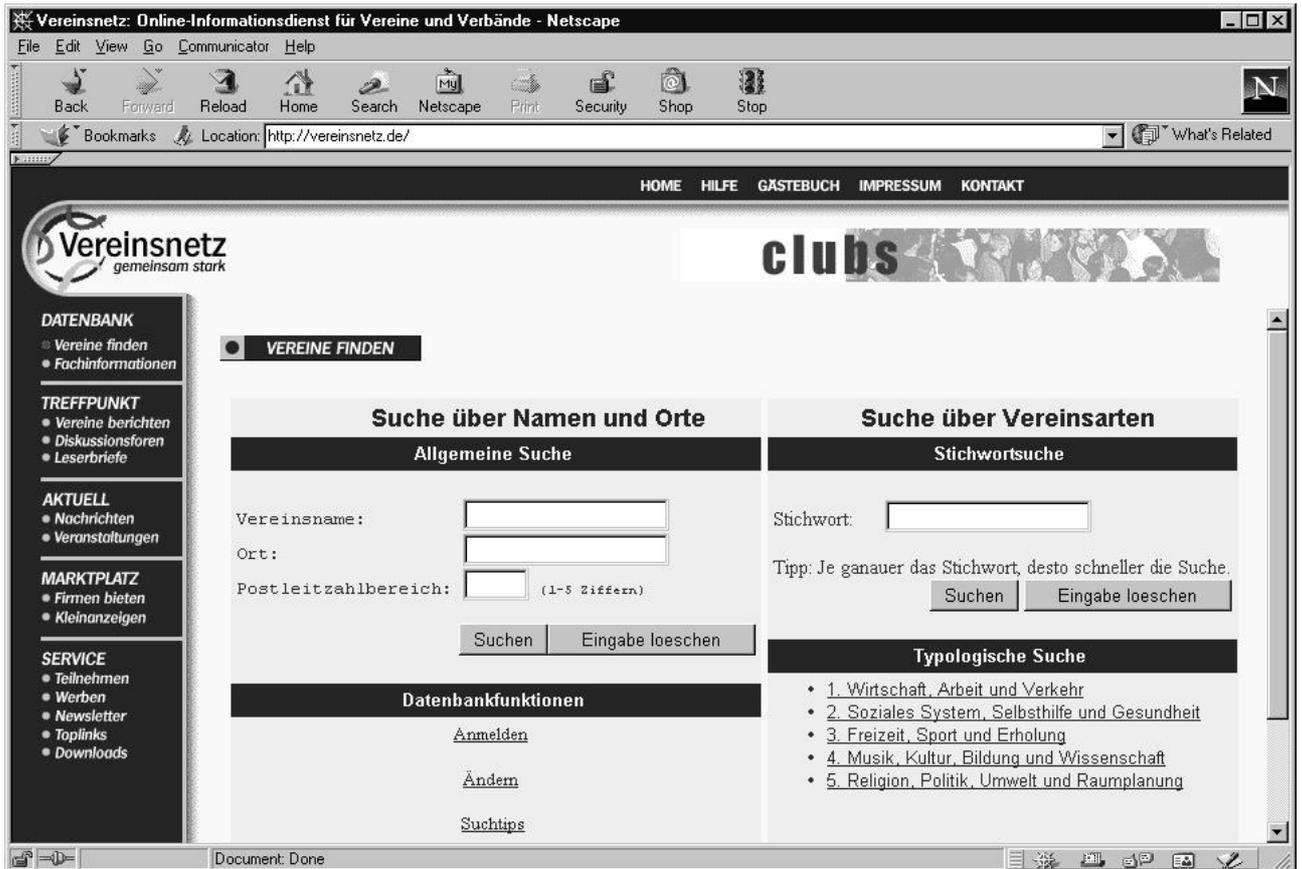


Abbildung 6: Suchfunktionen des Vereinsnetzes

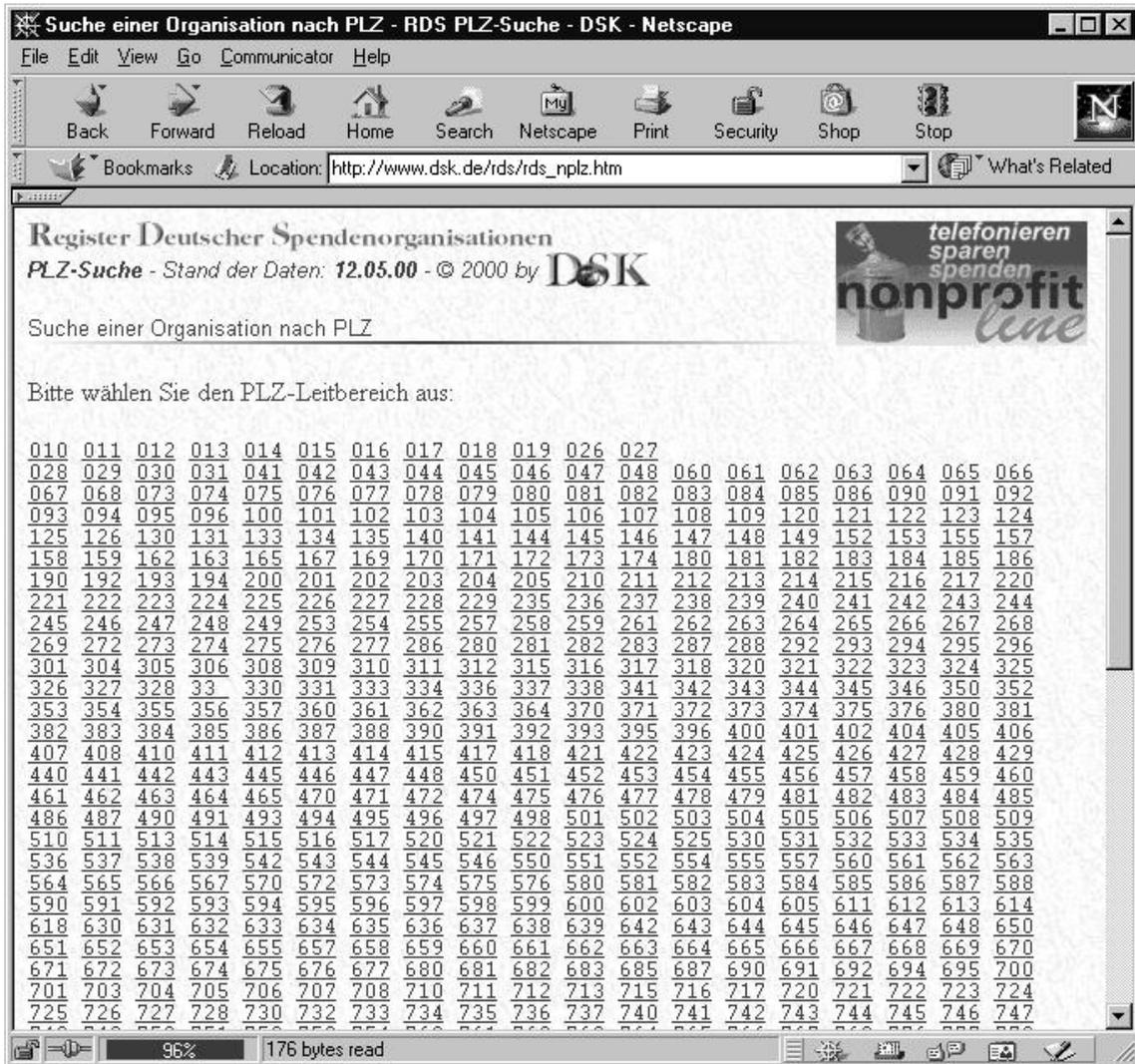


Abbildung 7: Linkliste nach Postleitzahlen

Mit dem Auslaufen der öffentlichen Förderung konnte das Vereinsnetz von der Firma dataplan nicht weiter finanziert werden und wurde von dem privaten soziologischen Kölner Forschungsinstitut ISAB übernommen.

Insgesamt ist das Vereinsnetz ein aus mehreren unterschiedlichen, nur begrenzt ineinandergreifenden Programmen zusammengesetzter Web Server, der insbesondere in der Suchgeschwindigkeit auf Vereinsdaten massive Schwächen aufweist, die möglicherweise softwareseitig lösbar sind. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß bedeutende Erhöhungen der Such-

geschwindigkeit mit nennenswertem Aufwand verbunden sind, und nicht ohne entsprechende (Förder-) Mittel ausgeführt werden können.

Die Stärken des Systems liegen eindeutig in dem hohen Grad an Online-Möglichkeiten, über die Vereine mit geringer eigener Einarbeitung und minimaler Betreuung durch den Betreiber (z.B. Fragen beantworten, Hilfestellung leisten...) selbst Mitteilungen, Adress- und Datenänderungen, sowie Veranstaltungshinweise eingeben können. Neben diesen Möglichkeiten für in die Datenbank des Vereinsnetzes eingegebene Vereine stehen noch ein Kleinanzeigenmarkt und ähnliche Funktionen (Diskussionsforen...) zur Verfügung, die nahezu betreuungs- und aufwandsfrei betrieben werden können.

Wie sich auch im folgenden zeigen wird, besteht ein Großteil der z.Zt. vom Betreiber ausgeführten Arbeiten darin, den Weiterbetrieb und eine zukünftige Finanzierung zu sichern, da das Vereinsnetz in der Zeit seiner Förderung über keinerlei eigenständige Einnahmen verfügte (obwohl dies versucht wurde) und die erreichten Zugriffszahlen von bis zu gut 4000 Visits pro Monat, keine Finanzierung aus Werbeeinnahmen oder ähnlichem zulassen.

Wie anfangs bereits gezeigt, ist aber die Bedeutung des Freiwilligenengagements so groß, daß eine Verbesserung der Informationen und eine Vereinfachung des Zugangs mittels einer derartigen Internet-Plattform so bedeutend sein könnte und so wünschenswert ist, daß die hier unternommene wissenschaftliche Untersuchung und Unterstützung lohnend erscheinen.

### 3.4 Die Einmaligkeit des vorliegenden Konzeptes

In dem Bereich der internetbasierten Vereins-"Sammlungen" entstehen zur Zeit verschiedene neue Server. Diese sind meist entweder wie "Wir-Tun-Was.de" von einzelnen Bundesländern gefördert und damit örtlich beschränkt, oder wie SOL.net (Senioren-OnLine) auf eine spezifische Zielgruppe beschränkt.

Ein vom Vereinsnetz entwickeltes Konzept - welches in Anhang 6 visualisiertes ist - zeigt für alle (bzw. alle teilnehmenden) Gemeinden wie einen Zugang zum Vereinsnetz geschaffen werden kann, bei dem das Gemeindedesign beibehalten wird, und das nur die gewünschten Informationen über die Vereine und Verbände von der Vereinsnetz-Datenbank an die Gemeinde Website "weiterreicht". Hierdurch könnten die teilnehmenden Gemeinden ohne eigene Entwicklungskosten und ohne ein eigenes Team von Webbetreuern und Administratoren die volle Leistungsfähigkeit einer ausgereiften und ständig gepflegten Datenbank, einschließlich der Zusatzprogramme zur Online Informationseingabe und Online Aktualisierung nutzen. Ein zusätzlicher Vorteil wäre die Möglichkeit einer überregionalen Suche, falls zu einem gesuchten Stichwort im Bereich einer Gemeinde kein Eintrag gefunden wurde. Diese könnte eine Gemeinde sonst nur mit sehr hohem Aufwand selbst anbieten.

Die Vorteile dieses Konzeptes liegen unter anderem in der hohen Sachkompetenz und Erfahrung des ISAB Instituts als dauerhaftem Betreuer und der sich daraus ergebenden Möglichkeit der Zusammenführung verschiedener Projekte zu einer massiven Unterstützung des Vereinsnetzes. So könnte aus der natürlichen thematischen Nähe ein Zusammenspiel z.B. der Aktivitäten zum UNO "Jahr der Freiwilligen 2001" mit den vorhandenen Ressourcen des Vereinsnetzes eine für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit entstehen. In weiteren Schritten will der Betreiber zusätzliche Kooperationspartner finden und eine Zusammenarbeit zu jeweils beiderseitigem Nutzen aufbauen.

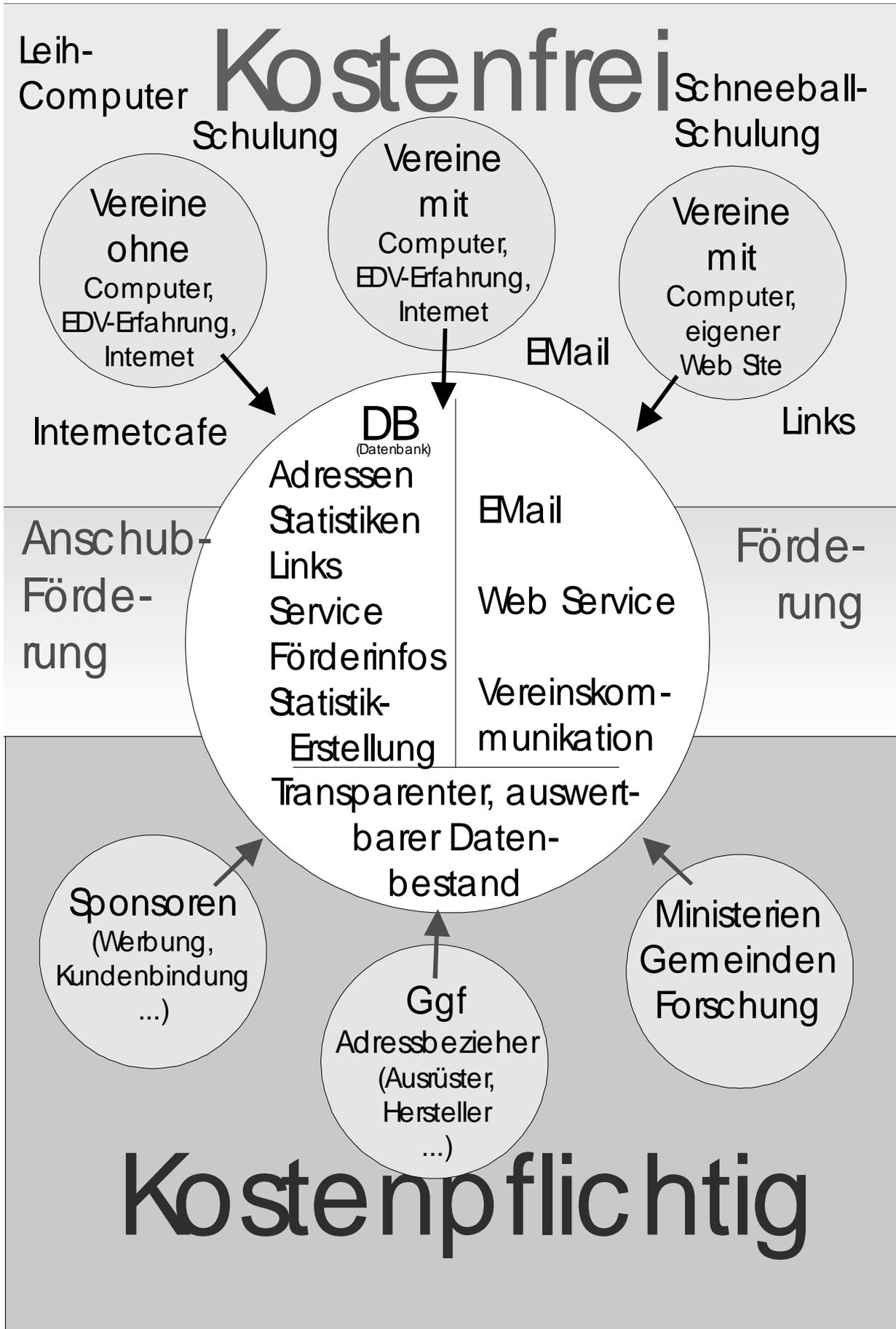


Abbildung 8: Nutzer- und Leistungsstruktur Vereinsnetz

### 3.5 Die Besonderheiten des eingesetzten Thesaurus und dessen mögliche Modifikationen

Aus alten Dokumenten der Firma dataplan, die das Vereinsnetz aufgebaut hat, geht hervor, daß für die Entwicklung des Vereinsnetz Thesaurus von dem damit beauftragen ITAW Institut ein großer Aufwand betrieben wurde. Leider weist der aktuelle Thesaurus, ungeachtet der tiefgehenden und weitgehend folgerichtigen Überlegungen des betreffenden ITAW Dokumentes, verschiedene Schwächen auf. So ist der Thesaurus, was damals noch nicht absehbar war, nicht kompatibel mit den heute allgemein anerkannten Einteilungen zur Kategorisierung des gesamten Freiwilligenbereichs, die durch den Projektverbund Ehrenamt entwickelt wurde. Die im bisherigen Thesaurus des Vereinsnetzes bestehende Aufteilung in fünf Hauptbereiche läßt sich nicht ohne eine Zuordnung aller über 450 Einzelbereiche des Vereinsnetz Thesaurus auf die 14 Bereiche<sup>57</sup> des Projektverbundes Ehrenamt abbilden. Diese Einteilung ist aber leider nicht direkt mit den Bereichen des Freiwilligenengagements, wie sie vom Statistischen Bundesamt erhoben werden, vergleichbar.

---

<sup>57</sup> Projektverbund Ehrenamt: Die 14 Tätigkeitsbereiche des Freiwilligenengagements:

1. Sport und Bewegung
2. Schule / Kindergarten
3. Freizeit und Geselligkeit
4. Kirchlicher / religiöser Bereich
5. Kultur und Musik
6. Sozialer Bereich
7. Politik / politische Interessenvertretung
8. Berufliche Interessenvertretung
9. Rettungsdienste / Freiwillige Feuerwehr
10. Umwelt- und Naturschutz, Tierschutz
11. Außerschulische Jugendarbeit, Bildungsarbeit für Erwachsene
12. Gesundheitsbereich
13. Justiz / Kriminalitätsprobleme
14. Sonstige bürgerschaftliche Aktivität am Wohnort

So ist für die Forschung zu Form und Wandel des Freiwilligensektors und die laufende Anpassung der entsprechenden Bereiche des Vereinsnetz-Thesaurus ein nicht unerheblicher Aufwand zu betreiben. Bisherige Erfahrungen mit der programmtechnischen Umsetzung des Vereinsnetz Thesaurus lassen die Annahme zu, daß die Thesaurus Umarbeitung ohne allzugroße Eingriffe in die anderen Bestandteile des Vereinsnetz-Servers durchgeführt werden kann.

Gerade für die Akquisition von Gemeinden als "Kunden" des Vereinsnetzes in Form der beschriebenen Kooperation und Einbindung der Leistungen des Vereinsnetzes in Gemeinde Homepages, ist der vom Projektverbund Ehrenamt entwickelte, 14 Bereiche umfassende Kategorienkatalog, der den Bereich des Freiwilligen-Engagement vollständig abdeckt, von großer Bedeutung. Daher würde der Einstieg in die Gemeindekooperationen eine vollständige Überarbeitung des Vereinsnetz Thesaurus als Anfangskosten mit sich bringen.

Diese Maßnahme erscheint aber in jedem Fall sinnvoll, da sich bei der Webanalyse gezeigt hat, daß der momentan im Vereinsnetz eingesetzte hoch komplexe Thesaurus den Suchwünschen der Benutzer wenig entspricht. Andererseits ist gerade der thematisch geordnete Zugang zu Informationen für interessierte Bürger von zentraler Bedeutung und ein wichtiger Vorteil des Vereinsnetzes.

Für die Forschung und die Kooperation mit Ministerien und öffentlichen Einrichtungen ist es sehr wichtig, alle Bereiche des Freiwilligen-Engagements abzudecken bzw. zu erfassen. Auch deswegen kommt der Umstellung des Vereinsnetz Thesaurus eine große Bedeutung zu.

Ein langwieriges und vom Benutzer hohe Sachkenntnis und Konzentration erforderndes hierarchisches „Hinabsteigen“ entlang des vorgegebenen Thesaurus im Vereinsnetz erscheint zumindest für den Gelegenheitsbenutzer ungünstig. Es sollte sowohl aus Gründen der wissenschaftlichen Erfassung, als auch einer ggf. später zu optimierenden Suchfunktion wegen erwogen werden,

zwei Thesaurus Systeme zu führen: Einerseits das intuitive, jedoch bei einer Suchanfrage mit einer großen Zahl von Treffern antwortende System von nur wenigen Kategorien, als auch einen komplexen Thesaurus mit einer genauen Einteilung aller Felder des Freiwilligenbereichs im Detail. So wäre es technisch möglich, weiterhin bei der Eingabe der Vereinsdaten einen komplexen (und überarbeiteten) Thesaurus abzufragen und dann maschinell eine Zuordnung zu einem einfachen Thesaurus vorzunehmen, der z.B. den wenig erfahrenen Benutzern zur Verfügung gestellt wird. Es ist beispielsweise stringent, sportliche Aktivitäten in einer Genauigkeit wie Stilschwimmen, Bodenturnen, Damenfußball, usw. zu erfragen, dem Suchenden, der aber nur Sport, Turnen, Fußball angibt, alle entsprechenden Untergruppen und die damit verbundenen Vereine im „Vereinfachungsthesaurus“ auszugeben. Andererseits ist anhand der Anfragen (eMails) zu ersehen, daß die Vereine, die sich eintragen, eine möglichst genaue Angabe in der Klassifizierung wünschen (z.B. Schlafapnoe statt Schlafstörungen oder Seniorenvertretung statt nur Senioren). Hier muß in jedem Einzelfall ein Mittelweg zwischen einer so allgemein wie möglichen und so genau wie nötigen Zuordnung gefunden werden.

Es ist auch zu bedenken, daß beim geplanten Ansteigen der Eintragungen in der Datenbank des Vereinsnetzes auf eine einfach Anfrage wie "Sport" bundesweit weit über 40.000 Vereine ausgegeben würden, was bei einem angestrebten hohen Datenbestand eine detailliertere Suchabfrage, bzw. ein anderes Verfahren der Suchfunktionen zwingend macht, da sonst als Nebeneffekt auch in einem Zuge die nahezu gesamte Datenbank für jeden Internetuser "kopierbar" wäre.

### **3.6 Ziele des Vereinsnetzes**

Das Ziel des Vereinsnetzes besteht in der Förderung der Vereine, Gruppen, Initiativen und sonstigen Einrichtungen des Bürgerschaftlichen- und

Freiwilligenengagements, einer Verbesserung der Darstellung und der Erreichbar- sowie Auffindbarkeit der Vereine... sowohl untereinander als auch für interessierte Bürger. Weiter soll durch die kostenlose Vergabe von eMail Adressen und Homepages sowie einer gezielten Hilfestellung beim Zugriff auf Internetressourcen (z.B. Sponsoring bei der Computerbereitstellung oder der Internetcafe-Nutzung) die Kommunikation zwischen den Vereinen massiv verbessert werden. Zu diesem Thema soll eine aktuelle Information der Vereine über Neuerungen bei öffentlichen und privaten Fördermitteln kommen.

Auf der anderen Seite kann zu beliebigen Zeitpunkten, bei starker Teilnahme durch die Vereine..., eine weitgehend vollständige und aussagekräftige Statistik über den Bereich der Freiwilligenarbeit in Deutschland erstellt werden, die in diese Form bisher noch nicht existiert.

### **3.7 Nutzergruppen und Nutzungskonzept**

Es ist generell zwischen kostenfreien Nutzern und Anbietern, wie Bürgern und Interessierten, sowie Vereinen, Gruppen usw., die den kostenfreien Informationsservice und die kostenfreie Möglichkeit, sich selbst im Internet darzustellen nutzen, und zahlenden Nutzern, wie Gemeinden, Adresskunden und Förderern zu unterscheiden.

Im folgenden werden zuerst die einzelnen Nutzergruppen und dann deren spezifische Teilnahmeanreize jeweils geordnet nach "nicht zahlenden" und "zahlenden Teilnehmern" getrennt dargestellt:

#### **Nicht zahlende Teilnehmer:**

- Vereine: Für die in der Freiwilligenarbeit aktiven Bürger ist der Hauptgrund ihrer Mitarbeit in den Vereinen ein Interesse am

Vereinsziels, sowie eine Förderabsicht desselben. Hierzu wird von den Freiwilligen in einem oft hohen Maß Engagement und Zeitaufwand geleistet. Aufgrund dieses hohen, bereits geleisteten Aufwandes wird von den Freiwilligen meist nur eine stark auf ihr eigentliches Tätigkeitsziel gerichtete Leistung erbracht. Von einer Bereitschaft Ressourcen wie z.B. Geldmittel oder einen großen Zeitaufwand zur Unterstützung einer Meta Einrichtung einzusetzen, wie es das Vereinsnetz ist, kann man nicht ausgehen. Das Vereinsnetz sollte sich daher den Vereinen gegenüber als förderndes und unterstützendes Werkzeug verstehen. Daraus folgt, daß für die Vereine keinerlei Kosten entstehen sollen. (Hiervon ausgenommen werden könnten nur spezifische Dienstleistungen, wie das Gestalten einer individuellen Homepage, die vom einzelnen Verein beim Vereinsnetz zusätzlich gebucht werden können.) So muß dem Verein gegenüber ein eindeutiges Leistungsangebot gemacht werden, zu dessen Teilnahme und Nutzung der Verein weniger Leistung einbringen muß, als er als Gesamtnutzen wieder "herausbekommt". Die anbietbaren Leistungen könnten sein:

1. Auffindbarkeit des Vereins für Interessierte aller Art (z.B. zukünftige Mitglieder, Förderer usw.) in der Datenbank des Vereinsnetzes.
2. Bereitstellung der Ressourcen für einen eigenen Internetauftritt, als "Medium der Zukunft", z.B. durch eine eigene Homepage mit Online Mitteilungen usw.
3. Unterstützung bei der Erstellung einer eigenen Homepage.
4. eMail Adressen.
5. Auftritt in einer wachsenden bundesweiten Datenbank.
6. Aktuelle Informationen über Änderungen im Vereinsrecht, Fördermöglichkeiten, steuerliche Absetzbarkeit (soweit finanzierbar).

7. Zugriff auf gebündelte vereinsrelevante Informationen (z.B. reduzierte Online-Version des Ordners "Der Verein" (soweit finanzierbar).
  8. Angebot einer Diskussionsrunde zur Verbesserung der Inter-Vereinskommunikation in Form von Diskussionsforen zu verschiedenen Themen.
- Bürger und an der Freiwilligenarbeit bzw. an der Mitarbeit in, oder Leistung von Vereinen und Gruppen Interessierte: Hier wird ein niedrighschwelliger Zugang zu aktuellen Informationen über Vereinsaktivitäten und -leistungen, sowie über Teilnahmemöglichkeiten geboten, der es dem Interessierten erlaubt, sich auf verschiedenen Ebenen zu informieren, Kontakt aufzunehmen, Leistungen von Vereinen und Gruppen in Anspruch zu nehmen, mitzuarbeiten oder Mitglied zu werden.

#### **Zahlende Teilnehmer:**

- Kommunen und Verbände ziehen Nutzen aus der Förderung der Freiwilligenarbeit und der damit einhergehenden höheren Bürgerbeteiligung, sowie einer Image Steigerung der Gemeinde bzw. des Verbandes. Gemeinden und Verbänden ist gemeinsam, daß eine örtliche bzw. eine themen- oder verbandsspezifische Auswahl aus dem Datenbestand des Vereinsnetzes ihre Arbeit erleichtern und ihren Service deutlich steigern können. Für Kommunen und Verbände ist mit geringeren Beratungskosten für informationssuchende Bürger zu rechnen. Weiterhin entstehen den Gemeinden durch die erzeugte Angebots- und Hilfestellungsvielfalt, neben der verbesserten Lebensqualität auch direkte finanzielle Vorteile, z.B. durch die niedrigeren sozialen Kosten für Sucht- und Suchtfolgebetreuung (z.B. Anonyme Alkoholiker). Hier kann das Vereinsnetz durch gezielte Informationen der Bürger und der Vereine sowie der Förderung der

Intervereinskommunikation eine lohnende und geldsparende Einrichtung sein. Daher sollte ein Teil des Aufwandes durch die Kommunen getragen werden. Als direkte Gegenleistung kann angeboten werden Statistiken und Zusammenfassungen sowie aktuelle Adresslisten für die teilnehmenden Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Der heute für eine moderne Gemeinde geradezu selbstverständliche Auftritt im Internet macht einen groben und sehr unbefriedigenden Mißstand deutlich. Kaum eine Gemeinde hat einen aktuellen Datenbestand über Vereinsadressen, Vorstände, Mitgliederzahlen, sowie wichtige statistische Zahlen wie durchschnittliche freiwillige Arbeitszeiten, Anzahl geleisteter Beratungen pro Zeitraum und Vereinsmitglied usw. Diese Daten ständen bei einer Grundförderung des Vereinsnetzes durch die teilnehmenden Gemeinden sehr viel vollständiger und kostengünstig zu Verfügung. Als besonderes Angebot stellt der Server Vereinsnetz.de den teilnehmenden Gemeinden einen speziellen Internet-Link zur Verfügung, der beim Aufruf der Vereinsnetz-Site von den Webseiten der Gemeinde aus speziell die in der Gemeinde vertretenen Vereine anzeigt. (Siehe hierzu auch Anhang 6: Visualisierung zur Gemeindekooperation.)

- Ministerien, Bund und Länder, deren Aufgabe unter anderem in der Förderung einer lebendigen, selbständigen und aktiv ihre Freizeit gestaltenden Bürgerschaft besteht, haben damit ein allgemeines Förderinteresse am Vereinsnetz, denn hierdurch werden soziale Probleme gemindert, hohe Kosten für Betreuung oder Rehabilitation vermieden (z.B. Selbsthilfegruppen) und bereits bestehende Kosten für die Forschung (z.B. repräsentative Befragung durch den Projektverbund Ehrenamt im Auftrag des BMFJFS), Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Internationales Jahr der Freiwilligen 2001) reduziert. Außerdem besteht in den Ministerien ein dringender Bedarf an gesicherten und aktuellen Informationen über den Bereich der Freiwilligenarbeit, der mittels teurer und aufwendiger Gutachten immer wieder nur Momentaufnahmen liefert. So ist das Einsparungspotential in der

Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit groß, da es schon heute unumgänglich ist, interessierte Bürger und Vereine zu informieren und deren Anfragen zu bearbeiten. Hier könnte ein erheblicher Anteil von Anfragen beantwortet und Aufwand durch bereits im Vorfeld eingesetzte Informationsmaterialien eingespart werden, bei einer gleichzeitigen Verbesserung des Service und insbesondere der Antwortgeschwindigkeit für alle Beteiligten. Daraus ergibt sich die Förderwürdigkeit und der Nutzen dieses Projektes.

- Engagement unterstützende Einrichtungen haben zusätzlich zu den oben mehrfach aufgeführten Gründen der allgemeinen Förderung des Freiwilligenengagements das spezifische Interesse einer zentralen Datenbank, deren Nutzung ihre Beratungstätigkeit erheblich erleichtert, indem sie aktuelle Daten zur praktischen Bürgerbeteiligung nachschlagen und eingeben können, beispielsweise Informationen über Angebote und Nachfragen nach freien Teilnehmungsangeboten und Stellen in Vereinen, Gruppen und Einrichtungen. Gleichzeitig ist auch gerade für die Engagement unterstützenden Einrichtungen eine aktuelle statistische Bestandsaufnahme des sozialen Sektors von besonderer Bedeutung.

Nicht zahlende Teilnehmer:

### **3.7.1 Vorteile und Teilnahmeanreize für Vereine**

Die Teilnahmeanreize für Vereine liegen in der Möglichkeit, neue Mitglieder und Aktive zu finden, indem ihnen eine kostenlose, leicht einzurichtende und leicht zu bedienende Homepage mit dem zugehörigen Eintrag in einer Datenbank einschließlich Suchfunktionen geboten wird. Über diesen Aspekt der Mitglieder- und Aktionenwerbung hinaus bietet das Vereinsnetz Informationen zu vereinsrelevanten Themen wie Mustersatzungen, Formschriften und Anträge, aktuelle Informationen über z.B. Steuererleichterungen für Vereine oder aktuelle Fördermöglichkeiten.

Ein Bereich, in dem Vereine über Ihre Arbeit, besondere Aktionen und Leistungen berichten können, schafft eine Plattform, die motivierend und anregend auf die interne Vereinsarbeit wirkt.

Weitere Services wie Diskussionsforen für die Intervereinskommunikation, ein Kleinanzeigenmarkt, eine Firmendatenbank mit vereinsrelevanten Angeboten sollen das Angebot für Vereine und Gruppen abrunden. Hier muß flexibel auf die Bedürfnisse und Wünsche der teilnehmenden Vereine und potentiellen Teilnehmer eingegangen werden.<sup>58</sup>

### **3.7.2 Vorteile und Teilnahmeanreize für Gemeinden**

Das öffentliche Leben und die Meinungsbildung in Gemeinden werden zu einem großen Teil durch Vereine getragen. Daher sind Vereine für die Gemeinden im allgemeinen eine Bereicherung. Hinzu kommt, daß bestimmte Arten von Vereinen, insbesondere Selbsthilfegruppen, zentrale soziale Funktionen wahrnehmen, deren Fehlen zum Teil zu enormer Kostensteigerung für die Gemeinden führen würden. Hier sei beispielhaft nur auf die Anonymen Alkoholiker und die enormen Einsparungen an Therapieplätzen, Arbeitsausfallsleistungen oder sozialarbeiterischen Tätigkeiten verwiesen.

Ein weiterer Bereich, in dem den Gemeinden z.Zt. direkte Kosten entstehen ist die Betreuung von Vereinen und interessierten Bürgen. Dies wird zwar von bestehenden Verwaltungsstrukturen geleistet, kostet aber dennoch Geld. So werden z.B. von der Gemeindetelefonzentrale Bürger- und Vereinsanfragen weitervermittelt, an Sachbearbeiter geleitet, bearbeitet und beantwortet. All dies sind Kosten, die, häufig zwar nicht einzeln aufgeführt, aber dennoch eindeutig verursacht werden. Wenn hier durch eine verbesserte Information der Vereine und Bürger ein geringerer Frage- und Antwortaufwand erreicht werden kann,

---

<sup>58</sup> vgl. auch oben: Kapitel "Nutzergruppen und Nutzungskonzept"

werden damit Kapazitäten und somit auch Mittel innerhalb der Gemeindeverwaltung frei.

Als drittes kommen auch noch direkte Kosten, wie der Druck von Informationsmaterial hinzu. In all diesen Bereichen kann durch den Einsatz und die Teilnahme am Vereinsnetz (zum Teil massiv) eingespart werden.

Beim Auftritt fast aller Gemeinden im Internet wird ein Mißstand deutlich. Kaum eine Gemeinde, geschweige denn ihre interessierten Bürger wissen über die Vielfalt der Vereinslandschaft und des bürgerschaftlichen Engagements Bescheid. Dieses Problem tritt ebenfalls in den involvierten Teilen der Verwaltung auf, für die es nur schwer und mit viel Aufwand möglich ist, einen aktuellen Datenbestand über Vereinsadressen, Vorstände, Mitgliederzahlen sowie wichtige statistische Zahlen wie durchschnittliche freiwillige Arbeitszeiten, Anzahl geleisteter Beratungen pro Zeitraum und Vereinsmitglied usw. zu halten. Diese Daten ständen den teilnehmenden Gemeinden bei einer Kooperation mit dem Vereinsnetz und einer Mitbenutzung der Datenbank des Vereinsnetzes durch die teilnehmenden Gemeinden sehr viel vollständiger und kostengünstiger zu Verfügung.

Als besonderes Angebot stellt der Server Vereinsnetz.DE den teilnehmenden Gemeinden einen speziellen Internet-Link zur Verfügung, der beim Aufruf der Vereinsnetz Site von den Webseiten der Gemeinde aus speziell die in der Gemeinde vertretenen Vereine anzeigt. So kann ohne jede weitere Systempflege seitens der Gemeinde immer auf einen aktuellen Datenbestand zugegriffen werden. Das Vereinsnetz bietet hier auch den Service, diese Daten innerhalb der Gemeinde Website als eigenen Bereich der Gemeinde Website erscheinen zu lassen, die nur einen kleinen Verweis auf die (Existenz) des Vereinsnetzes enthält.

Zur Veranschaulichung ist im Anhang 6 eine Visualisierung des Konzeptes der Gemeindekooperation in Form von Präsentationsfolien abgebildet.

### 3.7.3 Vorteile und Teilnahmeanreize für Sponsoren

Bei den potentiellen Sponsoren kann in mehrere Zielgruppen unterschieden werden:

1. Allgemein an Öffentlichkeits- und PR-Maßnahmen interessierte Sponsoren, wie z.B. die Hertie Stiftung, NetCologne, Ford, politische Parteien oder die Deutsche-Telekom. Hier kann versucht werden, durch eine professionelle Vorstellung des Projektes Vereinsnetz unter Einbeziehung der speziellen Tätigkeitsgebiete des potentiellen Sponsors mit einer Mappe, einer Präsentation und den im ISAB Institut vorhandenen Möglichkeiten, Fördermittel einzuwerben. Hier ist besonders der ganz außergewöhnlich hohe Grad von unterschiedlichsten Adressaten hervorzuheben, die nahezu nur über dieses Projekt erreicht werden können, da nirgends sonst zu derartig unterschiedlichen und ortsübergreifenden Bereichen Ansprechpartner vertreten sind. Außerdem sind gerade die in Vereinen organisierten und aktiven Personen überdurchschnittlich häufig Meinungsmultiplikatoren. Aufgrund dieser besonderen Vielfalt an Leistungen, wie sie in dieser Kombination nahezu nur vom Vereinsnetz geleistet werden, sollten sich Mittel einwerben lassen. Den Sponsoren könnte dem Umfang ihrer "Spende" entsprechend, als Gegenleistung z.B. ein festes Logo auf allen Vereinsnetzveröffentlichungen, eine Werbefläche auf den Seiten der Website oder (besonders gerne) das Logo des Vereinsnetzes für ihre eigenen Werbemittel angeboten werden.

2. Zeitungen wie die RZ (Rheinische Zeitung), die bereits im Online Projekt "Wir-Tun-Was.de" eine führende Rolle in der Online Verarbeitung von Vereinsadressen in Rheinland-Pfalz eingenommen hat. In anderen Bundesländern oder auf bundesweiter Ebene kann ggf. eine ähnliche Kooperation mit dieser oder einer anderen Zeitung installiert werden.

### **3.7.4 Vorteile und Teilnahmeanreize für Ministerien**

Ähnlich wie bei den Gemeinden hat ein Ministerium (vorzugsweise ein zuständiges Bundesministerium) ein vitales Interesse an einer lebendigen, selbständigen und aktiv ihre Freizeit gestaltenden Bürgerschaft. Hierdurch werden soziale Probleme gelöst oder gemildert, hohe Kosten für Betreuung oder Rehabilitation vermieden und bereits bestehende Kosten für die Forschung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit reduziert.

Gerade in den Ministerien besteht ein dringender Bedarf an gesicherten und aktuellen Informationen über den Bereich der Freiwilligenarbeit, der z.Zt. mittels teurer und aufwendiger Gutachten immer wieder nur in Momentaufnahmen geliefert werden kann.

Ebenfalls ist das Einsparungspotential in der Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit groß, da es schon heute auch für Ministerien unumgänglich ist, interessierte Bürger und Vereine zu informieren und deren Anfragen zu bearbeiten. Auch hier könnte ein erheblicher Anteil von Anfragen und Informationsmaterialien bereits im Vorfeld eingespart werden und das bei einer gleichzeitigen Verbesserung des Services für alle Beteiligten.

Daraus ergibt sich die Förderwürdigkeit eines Pilotprojektes sowie eines geringen Daueranteils an den laufenden Kosten. Beide Anträge sollten aber aus strategischen Erwägungen getrennt gestellt werden. Die Förderung eines entsprechenden Pilotprojektes zur Gemeindekooperation ist inzwischen weitgehend gesichert.

### 3.8 Grund- und Betriebskosten

Um das Bestehen und den Betrieb des Vereinsnetzes in der bestehenden Form aufrecht erhalten zu können, sind zumindest folgende Leistungen notwendig:

<b>Tabelle 11: Kosten für den minimalen Betrieb des Vereinsnetzes</b>	
<b>Leistung</b>	<b>Kosten pro Monat</b>
Providerkosten für die Internetanbindung und Datensicherung	250,00 DM
Technische Betreuung und eMail Support für die Benutzer	700,00 DM
Nebenkosten (Büro, Onlineverbindung, Computerarbeitsplatz...)	400,00 DM
Minimale redaktionelle Betreuung der Nachrichten und des Veranstaltungs- und Redaktionsbereichs	500,00 DM
Summe	1.850,00 DM

Ein langfristiges Betreiben des Vereinsnetzes auf minimaler Ebene wird aller Voraussicht nach Besucher durch veraltete Artikel, wenig ausführliche Antworten auf Anfragen und unzureichend aktualisierte Veranstaltungshinweise abschrecken. Eine angemessene redaktionelle Betreuung und Weiterführung des technischen Betriebs setzt etwas höhere Kosten voraus, böte aber bedeutende Vorteile: So ist für die Kooperation mit anderen Websites und zur Bindung der User ein guter und aktueller Bestand an Nachrichten und Veranstaltungen erforderlich. Die hierfür anfallenden redaktionellen Kosten sind entsprechend höher anzusetzen (siehe Tab. 12). Die technische Betreuung wird effizienter und benutzernäher, wenn häufig auftretende Fragen in gut aufgearbeiteter Form mit Grafiken zur Veranschaulichung von Vorgängen beantwortet werden, sowie ausführliche Bedienungsanleitungen zu Benutzerschnittstellen vorhanden sind und die Möglichkeit besteht, z.B. telefonisch

persönliche Betreuung zu gewährleisten, anstatt aus finanziellen Gründen nur per eMail antworten zu können.

**Tabelle 12: Kosten für den optimalen Betrieb des Vereinsnetzes**

<b>Leistung</b>	<b>Kosten pro Monat</b>
Providerkosten für die Internetanbindung, multiple Nameservereintragung und Datensicherung	500,00 DM
Technische Betreuung und Support auf verschiedenen Ebenen für die Benutzer via eMail, Hotline, Fax und Informationsblättern	900,00 DM
Nebenkosten (Büro, Onlineverbindung, Computerarbeitsplatz, Fax, Telefon, Merkblätter...)	1.000,00 DM
Angemessene redaktionelle Betreuung der Nachrichten, des Veranstaltungskalenders und des Artikelbereichs mit aktuellen Nachrichten und Informationen rund um den Bereich des Freiwilligenengagements	2.500,00 DM
Erstellung und Betreuung von Aktionen wie Wettbewerben zur Userbindung	4.900,00 DM
Moderation in Diskussionsforen	400,00 DM
Newsletter	700,00 DM
Summe	10.900,00 DM

### **3.9 Aktuelle Ressourcen und Ausbaumöglichkeiten des Vereinsnetzes**

Als technische Hauptressource ist die vorhandene Hardware anzusehen, deren Internet Anbindung über einen Provider und die eingesetzten Programme und Datenbankserver. Die Mittel hierfür sind eher gering (siehe oben), es sei denn, es soll ein modernerer Internetserver mit der entsprechenden Software eingesetzt werden. Die heutigen Entwicklungen auf dem Markt der Internetserveranbieter gehen schon eindeutig in die Richtung, vom Preis-Leistungsverhältnis her, einen Linux-Server besserer Bauart einzusetzen.

Hiermit treten allerdings (wie bei jeder anderen Hardwareumstellung auch) Kosten für den Export, insbesondere der von der Firma Ecce-Terram erstellten Programmteile (z.B. Online Mitteilungen) auf.

Die Kosten für einen modernen Server würden sich auf etwa 20.000DM belaufen, Linux als Serverbetriebssystem ist quasi kostenlos (es kostet um die 100,-DM). Adabas als Datenbanksystem hat sich als nur mäßig geeignet erwiesen und sollte durch einen anderen SQL Server wie z.B. MySQL ersetzt werden, dessen Kosten ebenfalls gering sind. Ein Oracle-Datenbanksystem wäre wünschenswert, ist allerdings wahrscheinlich zu teuer. Nach entsprechender programm- und hardwaretechnischer Exploration könnte erwogen werden, den vorhandenen Sun-Computer<sup>59</sup> als reinen Datenbankserver weiter zu betreiben und die anderen Dienste (Web-Server, Mail-Server, Fax-Server...) auf ein Linux- System auszulagern. Dadurch könnte der Aufwand für die Programmübertragung erheblich verringert werden. In jedem Fall besteht die dauerhaft am besten zu pflegende und administrierbare Lösung in einem (sukzessiven) Ersetzen der Programmteile von Ecce-Terram, da diese mangels einer Programmdokumentation und des fehlenden Zugriffs auf die erstellenden Programmierer nicht weiterentwickelt, angepaßt oder gepflegt werden können. Der gesamte Personalaufwand zum Umzug des Vereinsnetzes auf eine neue Hardware ist mit etwa 60 bis 100 Tagwerken qualifizierter Programmierer anzusetzen. Die bisherigen Förderanträge enthielten ein solches Szenario nicht, da gerade die vorhandenen Fähigkeiten des Vereinsnetzes als Hauptgrund für die Förderwürdigkeit herausgestellt wurden und ein Umzug der Website auf eine neue Hardware z.Zt. nicht zwingend ist.

Für den Ausbau des Vereinsnetzes zu einem sozialen Selbstläufer bedarf es hauptsächlich Personal, das Kooperationen, Betreuung, programmtechnische Weiterentwicklung und Bekanntmachung der Site betreibt. Hier kann bis auf

---

<sup>59</sup> Sun Microsystems ist ein großer Computerhersteller, deren Haupteinsatzgebiete schnelle und leistungsfähige Systeme im Internet und bei rechenintensiven Anwendungen sind.

den Basisbereich flexibel, im Idealfall an die sich schnell wandelnden Gegebenheiten im Internet angepaßt, entschieden und finanziert werden. Sicher ist jedoch, daß ein verbesserter Thesaurus, eine stärker an die Bedürfnisse der Benutzer angepaßtere Erhebung der Einrichtungsdaten sowie eine bessere Darstellung der Einrichtungsdaten sinnvoll sind.

Als dritter großer Bereich mit Ressourcenbedarf ist die Bekanntmachung der Site in On- und Offline-Medien anzusehen. Die völlig unübersichtliche Situation zum gesamten Bereich des freiwilligen Engagements im Internet, die weitgehende Unverbundenheit der vorhandenen Angebote und insbesondere die Situation der Bürger, die aktiv werden wollen, aber keine angemessene Anlaufstelle oder Adressen finden können, zeigt, wie wichtig es ist, über die vorhandenen Möglichkeiten zu informieren.

Zur Online Bekanntmachung sollten Einträge in Suchmaschinen und ggf. eine Kooperation mit diesen Suchmaschinen verwirklicht werden. Zur Offline Bekanntmachung sollten Artikel und Anzeigen in den entsprechenden Zeitungen (sowohl Fachzeitungen als auch Tagespresse) erscheinen. Die Erfahrung aus der Aufbauzeit des Vereinsnetzes zeigt deutlich, wie hoch das Interesse seitens der Presse zu diesem Thema ist. Deshalb muß hier nicht nur die personelle Möglichkeit geschaffen werden, Anfragen zu beantworten und mit Pressemitteilungen auf das Vereinsnetz aufmerksam zu machen, sondern es müssen darüber hinaus Mittel für die Gestaltung, den Druck und die Verteilung von Informationsblättern bereitgestellt werden.

Durch die hervorragenden schon entwickelten technischen Möglichkeiten des Vereinsnetzes (wie z.B. die "geniale Möglichkeit", ohne nennenswerte technische Kenntnisse aktuelle Mitteilungen direkt auf die kostenlose Homepage oder in den Veranstaltungskalender zu bringen) bietet es sich an, bestimmten inhaltlichen Bereichen mit eigenen Diskussions- und Redaktionsbereichen im Vereinsnetz eine bundesweite zentrale Anlaufstelle zu bieten. Diese Art der Förderung würde auch das gesamte Vereinsnetz stärken,

da User gebunden und Zugriffszahlen erhöht würden. Dazu käme der Vorteil für die Benutzer, einen einfachen und benachbarten Zugang zu anderen Themenbereichen des Freiwilligen-Engagements zu erhalten, sowie umgekehrt für die bisherigen Nutzer, in dem neu geförderten Bereich zusätzlich das beste Informationsangebot zu erhalten. Die einzusetzenden Ressourcen für spezifische inhaltliche Bereiche wie Senioren oder Familie und Beruf würden in entsprechend geringerem Umfang die oben beschriebenen Bereiche umfassen.

### **3.10 Potentielle Einnahmequellen zur Deckung der Betriebskosten**

Zur Einführung eine kurze Übersicht über die potentiellen Einnahmequellen.

Es stellen sich zur Zeit folgende Möglichkeiten zur Einnahmeerzielung dar:

- Bannerwerbung und andere Online Werbungen
- Sponsorenförderung
- öffentliche Fördermittel insbesondere die Förderung des BMFSFJ zur Gemeindekooperation
- Kooperationen mit Adressverlagen und Adressverkauf
- Einnahmen von Gemeinden aus der Bereitstellung von Leistungen des Vereinsnetzes für Gemeindehomepages

Im Einzelnen stellen sich diese Möglichkeiten wie folgt dar:

**Werbung:** Mit dem Erreichen von Zugriffszahlen ab ca. 100.000 Website Besuchern (Visits) pro Monat kann die Basisfinanzierung aus Werbeeinnahmen und Adresselektionen begonnen werden.

So sollte ab 100.000 Zugriffen pro Monat für ein in regelmäßigen Abständen eingeblendetes Werbebanner je nach Plazierung (Titelseite,

Regionalabfragen...) ein Preis von 200,- bis 500,-DM monatlich erzielt werden. Da es teilweise üblich ist, Bannerwerbungspreise nach realen Zugriffen auf die Werbeangebote, also Klicks von dem im Vereinsnetz geschalteten Werbebanner auf die Website des Werbekunden zu berechnen, sollte bei ca. 100.000 Site Visits im Vereinsnetz ein gut gestaltetes, thematisch passendes Topbanner mit bis zu 5% angeklickt werden, also mit 5000 Klicks, was bei den aktuellen Marktpreisen ebenfalls etwa 500,-DM entspräche. Somit wäre es bereits mit etwa 10 thematisch gut passenden Bannerwerbungen möglich, für die minimalen Grundkosten des Vereinsnetzes kostendeckend zu arbeiten.

Voraussetzung für Werbeeinnahmen oder Adreßverkauf sind aber in jedem Fall Zugriffszahlen oberhalb von ca. 100.000 Visits pro Monat, bzw. ein Adressbestand ab ca. 100.000 Einträgen in der Datenbank, von denen möglichst viele (mindestens jedoch 1/3) der Vereine ihren Datenbestand selbst pflegen sollten um die Aktualität des Adreßbestandes sicherzustellen. Z.Zt. pflegen nur etwa 1,2% der Vereine ihren Datenbestand selbst.

Die spezielle Zielgruppe der Werbeauftraggeber soll hier aus für den Vereinsbereich interessanten Produkten und Dienstleistungen bestehen. Hierzu zählen z.B. Zeltverleiher, Anbieter von Veranstaltungsräumen, Brauereien, Druck- und Design Betriebe, Einrichtungen medizinischer Vor-Ort-Erstversorgung, Pokal-, Fahnen- und Trikohersteller.

Dabei ist leider festzustellen, daß bei den bisher erreichten Zugriffszahlen keinerlei Einnahmen aus der tatsächlich existierenden Bandenwerbung erzielt wurde.

**Sponsoren und Förderer:** Anfragen an mögliche Geldgeber erscheinen z.Zt. sinnvoll (und sind bzw. waren im Gespräch) bei:

- Hertie-Stiftung (Förderstopp)
- R+V Versicherung (abgelehnt)
- All Bank (abgelehnt)

- Bank für Sozialwirtschaft (Antwort steht noch aus)
- Hessisches Sozialministerium (Fördert nur Projekte mit Schwerpunkt in Hessen)
- Nordrhein westfälische Sozialministerium (Fördert nur Projekte mit Schwerpunkt in NRW)

Bei der Hertie-Stiftung ist ein bereits locker zugesagter Förderantrag im letzten Moment an einem dortigen Förderstopp gescheitert. Anschreiben sind u.a. an die R+V Versicherung und die All Bank gegangen, verbunden mit Vorgesprächen. Erste Kontaktaufnahmen zu anderen möglichen Förderern sind erfolgt oder in Vorbereitung.

**Öffentliche Förderung:** Mit dem BMFSFJ werden Gespräche geführt und es wird konkret über eine Förderung von 15 Modellkommunen als Teilnehmer des Gemeinde Kooperationsmodells mit Mitteln in Höhe von insgesamt 160.000,- DM, sowie 15 Freiwilligen Organisationen mit Mitteln von 80.000 und zusätzlich für die Aufnahme aller Freiwilligen-Engagement-Unterstützenden Einrichtungen für 45.000,-DM verhandelt.

**Kooperation mit Adressverlagen:** Nach ausführlichen Gesprächen mit dem Bertelsmann AZ Adreßverlag zeigt sich dort ein großes Interesse an zwei Bereichen. Zentral und eine Möglichkeit für Einnahmen wäre die Bereitstellung von Adressen nach den dortigen Notwendigkeiten, was insbesondere die Namen und Anschriften (dienstliche) von Entscheidern beinhaltet.

Als zweiter Bereich besteht dort Interesse am nicht kommerziellen Namen des ISAB Instituts zur Verbesserung der Rücklaufquote von Gemeindebefragungen. Die intensiven Gespräche liefen für den Versuch einer gemeinsamen Mailingaktion auf inakzeptable Finanzierungsvorstellungen von Bertelsmann AZ hinaus. So hat das ISAB Institut, als Betreiber des Vereinsnetzes in aller Freundlichkeit die Möglichkeiten für eine spätere Kooperation offengehalten, sieht aber z.Zt. von einer Zusammenarbeit ab. Es ist aber deutlich geworden,

daß, falls das Vereinsnetz über bedeutend umfassendere und gesicherte aktuelle Vereinsdaten mit Angaben zu den dortigen Entscheidern verfügen würde, ein Verkauf von Adressen naheliegen würde. Diese Erkenntnis wird wohl auf andere Adressinteressenten übertragbar sein.

**Gemeinde-Dienstleistungen:** Wie in der Visualisierung zur Gemeindekooperation aufgezeigt, könnte sich eine Einnahmequelle aus der Bereitstellung von Datenbankservices für Gemeinden als integraler Bestandteil der Gemeindehomepage ergeben. Da dieses Projekt mit einem hohen Programmieraufwand verbunden ist und pro Gemeinde, je nach deren Größe eine Zahlung von 6.000DM bis 12.000DM angestrebt wird, würden hier (sofern die Grundkosten nicht aus der Modellförderung des BMFSFJ gedeckt werden) ab einer Beteiligung von etwa 10 Gemeinden die Anfangskosten dieses Teilprojektes gedeckt. Danach könnte eine Gewinnzone zur Ausführung dringend wünschenswerter Arbeiten erreicht werden.

### **3.11 Kooperationen als Option zum Ausbau des Vereinsnetzes**

Das Vereinsnetz Projekt steht und fällt einerseits mit einer gesicherten geringen Basisfinanzierung über einen länger planbaren Zeitraum (von mindestens drei, besser fünf Jahren) und andererseits mit der Finanzierung von wenigstens einigen oder besser allen der Erweiterungsprojekte<sup>60</sup>. Nur dann können die jetzt schon im Raum stehenden Kooperationen zugesagt und ausgeweitet werden,

---

<sup>60</sup> Verbesserung der Benutzerführung des Vereinsnetzes

Verbesserung der Administration des Vereinsnetzes

Verbesserung der Datenausgabe und des Designs der Vereinshomepages

Adressrecherche zum bundesweiten Ausbau der Datenbank

Bekanntmachung des Vereinsnetzes

Weiterentwicklung des Thesaurus

Kooperation mit themenbereichspezifischen Websites

Schaffung von Diskussions-, Adress- und Themenbereichen für spezifische Zielgruppen

die für eine zentrale Stellung, und damit für die Initialgröße eines Non-Profit Selbstläufers notwendig sind. Die bisherige Forschung legt nahe, daß die Zeit "reif" ist für eine zentrale, bundesweite, nicht kommerzielle Anlaufstelle für alle Belange des Freiwilligen-Engagements, jedoch muß die notwendige Initialgröße durch entsprechende Anschubfinanzierung erreicht werden. Da weitere derartige Versuche im Internet zu beobachten sind, besteht insbesondere bei nur langsamer Expansion des Vereinsnetzes das Risiko, "überholt" zu werden und damit die Basis für einen wirtschaftlichen Betrieb nicht erreichen zu können.

Wegen der zentralen Bedeutung umfassender Kooperationen wird nachfolgend zuerst über Kooperationen, diesbezügliche Folgen der Internetanalyse und danach über Nutzungskonzepte berichtet.

Die möglichen Kooperationen teilen sich in zwei grundlegend zu unterscheidende Bereiche:

1. Gegenseitige Kooperationen, z.B. Link-Kooperationen, Daten- und Adreßaustausch oder Einbindung von Sites mit hohem Potential an aktiver Inhaltsgestaltung. Aus diesen Kooperationen können keine finanziellen Einnahmen erwartet werden, obwohl gerade hier kostengünstig Inhalte generiert und integriert werden können, die für die so wichtige "Lebendigkeit" und Nutzerbindung von höchster Bedeutung sind. Auf breiter Front haben sich die testweise angesprochenen Internetsites für eine nicht kommerzielle Kooperation interessiert und ausgesprochen. Dazu sind als Voraussetzung ein langfristiges Weiterbestehen des Vereinsnetzes und eine angemessene Aktualität, sowie Verbesserung der Benutzerführung zu gewährleisten.
2. Kooperationen zu Einrichtungen, denen eine Leistung angeboten wird, die auch von dort finanziert wird. Hier sind z.Zt. besonders die Gemeindekooperationen (Einbindung von Leistungen des Vereinsnetzes

wie Datenbankfunktionen usw.) auf Seiten von Gemeindehomepages und das "Internationale Jahr der Freiwilligen 2001" zu nennen.

Zum Teilprojekt der Integration des Vereinsnetzes in Gemeindehomepages sind bereits oben einige Informationen dargestellt worden. Des weiteren erscheint es angebracht, durch die Empfehlung z.B. der drei kommunalen Spitzenverbände die Akzeptanz der Gemeinden gegenüber einer für sie kostenpflichtigen Kooperation zu erhöhen. Dieses Konzept wäre besonders dann wirtschaftlich, wenn die notwendigen technischen Arbeiten aus dem Modellprojekt des BMFSFJ finanziert werden könnten. Zusätzlich würden auch mit jeder weiteren teilnehmenden Gemeinde die Zugriffszahlen und Vereinseintragungen im Vereinsnetz gesteigert.

Eine besondere Chance des Vereinsnetzes (auch gegenüber konkurrierenden Websites) ist, daß gerade mit dem Betreiben von verschiedenen, sich gegenseitig befördernden Teilprojekten und Teilförderungen in effektiver und sich gegenseitig unterstützender Weise die Etablierung des Vereinsnetzes vorangetrieben werden kann. So würde eine Integration des Vereinsnetzes in die Website für das "Internationale Jahr der Freiwilligen 2001" (IJF), die inhaltlich mehr als gerechtfertigt ist, voraussichtlich eine große Steigerung des Bekanntheitsgrades und damit auch der Zugriffe auf das Vereinsnetz.de bedeuten und gleichzeitig der Website des IJF eine Anbindung an zusätzliche vereinsrelevante Adressen und Informationen bieten. Nachdem das ISAB Institut den Zuschlag für die Gesamtkoordination des Internationalen Jahres der Freiwilligen 2001 nicht erhalten hat, wird z.Zt. versucht, den Auftrag für die Erstellung und Betreuung der entsprechenden Internetsite zu erhalten, da der momentane "Betreiber" offensichtlich nicht einmal in der Lage ist, überhaupt eine derartige Website einzurichten.

### **3.12 Der aktuelle Aufbau und die aktuelle Finanzierungsstruktur des Vereinsnetzes**

Der Aufwand zur Bereitstellung der Website - insbesondere das hoch spezifische und weder für die Programmierer noch für die Redakteure aus allgemeiner Fachkenntnis erschließbare System der Daten-, Artikel- und Werbeeingabe - ist so zumindest in einer frühen Phase nicht finanzierbar. Die Website sollte auf eine einfacher zu verwaltende Struktur (ggf. einen anderen Server) umgestellt werden, was ebenfalls mit hohen Kosten verbunden wäre.

Die redaktionelle Betreuung ist z.Zt. nur in sehr geringem Umfang zu leisten. Entsprechende Mittel vorausgesetzt könnte hier versucht werden, auf entweder ein von Nutzern betriebenes Informationssystem (z.B. Vereine schreiben Artikel) oder auf mehrere gut ausgebaute Diskussionsforen umzustellen.

Von Seiten der Vereinsnetzbetreiber wird versucht, für eine Übergangszeit die bestehenden Systeme der Vergabe von eMail Adressen und die Website-Service-Funktionen unverändert beizubehalten. Eine Erweiterung oder inhaltliche Änderung erscheint nach der Durchsicht des dortigen Systems z.Zt. unwahrscheinlich, da dies mit hohem Aufwand verbunden wäre. Hierzu zwei Zitate des bisherigen Web Masters T. Wach: "Sowohl die Konfiguration des Webservers, als auch der Betrieb der Site und die automatische Verarbeitung der Formulare erfordern ausgezeichnete Perl Kenntnisse. Bitte sagen Sie mir, daß Sie in Perl statt in Deutsch denken, dann bin ich beruhigt :-)"

"Ach ja, noch wichtig: Das ganze sendmail-System ist natürlich sehr vorsichtig anzufassen, da virtusertable und aliases automatisch von der Website geändert werden. Das gilt natürlich auch für /etc/passwd, da es auch User gibt, die ihre e-Mails von unserem Server abfragen." Hier scheint es sich, wie leider so häufig, um eine in höchstem Maße "kreativ selbstgestrickte" Website zu handeln, die historisch aus ihren sich verändernden Anforderungen gewachsen ist, dabei aber nicht dokumentiert wurde. Dies bedeutet in aller Regel, entweder die ganzen Programme neu zu schreiben, oder den bisherigen Administrator weiter zu beschäftigen.

In den folgenden Schritten müßte dann dementsprechend eine gut dokumentierte, sowohl auf der Administrator- als auch auf der Betreuer- und Benutzerseite leicht zu bedienende Website erstellt werden. Dafür sind definitiv Anschubfinanzierungen notwendig.

### 3.13 Die Web-Zugriffszahlen im Zeitverlauf und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen

Wie die Grafik zeigt, sind die Zugriffe auf die Startseite seit Januar 1999 auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Der „Einbruch“ beginnt im Frühjahr, als die Förderung des Projektes ausgelaufen ist. Ein Faktor dabei mögen die nicht herausgerechneten Zugriffe durch die Mitarbeiter des Vereinsnetzes sein.

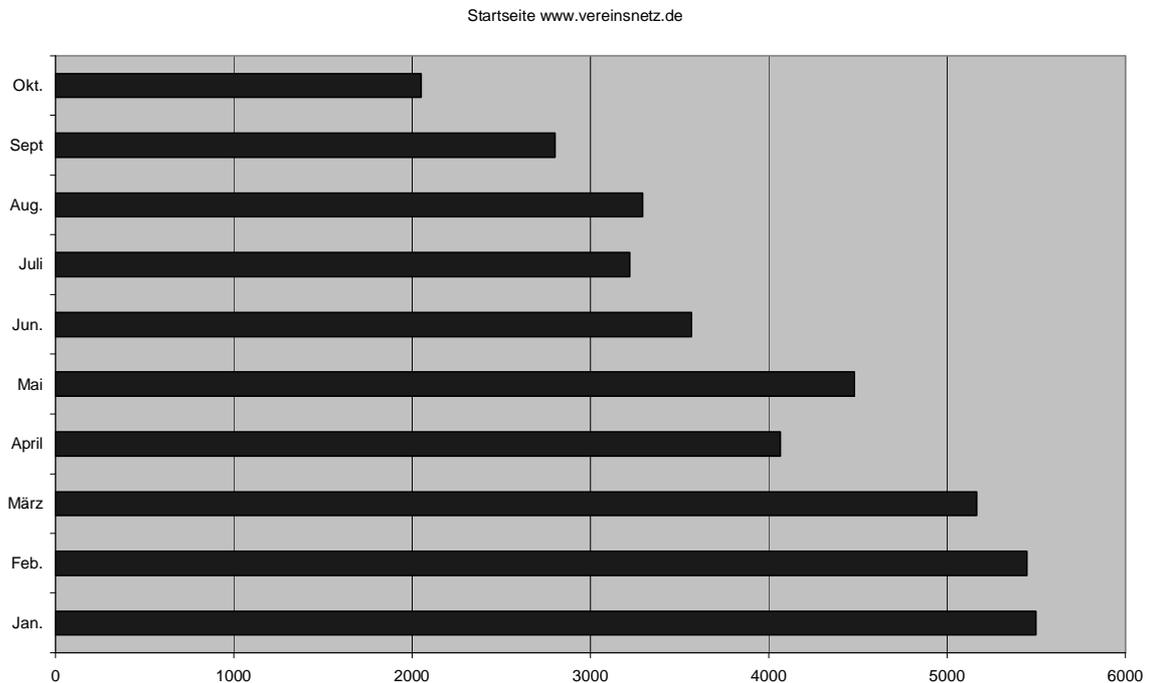
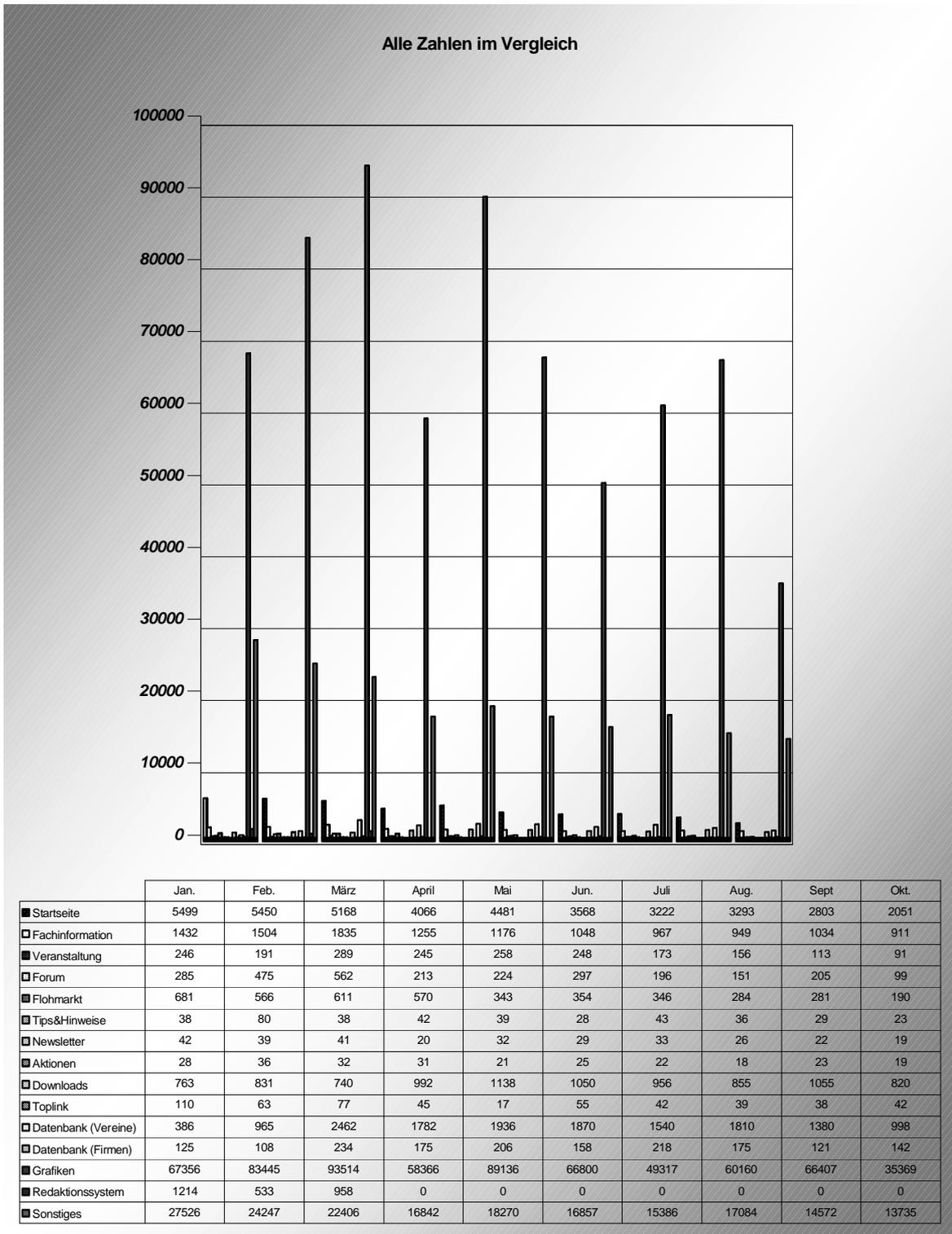


Abbildung 9: Zugriffe auf die Startseite der Vereinsnetz-Site von Januar bis Oktober 1999

Der Vollständigkeit halber seien hier alle Zugriffszahlen im selben Zeitraum, geordnet nach strukturellen Bereichen der Vereinsnetz Website im Vergleich dargestellt (siehe Abb. 10).

Wie an der Position Redaktionssystem leicht zu erkennen ist, ist die redaktionelle Betreuung des Vereinsnetzes mit dem Auslaufen der öffentlichen Förderung im April 1999 eingestellt worden (Abb. 10 Tabelle, zweitletzte Zeile). Die auffällig hohen Zugriffe bei den Grafiken sind systembedingt, da nahezu jede Seite mit mindestens einer, oft sogar mit vielen verschiedenen Grafiken ausgestattet ist.

Von den anderen einzeln erfaßten Bereichen (die nicht in der Restkategorie "Sonstiges" subsumiert wurden), fanden die Zugriffe über den gesamten dargestellten Zeitraum gerechnet, überwiegend auf die Vereinsdatenbank sowie auf Fachinformationen (mit absoluten Höhepunkten im März), und auf den Download Bereich (absoluter Höhepunkt im Mai) statt.



**Abbildung 10: Zugriffszahlen nach Angebotsbereichen**

### 3.14 Ablaufplan für einen geförderten Ausbau des Vereinsnetzes

Der Ablaufplan zum geförderten Ausbau des Vereinsnetzes (siehe Abb. 11) ist weitgehend flexibel und kann je nach den einsetzbaren Mitteln ausgestaltet werden. Wichtige Zusammenhänge, wie das Betreiben von Werbung und die Verbesserung der Benutzerführung oder die Nutzung von Schnittstellen und deren Programmierung müssen selbstverständlich in jedem Fall koordiniert werden. So kann natürlich eine Schnittstelle erst nach deren Programmierung genutzt werden. Ebenfalls macht es nur Sinn, Werbung zu schalten, wenn vorher eine angemessene und leicht verständliche Benutzerführung realisiert wurde.

Hier steht das Vereinsnetz vor den Problemen der Initialgröße, der Anschubfinanzierung und der Siteerhaltung, die in teilweise widersprüchlicher Art miteinander interagieren. So sind beispielsweise Finanzierungszusagen entweder unsicher oder erst für kommende Rechnungsjahre erhältlich, was einerseits der Siteerhaltung entgegensteht und was andererseits das Erreichen einer notwendigen Initialgröße in eine Zukunft verschiebt, in der diese "Nische" des Internet möglicherweise bereits belegt ist.

Das Vereinsnetz, das schon heute eine für die Vereins- und Freiwilligenlandschaft bedeutende Internetanlaufstelle ist, muß sowohl in redaktioneller Hinsicht weiter betrieben als auch ausgebaut und in Kooperation mit anderen thematischen Anbietern zu einer zentralen Anlaufstelle erweitert werden, um langfristig bestehen zu können.

Der unten dargestellte Ablaufplan zeigt, wie diese Ziele sich in idealer Weise gegenseitig ergänzen und befördern können. Andererseits ist es durch die noch unklare Finanzierung unmöglich, jetzt schon die angebotenen und naheliegenden Kooperationen einzugehen, ohne das Bestehen der Site garantieren zu können oder mit Sicherheit Schnittstellen für andere Websites (z.B. Themen- und Gemeindesites) zusagen zu können.

So steht und fällt das Projekt mit einerseits einer geringen Basisfinanzierung über einen länger planbaren Zeitraum (von mindestens drei Jahren) und andererseits mit der Finanzierung von wenigstens einigen oder besser allen Erweiterungsprojekten<sup>61</sup>. Nur dann können die jetzt schon im Raum stehenden Kooperationen zugesagt und ausgeweitet werden, die für das Erreichen einer zentralen Stellung und damit auch für das Erreichen einer minimalen Initialgröße eines Non-Profit Selbstläufers notwendig sind.

Die im folgenden Ablaufplan dargestellten Linien symbolisieren durch ihre Strichstärke die Intensität, mit der der jeweilige Bereich zur entsprechenden Zeit bearbeitet werden soll. So werden Arbeiten wie "Betrieb" und "Redaktion" dauerhaft mit eher geringer Aktivität zu betreiben sein. Hingegen werden bestimmte Arbeitsphasen wie Programmierarbeiten an Suchfunktionen, Ein- und Ausgabeformularen und Gemeindeschnittstellen aufeinander abgestimmt und mit hohem Aufwand ablaufen müssen.

Anhand der Rubrik "Bekanntmachung der Site" sei hier eine exemplarische Erläuterung der Abfolge erklärt: Zuerst soll massiv in Online-Medien wie Suchmaschinen für Einträge im Vereinsnetz gesorgt werden. Nach dieser kurzen und intensiven Phase wird über mehrere Monate der Erfolg der Maßnahmen getestet und ggf. für bessere Eintragungen gesorgt. Erst nachdem so von den erfahreneren Benutzern kommende Kritik verarbeitet und entsprechende Verbesserungen realisiert worden ist, kann zuerst über Informationsblätter (Möglichkeit zu weiteren Verbesserungen nach den Anregungen der weniger erfahrenen Benutzer) und erst dann über Artikel und Anzeigen (anfangs intensiv) der Bekanntheitsgrad der Website ausgebaut werden. Zur Bindung der neu gewonnenen Vereine werden danach folgende spezielle Serviceangebote an Vereine entwickelt und umgesetzt.

---

<sup>61</sup> für eine Liste der geplanten Erweiterungsmodule siehe Fußnote 60.

**Abbildung 11: Ablaufplan**

Zeitplanung Aufgabenbereich	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
Betrieb und Benutzerbetreuung			
Redaktion			
Adressrecherche			
Programmierung	Suchfunktionen Gemeindeschnitt	Administrationsvereinfachung -stellen	Schnittstellen erweitern für DB Nutzung
Benutzerschnittstelle	Design und Eingabeformular / Ausgabe		
Bekanntmachung der Site	Suchmaschinen Info Links	Blätter Artikel und Anzeigen	Serviceangebote an Vereine
Spezifische Zielgruppen	Recherche Adress DB Installation von Foren und Artikeln	Publikation und Bekanntmac.	weitere Betreuung und Aktualisi.
Thesaurus Weiterentwicklung	Forschung und Entw.	Umsetzung	inhaltliche Pflege
Kooperationsausbau	Link Vereinbarungen Gemeindesite	thematischer Austausch Einbindungen	Datenbank Mitnutzung durch andere Sites

### **3.15 Resultierende Vorschläge und notwendige Bedingungen für die effektive Entwicklung der Internetsite Vereinsnetz**

Sehr deutlich wurde klar, daß viele Anbieter und Betreiber z.Zt. versuchen, große Meta-Vereinssites zu etablieren. Dabei fällt ebenso deutlich auf, daß viele dieser Versuche gescheitert sind. So ist z.B. die Website [www.webvereine.de](http://www.webvereine.de) mit einer letzten Änderung vom 13.9.1998 im Netz<sup>62</sup>. Diese Beobachtung trifft auf viele Sites mit eigentlich guten Internetadressen (Namen) zu. Da das Vergabeverfahren für Web Namen weitgehend nach dem Grundsatz "wer zuerst kommt kriegt den Namen" erfolgt, zeigt die Verknüpfung von guten Namen (mit teilweise guten Ansätzen) und absolut veralteten Seiten, daß hier ein massives und wahrscheinlich strukturelles Problem besteht. Dieses hat vermutlich die Form, daß (da diese Beobachtung fast nur auf kommerzielle Angebote zutrifft) die Erwartung, künftig mit einer Meta-Vereinssite Geld zu verdienen, nicht erfüllt wurde bzw. nach der Einarbeitung in das Thema als unwahrscheinlich angesehen wurde. Die Vermutung, daß hier eine kommerzielle Nutzbarkeit erwartet wurde (auch eine Namensreservierung und der Platz auf einem Webserver kosten Geld) ist sehr naheliegend.

Eine zweite Kategorie von ebenfalls kommerziellen "erfolglosen" Vereins-Websites sind diejenigen, die versuchen, für die Eintragung von den Vereinen eine Gebühr zu erheben. Keine dieser Sites scheint Erfolg zu haben. Ebenfalls in diese Richtung weisen Gespräche, die während der Untersuchung mit Vereinen geführt wurden. Anscheinend herrscht generell bei den freiwillig Aktiven die Auffassung vor, daß es reicht, Zeit und Mühe in "ihren Verein" zu investieren und daß nicht auch noch Geld dazukommen soll - und wenn doch, dann lieber in die direkten Aufgaben des Vereins oder in die Verbesserung der Arbeitssituation der Freiwilligen, nicht aber in als sekundär oder tertiär betrachtete Bereiche wie den Internetauftritt. Andererseits ist eine sehr hohe

---

<sup>62</sup> Diese Angabe gilt zum Zeitpunkt der Feldanalyse, also um die Jahreswende 1999/2000

Bereitschaft zum Auftritt im Internet zu beobachten sofern dieser 1.) kostenlos für den Verein und 2.) nicht kommerziell ist.

Aus diesen Beobachtungen ergibt sich für das Vereinsnetz:

1. Kosten gegenüber den Vereinen zu erheben ist kontraproduktiv
2. Kostendeckend aus Werbung oder anderen "normalen" Webeinnahmequellen zu arbeiten erscheint wenig erfolgversprechend, sofern nicht eine bedeutende Initialgröße erreicht wurde (wie dies anscheinend bei [www.Sport.de](http://www.Sport.de), als einem der wenigen Beispiele für eine derartige wahrscheinlich selbsttragende Site, gelungen ist). Für diese Initialgröße sind derzeit nur Schätzungen möglich, die für das Vereinsnetz bei mindestens 100.000 Website Besuchen pro Monat über einen längeren Zeitraum liegen. Dazu sind aber außer der Bekanntmachung der Site auch eine dauerhafte Nutzerbindung notwendig (z.B. durch gute Betreuung, interessante Informationen, Diskussionen usw.).
3. Nur wenn erreicht werden kann, eine zentrale Position für den Eingangsbereich des Freiwilligensektors zu etablieren, sind langfristig diese höheren Kosten für eine gute Betreuung zu erwirtschaften.
4. Eine zentrale Position ist nur durch Kooperationen mit den bestehenden Sites zu diesem Themenbereich zu verwirklichen. (Die Anzahl wichtiger Sites liegt in einer Größenordnung von etwa 30 bis 50. Zudem gibt es sehr viele kleinere Sites und Homepages, die ins Vereinsnetz eingebunden werden sollten.)
5. Es deutet sich die Entwicklung an, daß sich viele spezifische Einzellösungen festschreiben. Daher kann es in einigen Jahren bedeutend schwieriger werden, eine zentrale Anlaufstelle für den Bereich des Freiwilligenengagements zu etablieren. Z.Zt. jedenfalls ist einerseits Bewegung im Freiwilligenbereich im Web festzustellen und andererseits eine allgemein sehr hohe Kooperationsbereitschaft unter den oben genannten Voraussetzungen.

6. Dennoch bleibt das Risiko, daß der Versuch ein wirtschaftlich tragfähiges Vereinsnetz zu etablieren, ebenso wie in vielen anderen Bereichen des Internet scheitert. Die Erfahrungen aus anderen Bereichen (z.B. Buchhandel) zeigen, daß die Hauptfaktoren für den wirtschaftlichen Betrieb die Qualität der Site, die Bekanntheit der Site (und damit Kosten für Werbung, die oft in die Millionen gehen) und "Durchhalten" sind. Viele Sites habe eine Gewinnzone erst nach drei bis fünf Jahren erreicht, in denen zunehmende Mittel auf hohem Niveau zur Verfügung standen.
7. Hinzu kommt, daß es u.U. einer anderen Site schneller gelingen kann, diese Nische zu besetzen. Derartige Entwicklungen sind nicht vorhersehbar, da naturgemäß keine Informationen über die Interna (Planungen und Mittel) der konkurrierenden Websites verfügbar sind.

Aus diesen Überlegungen und trotz des beschriebenen Risikos (obwohl bei ausreichenden Mitteln durchaus eine realistische Chance zur Etablierung des Vereinsnetzes als bundesweite zentrale Anlaufstelle für den Freiwilligenbereich besteht,) sollte über den Betrieb durch mögliche sekundäre Nutzen für das betreibende Institut nachgedacht werden. Hier sind das Renommee und die Kompetenz, die das Institut als Betreiber des Vereinsnetzes auch für andere Projekte und für die Akquisition von Aufträgen qualifizieren, von Bedeutung. Ebenfalls kann ein Institut als Betreiber des Vereinsnetzes Ressourcen für Vereine, Verbände oder Institutionen zur Verfügung stellen, die z.Zt. kaum ihres gleichen finden. Dieser "sekundäre" Nutzen sollte im Verbund mit den Chancen auf einen langfristigen sozialen Selbstläufer betrachtet werden. Gerade wenn das Vereinsnetz sich langfristig etabliert, käme zur Einnahmeerzielung mit der Bekanntheit des Vereinsnetzes auch ein Nutzen für das betreibende Institut als dem Träger des Vereinsnetzes zustande. Der "sekundäre Nutzen" würde so langfristig für den Betreiber fördernd wirken.

### 3.16 Soziale Erwägungen

Wie bedeutend die mehrfach im Text erwähnten Vorteile des Vereinsnetzes insbesondere für den einzelnen Bürger (z.B. für Personen, die im Übergang von der Lebensphase der Arbeit zur "Rente", oder im Übergang von Kindererziehung zu einer Phase mit anschließend mehr Freizeit) und die soziale Gemeinschaft sind, (vom Wohnumfeld über Gemeinde und Land bis hin zu bundesweiten Strukturen) ist ausreichend dargestellt worden. Die Besonderheit liegt dabei in der Struktur des verwendeten Mediums Internet selbst, das es ermöglicht, einen niedrighschwelligen und -solange erwünscht- sogar anonymen Zugang und Informationsweg anzubieten, auf dem der interessierte Bürger interaktiv detaillierte Informationen zu ganz speziellen, von ihm gesuchten Initiativen und Gruppen finden kann, einschließlich Informationen über Teilnahmemöglichkeiten und Abläufe in den "Vereinen". Diese wichtige Leistung des Vereinsnetzes wird deutlich anhand der (ebenfalls niedrighschwelligen und solange erwünscht anonymen) Möglichkeit, sich durch den bundesweiten Fokus über Selbsthilfegruppen etc. auch zu sehr seltenen Themen (wie z.B. Korea Huntington...) zu informieren.

Natürlich ist beim heutigen Stand und der heutigen Verbreitungsstruktur des Internet zu beachten, daß weder alle Bürger noch alle Bevölkerungsgruppen gleich stark am Internet teilnehmen. Initiativen wie das Senior Infomobil und Senioren Online verdeutlichen aber, daß es ein Vorurteil wäre, zu sagen: "Nur junge, berufstätige Menschen nutzen das Internet". Gerade Erfahrungen aus den Anfragen von Interessenten und Teilnehmern des Vereinsnetzes zeigen, daß dies nicht der Fall ist. Insofern deckt das Vereinsnetz unter Beachtung der viel beschworenen Zunahme der Bedeutung und der Verbreitung des Internet einen wichtigen, wenn nicht sogar den zentralsten sozialen Bereich (ein Drittel der Bevölkerung leistet Freiwilligenarbeit, ein weiteres Drittel ist Mitglied in mindestens einer Freiwilligen Organisation) ab.

### 3.17 Abschließende Bewertung und Ausblick

Wie die aufgeführten Daten und Untersuchungsergebnisse belegen, zeigen sich als Hauptchancen bürgerschaftlicher Partizipation über den Weg des freiwilligen Engagements

- eine bessere gesellschaftliche Integration der Bürger;
- eine Kompensation des Verlustes sozialer Bindungen;
- eine Partizipationsmöglichkeit marginalisierter Gruppen;
- positive Sozialisations- und Lerneffekte;
- Impulse für die Behandlung spezifischer Themen insbesondere zwischen Bürgern und Vertretern des repräsentativen politischen Systems.

Insgesamt fördern die oben genannten Punkte eine bessere Legitimation der politisch-administrativen und demokratischen Strukturen, wodurch der Politikverdrossenheit entgegengewirkt wird. Diese Kernstruktur pluralistischer Demokratie, das freiwilligen Engagement von Bürgern für Belange die über ökonomische Eigensicherung hinausgehen und damit Partizipation an gesellschaftlichen Vorgängen sind, kann sinnvoll und effektiv durch eine zentrale Interneteinrichtung in Form eines Informationsportals mit integrierter "Vereinsdatenbank" gefördert werden. Denn neben den intrinsischen Bestätigungen, die eine selbstbestimmte Tätigkeit generell bietet besteht hierin eine öffentliche Aufwertung des Freiwilligenengagements in Form der Darstellung des Wertes und der Bedeutung der von Bürgern freiwillig geleisteten Arbeiten. Hinzu kommt eine mögliche Verbesserung der Kommunikation zwischen Politikern, "Vereinen", engagierten und noch an keinem Thema engagierten Bürgern. Durch eine bessere Kommunikation kann auch die Behinderung des real vorhandenen Engagements durch die Dominanz und geringe Nähe der Politik (seltene Wahlen, kaum Plebiszite, wenig Bürgernähe und Bürgerkontakt...) verringert werden.

Die mögliche Bedeutung einer zentralen Einrichtung im Internet für freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement für eine pluralistische Demokratie im Informationszeitalter ist groß, da dadurch

- den interessierten Bürgern auf einfache, niedrighschwellige und ortsunabhängige Weise ermöglicht wird, sich über Teilnahmeangebote zu informieren bzw. teilzunehmen
- in Zeiten zunehmender freiwilliger oder unfreiwilliger Freizeit, die ausgefüllt werden muß, ein wichtiges Angebot für gesellschaftliche Partizipation und Integration bereit gestellt wird
- die Nicht-Erwerbsarbeit als wichtiger Bestandteil der Gesellschaft und des sozialen Lebens aufgewertet wird
- eine Intra- und Intervereinskommunikation erleichtert wird, die wiederum eine wichtige Grundlage für gemeinschaftliche und politische Teilhabe bildet.

Eine Partizipation der Bürger an der Informationsgesellschaft wird auch von Bundeskanzler Schröder hervorgehoben: "Denn die Frage wie Deutschland den Weg in die Informationsgesellschaft bewältigt, ist von wirklich fundamentaler Bedeutung (...) auch, was die gesamtgesellschaftliche Entwicklung angeht. Die Antwort auf diese Frage entscheidet nämlich (...) auch über die Teilhabemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger." "'Internet für alle' sollte unser Ziel sein."<sup>63</sup> Dabei ist zu bedenken, daß das Internet an sich nur ein Werkzeug (besonders zur Kommunikation und zur Herstellung von Öffentlichkeit) ist. Allerdings bietet es aufgrund seiner Besonderheiten gerade dort, wo bereits die Motivation zur politischen Partizipation vorhanden ist Mittel, wie Öffentlichkeit, Informationsverbreitung, Aktualität und Interaktivität die ansonsten begrenzt sind.

Bereits heute sind ein Drittel der Bürger über 14 Jahren aktiv ("mit Verantwortungstätigkeit"). Ein weiteres Drittel ist Mitglied in einem Verein oder

---

<sup>63</sup> Rede von Bundeskanzler G. Schröder "Internet für Alle - Schritte auf dem Weg in die Informationsgesellschaft". 18.9.2000, Hannover - EXPO.

eine Einrichtung<sup>64</sup>. Auffällig ist der Mangel an Beratung und Information über Teilnahmemöglichkeiten im Bereich des Freiwilligenengagements. So haben beispielsweise nur 6% der Bundesbürger schon Kontakt zu entsprechenden Informationsstellen gehabt<sup>65</sup>.

Wie die vorliegende Arbeit zeigt, gibt es eine Vielzahl von Internetsites die sich mit Freiwilligenengagement, Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement beschäftigen. Allerdings werden bei allen diese Internetsites meist starke Beschränkungen deutlich, wie z.B. daß nur ein begrenzter örtlicher (Gemeinde, Bundesland...) oder thematischer Bereich (Selbsthilfe, Sport...) zugelassen sind. Ebenso sind technische Einschränkungen, wie das Fehlen von Suchfunktionen, Stichwortabfragen und thematisch geordneten Katalogen sehr verbreitet.

Die über einjährige Betreuung des hier untersuchten Beispiels "Vereinsnetz.de" hat bei den aktiver Bürger immer wieder das hohe Interesse gezeigt, ihre Arbeit aktiv in der Öffentlichkeit darzustellen und die Bereitschaft sich in das Medium Internet einzuarbeiten. Schon mit einer geringen Betreuung und Hilfestellung haben viele Vereine die Möglichkeiten eine kostenlose Homepage zu erstellen sowie insbesondere die Veröffentlichung Veranstaltungsterminen und Berichten über ihre Arbeit genutzt. Auch lebhaftes Diskussionen und Anregungen zur Gestaltung des thematisch geordneten Katalogs zeigen das hohe Engagement der Vereine.

Bezüglich der von Beck geforderten Bürgerarbeit<sup>66</sup> als konstitutioneller Bestandteil der Demokratie erlauben die mit dem Fokus der vorliegenden Arbeit gewonnenen Erkenntnisse eine teilweise Zustimmung. Sicherlich haben sowohl

---

<sup>64</sup> Rosenblatt, Bernhard von / Picot, Sibylle (Projektverbund Ehrenamt): Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement, Repräsentative Erhebung. München 1999.

<sup>65</sup> ebenda.

<sup>66</sup> Ulrich Beck: Schöne neue Arbeitswelt. 1999 Frankfurt/Main.

die in Teil I dargestellten Zahlen des heute schon bestehenden Freiwilligenengagements klar die Bedeutung von "Bürger-Arbeit" für die pluralistische Demokratie und das gesellschaftliche Zusammenleben an sich gezeigt. Die von Beck aufgestellte Forderung nach "Bürgergeld" zur wirtschaftlichen Absicherung der Bürgerarbeit, kann die vorliegende Arbeit nur teilweise unterstützen: Aus Gesprächen und Erfahrungen mit Vereinnetz Nutzern sowie aus der bereits zitierten repräsentativen Erhebung zur Freiwilligenarbeit<sup>67</sup>, wird deutlich, daß zumindest beim überwiegenden Teil der z.Zt. freiwillig engagierten Bürger eher ein Wunsch nach besserer Ausstattung ihrer freiwilligen Arbeit mit Arbeitsmitteln, Räumen, Informationen, Beratung und öffentliche Anerkennung besteht als nach einer Form der Bezahlung ihrer freiwilligen Arbeit. Mehr in die von Beck beschriebene Richtung gehen Wünsche nach steuerlicher Absetzbarkeit, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Wahrscheinlich wird von den meisten der heute freiwillig Engagierten keine so weitreichende Förderung wie "Bürgergeld für Bürgerarbeit" angestrebt, sondern eher eine sinnvolle Beratung, kostenlose Möglichkeiten zur Öffentlichen Darstellung ihrer Tätigkeiten sowie damit verbunden eine weitaus höhere Zahl von freiwilligen Helfern.

Eine weitgehende Zustimmung ergibt sich für die von Beck entworfene "Anerkennungsthese": Eine breitere und vor allem öffentlichere Anerkennung ihrer Arbeiten und Ziele wird von den freiwillig engagierten Bürgern in hohem Maße angestrebt. Meta-Vereinssites, oder besser noch eine zentrale Meta-Vereinssite bieten diese Möglichkeit auf eine moderne, aktuelle und kostengünstige Weise.

Das Konzept einer kostenlosen, bundesweiten, alle Themenbereiche umfassenden Internetplattform mit den dargestellten Leistungen und Ansprüchen läßt sich nicht ohne eine entsprechende Initialgröße erreichen, da

---

<sup>67</sup> Rosenblatt, Bernhard von / Picot, Sibylle (Projektverbund Ehrenamt): Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement, Repräsentative Erhebung. München 1999.

nur dann ein sich selbst aktualisierender, ausreichend großer Datenbestand und genügend Teilnehmer für die Beteiligung an Diskussionsforen erreicht werden kann. Unter Berücksichtigung des großen Bevölkerungsanteils der im Bereich des Freiwilligenengagements aktiv ist und des Wissens um Meinungsmultiplikatoren, die gerade bei den In-Vereinen-Aktiven besonders häufig zu finden sind, wird aber auch das Potential für die Akquisition von Werbung klar. Dieser Umstand wiederum könnte wichtige Einnahmen bringen und somit eine Integration einer solchen Website in marktwirtschaftliche Strukturen ermöglichen. Dies erscheint generell erstrebenswert. In diesem Zusammenhang sollte aber bedacht werden, daß die Akzeptanz seitens der Vereine (und wahrscheinlich auch seitens der Bürgerinnen und Bürger) mit der Assoziation einer nicht kommerziellen Website verbunden ist. Werbung in begrenztem Umfang und besonders mit einem erkennbaren inhaltlichen Bezug zur Finanzierung des Angebots der Meta-Vereinssite wird aber nach den bisherigen Erfahrungen weitgehend akzeptiert. Auch liegt hier das Modell einer öffentlich finanzierten Site nahe, die eine strukturelle Verbindung von bürgerschaftlichem Engagement und politischen Strukturen unterstützt.

Somit hängen die weitere Entwicklung und das Bestehen solcher Meta-Vereinssites wie des Vereinsnetzes in zentraler Weise von Anschubförderungen, darauf aufbauenden Kooperationen und einem Erfolg bei der Integration in Gemeinde Homepages ab. Da insbesondere die Faktoren Förderung und Gemeindeförderung von politischen und öffentlichen Entscheidungen abhängen, sind einer Prognose über den wirtschaftlichen Erfolg einer Meta-Vereinssite so enge Grenzen gesetzt, daß an dieser Stelle über die oben getroffenen Feststellungen hinaus keine weiteren Aussagen gemacht werden.

Für eine gesunde und lebendige pluralistische Demokratie im Übergang zur heutigen Informationsgesellschaft mit zunehmender Individualisierung und zunehmenden Risiken (Wirtschaft, Globalisierung...) ist nach meiner Überzeugung eine Aufwertung des bürgerschaftlichen Engagements, eine größere Bürgernähe, u.a. durch mehr Beteiligungsformen wie Bürgerforen,

Planungszellen und Plebiszite sowie weniger Dominanz der repräsentativen Politik wichtig. Eine entsprechende Internetplattform kann hierzu natürlich nur einen Teil beitragen, auch weitere der oben genannten Mittel müssen genutzt werden. Andererseits ließe sich mit vergleichsweise geringen Mitteln in kurzer Zeit eine Möglichkeit für Bürger schaffen aktiv an einer breiten Öffentlichkeit teilzuhaben Informationen zu verbreiten und an Diskussionen teilzunehmen. Versäumt die Politik dies, kann es leicht passieren, daß die Politikverdrossenheit weiterhin zunimmt, noch mehr Freizeit in reiner Konsumorientierung oder gesellschaftlich sinnlos verbracht wird. Das Desinteresse an allgemeinen Fragen kann dazu führen, daß die Wahlbeteiligung weiterhin sinkt und Extremismus zunimmt, letzterer gefördert durch mangelnde Integration und fehlendes Zusammenspiel des Einzelnen mit bestehenden demokratischen Organisationen sowie durch den Mangel an positiven Sozialisations- und Lerneffekten in demokratischen Gruppe der Freiwilligenarbeit.

Hinzu kommt, daß das Internet als neues Medium gerade bei Jugendlichen beliebt ist. Im Zuge der Vereinsarbeit müssen diese hier nicht nur passiv rezipieren, sondern können aktiv an der Gestaltung teilnehmen. Gerade auch bei der jungen Generation sollte eine solche Chance - auch im Sinne der pluralistischen Demokratie und für die Politik nicht vertan werden.

## Anhang:

### Anhang 1: Literaturliste

Agricola, Sigrud: Vereinswesen Deutschland: Eine Expertise im Auftrag des BMFSFJ. Stuttgart 1997.

Anheier, Helmut K. (Hg.): Der Dritte Sektor in Deutschland. Berlin 1998.

Beck, Ulrich: Die Zukunft von Arbeit und Demokratie. Frankfurt 1999.

Beck, Ulrich: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt 1986.

Beck, Ulrich: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt/Main 1999.

Bertelsmann Foundation: Community foundations in civil society. Gütersloh 1999.

Best, Heinrich (Hg.): Vereine in Deutschland. Bonn 1993

Blittkowsky, Ralf: Gefilterte Informationen. Zeitschrift c`t, Heft 9, S. 74ff. 1999.

Borchers, Detlef / Benning, Maria / Kuri, Jürgen: 'Hätt ich dich heut erwartet ...'  
Das Internet hat Geburtstag - oder nicht. Zeitschrift c`t, Heft 21, S. 128-133. 1999.

Braun, Joachim / Emons, Gisela: Seniorenbüro: Beispiele für eine neue Altenarbeit in der Kommune. Frankfurt 2000.

Braun, Joachim / Klemmert, Oskar: Selbsthilfeförderung und bürgerschaftliches Engagement in Städten und Kreisen. Leipzig 1988.

Bukow, Wolf-Dietrich; Spindler, Susanne: Die Demokratie entdeckt ihre Kinder. Opladen 2000.

Bukow, Sebastian, Wohlfahrtsverbände im Wandel, Universität Heidelberg, Seminar für Soziologie, 2000.

Deutscher Bundestag (Hg.): Demokratie Leben, Beispiele für

Bürgerengagement. Bonn 1997.

Deutscher Bundestag: Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der CDU. Drucksache 13/5674. Bonn 1996.

Die Tageszeitung: Avatare als Agenten. S.11. 11.12.1998.

Duden, Der: Bd. 5 Fremdwörterbuch. Mannheim, 1966.

Duden, Der: Bd. 5 Fremdwörterbuch. Mannheim, 1997.

Fichtner, Matthias: Die Mutter aller Türen. Zeitschrift ZD Internet Professionell, S.20. September 1998.

Gärtner, Reiner von: E-Commerce Modelle der Zukunft. Zeitschrift ZD Internet Professionell, S.101ff. September 1998.

Gensicke Thomas: Deutschland im Übergang. Speyer 2000.

Gläsernes Amt, Zeitschrift Der Spiegel 32/1999. S.64f.

Greschik, Stefan: Hilfsbereitschaft unter Computern. Süddeutsche Zeitung, 25.8.1998.

Grote, Andreas: Grüne Surfer, Ökos gehen verstärkt ins Netz. Zeitschrift c`t, Heft 9, S.70ff. 1999.

Hartfiel, Günter / Hillmann, Karl-Heinz: Wörterbuch der Soziologie. Stuttgart 1982.

Janetzko, Dr. Dietmar: Surfer im Visier. Zeitschrift c`t, Heft 20, S. 86-92. 1999.

KGST Bericht 6/1999: Bürgerengagement - Chance für Kommunen. Köln 1999.

Klages, Helmut / Gensicke, Thomas: Wertewandel und bürgerschaftliches Engagement an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Speyer 1999.

Klein, Norman M.: In Labyrinthen spielen. Zeitschrift c`t, Heft 16, S. 184ff. 1998.

Kroll, Ilona: Vereine und Bürgerinitiativen heute. Marburg (Diss.) 1989.

Leggewie, Claus / Maar, Christa (Hg.): Internet & Politik. Köln 1988.

Liberale Datenautobahn: Zeitschrift internet world, S. 36f. Sept. 99.

- Manhart, Dr. Klaus: Künstlich sozial. Zeitschrift c`t, Heft 21, S. 134-140. 1999.
- Michels, Irene: Freiwilligenagenturen, Stiftungen und Unternehmen. Bonn 1999.
- Nährlich, Stefan: Management in Nonprofit Organisationen. Opladen 2000.
- Ott, Klaus (Interviewer): Wir wollen keine Zwei-Klassen-Informationsgesellschaft. Süddeutsche Zeitung 29.10.98.
- Reimann, Prof. Peter: Frische Brieze, Helfen Mindmaps beim Denken? Zeitschrift c`t, Heft 20, S. 140f. 1998
- Rosenblatt, Bernhard von / Picot, Sibylle (Projektverbund Ehrenamt): Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement, Repräsentative Erhebung 1999. München 1999.
- Salomon, Norbert: Internet und Computer für Leute ab 50. Kilchberg 1999.
- Scholle, Dr. Manfred (Hg.): Nonprofit-Organisationen im Wandel. Frankfurt 1998.
- Schönherr Max: Irren ist okay, drei Provokationen zur Agententheorie. Zeitschrift c`t, Heft 23, S. 110ff. 1998
- Schröder, Gerhard, Rede: "Internet für Alle - Schritte auf dem Weg in die Informatinongesellschaft". 18.9.2000 Hannover EXPO
- Schulziki-Haddouti, Christiane: Fortschrittsförderung, Über die Pläne der Bundesregierung zur IT-Forschungspolitik. Zeitschrift c`t, Heft 8, S. 88ff. 1999.
- Sietmann, Richard: Volkszählung ohne Fragebögen. Zeitschrift c`t, Heft 19, S. 268-278. 1999.
- Sietmann, Richard: Zirkelspiele II, Experten fordern, die wissenschaftliche Literaturversorgung neu zu überdenken. Zeitschrift c`t, Heft 23, S. 142ff. 1999.
- Sietmann, Richard: Zirkelspiele, Die wissenschaftliche Literaturversorgung steckt weltweit in der Krise. Zeitschrift c`t, Heft 2,0 S. 216-231. 1999.
- Winkler, Hartmut: Rekursion. Zeitschrift c`t, Heft 9, S. 234-240. 1999.

Zeitschrift Capital: E-Commerce. S.114-122. Capital 10/1999.

Zimmer, Annette: Engagierte Bürgerschaft (Band 1). Opladen 2000.

Zimmer, Annette: Vereine - Basiselement der Demokratie. Opladen 1996.

ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen): Allbus - Allgemeine Bevölkerungsumfrage. Mannheim 1991.

Die Verweise auf Websites sind im allgemeinen ohne Angabe einer speziellen Seite (HTML Page) aufgenommen, da ähnlich wie bei den verschiedenen Kapiteln eines Buches unterschiedliche Informationen oder die Website als ganzes durchgesehen und ausgewertet wurden und weiterhin aus technischen Gründen, da sich die auf einer Website vorgehaltenen Informationen häufig schnell ändern bzw. von Bereichen wie "Aktuell" oder "Top Info" in Archive verlagert werden. Die Angabe der Website als ganzes hingegen erlaubt es dem Leser sich jederzeit über die dort angebotene Informationsart zu informieren. Zur besseren Orientierung ist in der zweiten Spalte die Art der Site / Information angegeben.

<b>Website</b>	<b>Site- bzw. Informationsart</b>
www.allesklar.de	Katalog
www.awo.de	AWO Homepage
www.awo.org	AWO Homepage
www.Brockscheid.de	Gemeindesite
www.bürger-fuer-buerger.de	Meta-Vereinssite
www.dievereine.de	Meta-Vereinssite
www.Dino-Online.de	Suchmaschine und Katalog
www.dsk.de	Spendeninstitut HP
www.dv-marketing.de	Firmen Homepage
www.ehrenamt.de	Meta-Vereinssite
www.eva-rheinland.de	evangelische Senioren HP
www.exite.com	Suchmaschine
www.frankfurt.de	Gemeindesite

---

<a href="http://www.Ganderkesee.net">www.Ganderkesee.net</a>	Gemeindesite
<a href="http://www.gemeinsinn.de">www.gemeinsinn.de</a>	Initiative HP
<a href="http://www.google.com">www.google.com</a>	Suchmaschine
<a href="http://www.lid.de">www.lid.de</a>	Initiative Informationsgesellschaft
<a href="http://www.kda.de">www.kda.de</a>	Kuratorium Deutsche Altenhilfe HP
<a href="http://www.Lsb-niedersachsen.de">www.Lsb-niedersachsen.de</a>	Landessite
<a href="http://www.lycos.de">www.lycos.de</a>	Suchmaschine
<a href="http://www.muenster.de">www.muenster.de</a>	Gemeindesite
<a href="http://www.Nakos.de">www.Nakos.de</a> ,	Link auf <a href="http://www.zdf.de/ratgeber/praxis/nakos/">www.zdf.de/ratgeber/praxis/nakos/</a>
<a href="http://www.nonprofit.de">www.nonprofit.de</a>	Non Profit Info Site
<a href="http://www.paritaet-nrw.org">www.paritaet-nrw.org</a>	HP Paritätische Wohlfahrtsverband
<a href="http://www.pro-ehrenamt.de">www.pro-ehrenamt.de</a>	Ehrenamts Infos
<a href="http://www.selbsthilfe.org">www.selbsthilfe.org</a>	Selbsthilfe Info Site
<a href="http://www.selbsthilfe-forum.de">www.selbsthilfe-forum.de</a>	themenspezifische Meta-Vereinssite und Informationssammlung zur Selbsthilfe
<a href="http://www.selbsthilfe-forum.de">www.selbsthilfe-forum.de</a>	gute Selbsthilfe Info Site
<a href="http://www.selbsthilfe-online.de">www.selbsthilfe-online.de</a>	BAG HP
<a href="http://www.Senioren-online.de">www.Senioren-online.de</a>	Senioren Info Site
<a href="http://www.Senioren-Online.net">www.Senioren-Online.net</a>	Senioren Info Site
<a href="http://www.senioren-online.net">www.senioren-online.net</a>	Meta-Vereinssite
<a href="http://www.soziales.com">www.soziales.com</a>	Soziale Info Site
<a href="http://www.soziales-netz.de">www.soziales-netz.de</a>	Private Homepage
<a href="http://www.Spenden.de">www.Spenden.de</a>	fast leere Site
<a href="http://www.Stiftung.de">www.Stiftung.de</a>	Meta Stiftungssite
<a href="http://www.stuttgart.de">www.stuttgart.de</a>	Gemeindesite
<a href="http://www.vcn.de">www.vcn.de</a>	Unternehmens HP
<a href="http://www.verbaende.de">www.verbaende.de</a>	Meta-Vereinssite
<a href="http://www.Verband.de">www.Verband.de</a>	Meta Verbandssite
<a href="http://www.verbandsforum.de">www.verbandsforum.de</a>	Meta-Vereinssite
<a href="http://www.Verein.de">www.Verein.de</a>	Meta-Vereinssite
<a href="http://www.Vereine.de">www.Vereine.de</a>	Meta Sportsite
<a href="http://www.sport.de">www.sport.de</a>	

<a href="http://www.vereine.org">www.vereine.org</a>	Meta-Vereinssite
<a href="http://www.vereine-brd.de">www.vereine-brd.de</a>	Meta-Vereinssite
<a href="http://www.vereinsnetz.de">www.vereinsnetz.de</a>	Meta-Vereinssite
<a href="http://www.Vereinsregister.de">www.Vereinsregister.de</a>	Link auf Vereinsnetz.de
<a href="http://www.vereinsweb.de">www.vereinsweb.de</a>	Verlags Homepage
<a href="http://www.freizeitweb.de">www.freizeitweb.de</a>	dito.
<a href="http://www.yahoo.de">www.yahoo.de</a>	Suchmaschine

## Anhang 2: Einige Illustrationen von themenrelevanten Websites

Zur Veranschaulichung sind hier von einigen analysierten Websites Eingangsseiten und / oder wichtige andere Seiten abgebildet.

### A2.1 Vereinsnetz:

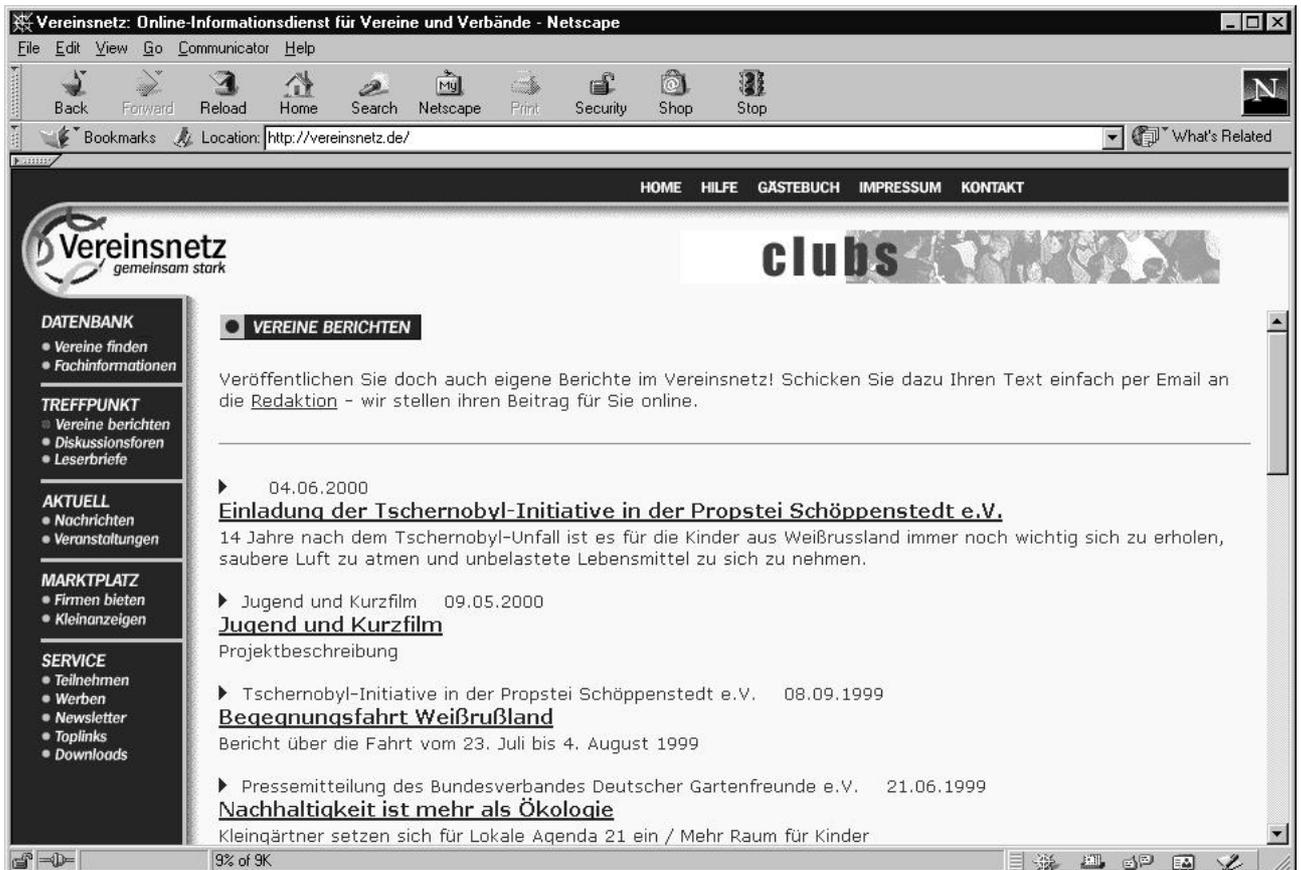


Abbildung 12: Vereine berichten, eine Angebotsseite des Vereinsnetzes

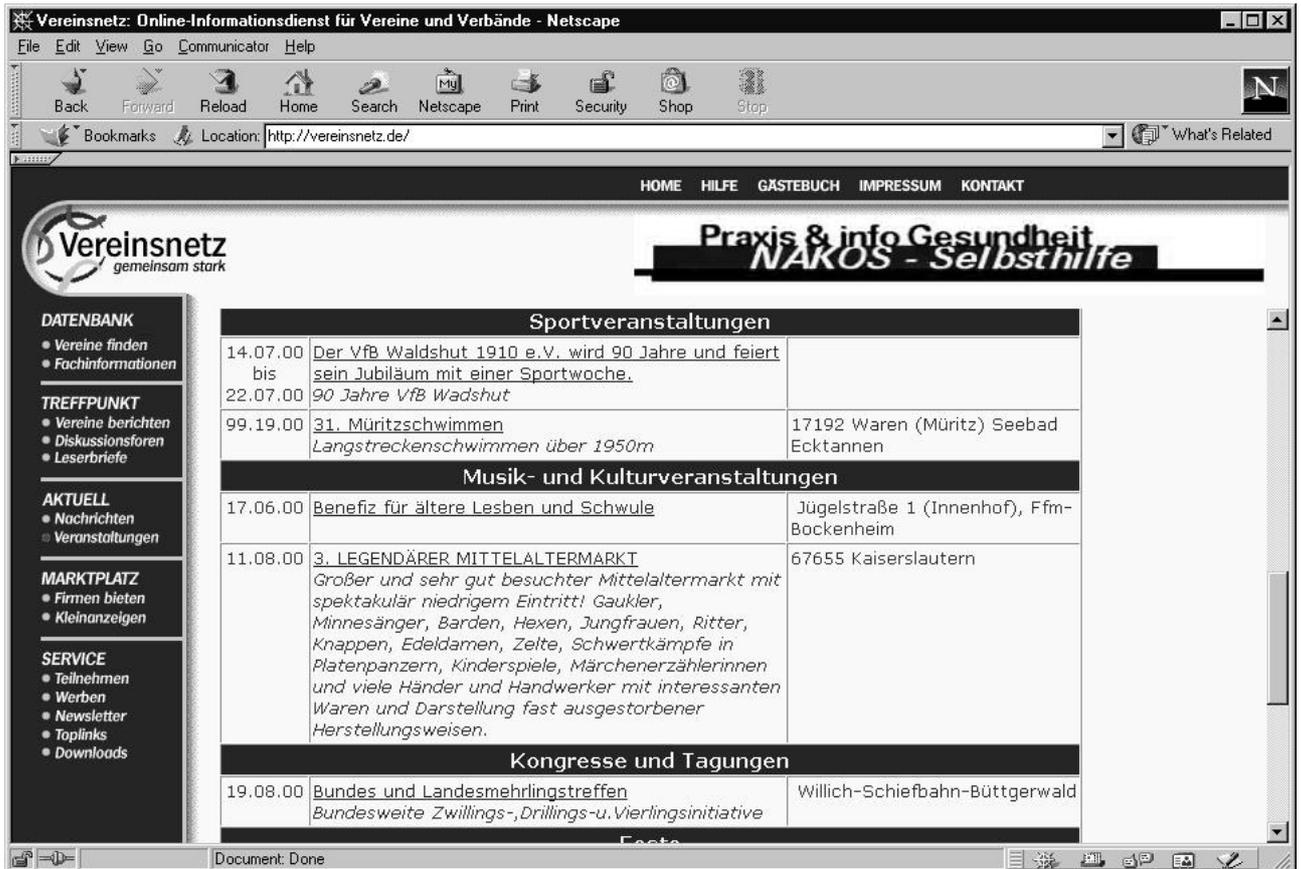


Abbildung 13: Veranstaltungskalender des Vereinsnetzes

## A4.2 Bürger für Bürger

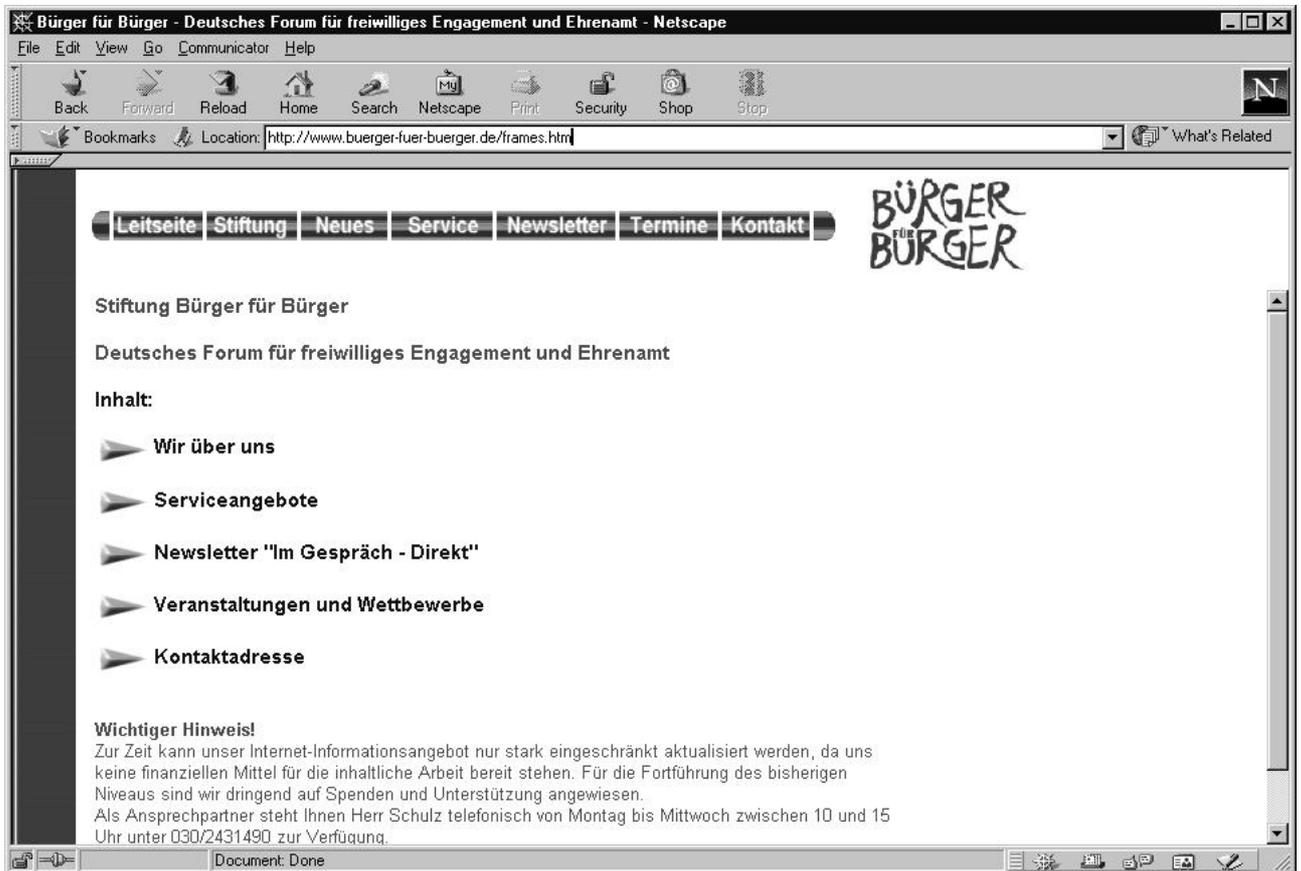


Abbildung 14: Eingangsseite der Site Bürger für Bürger

### A4.3 NAKOS

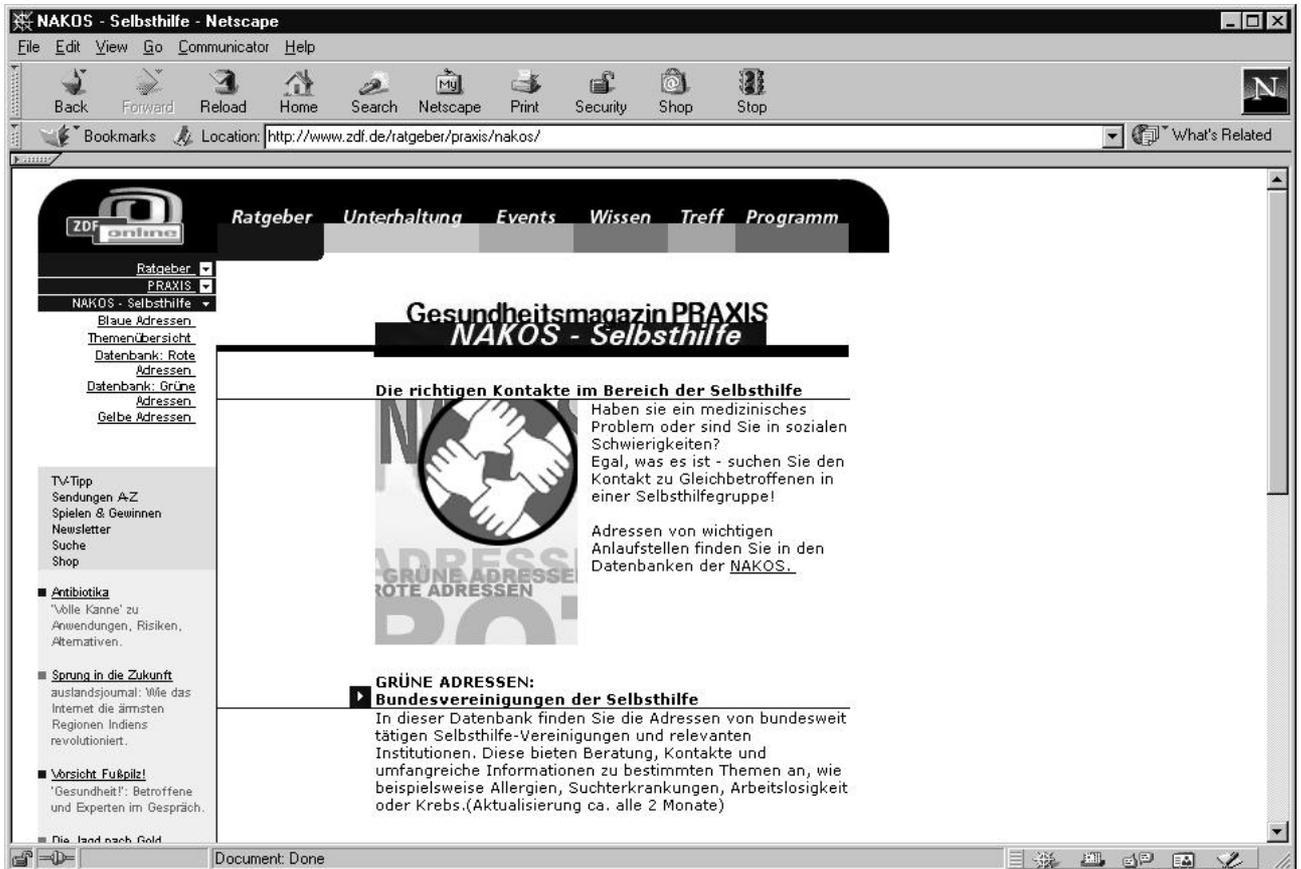


Abbildung 15: Eingangsseite der Selbsthilfesite NAKOS

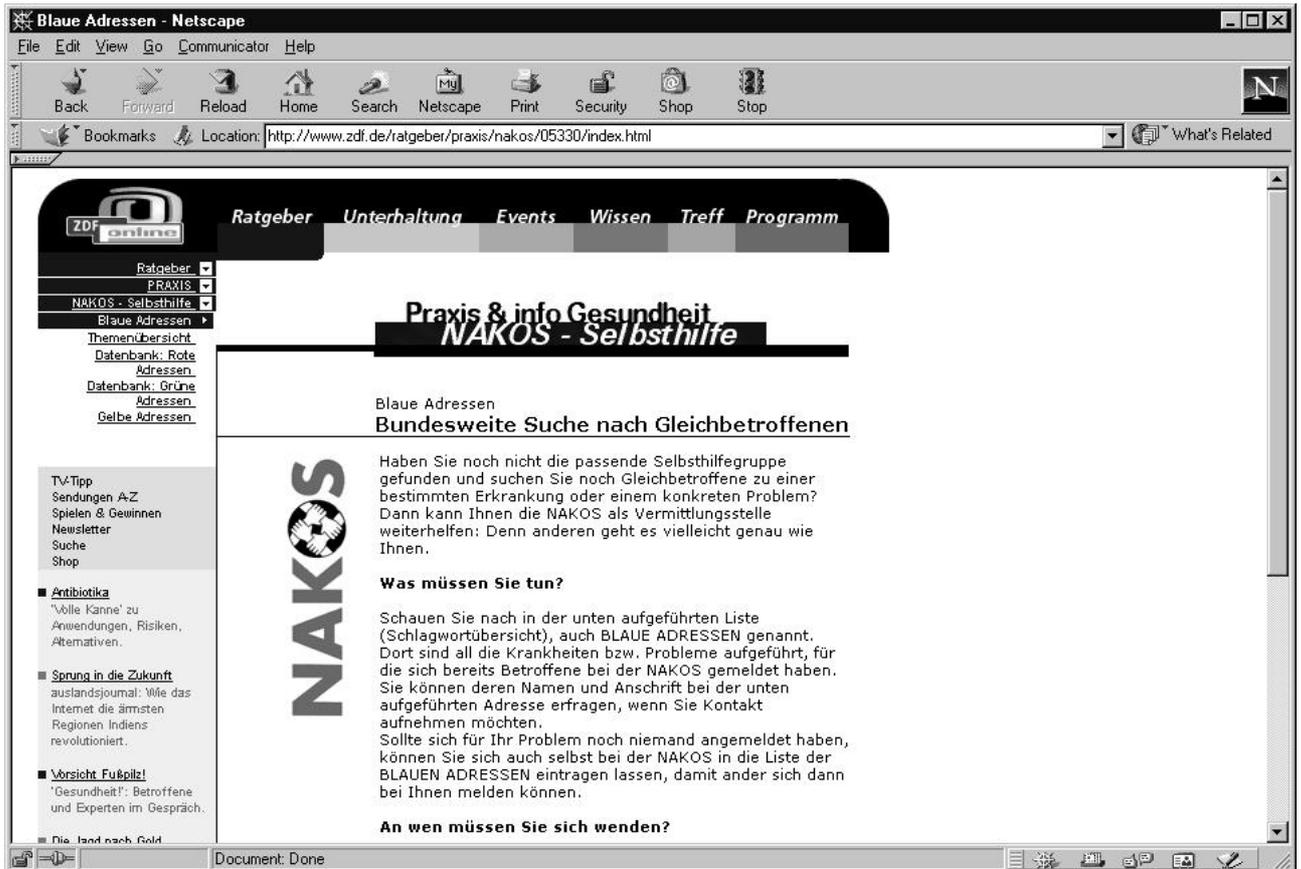


Abbildung 16: Adresslisten in NAKOS

## A2.4 Stadt Köln als Beispiel für Gemeinde Homepages

Es fällt deutlich auf, daß es keinen Bereich für Bürgerschaftliches- und Freiwilligen-Engagement gibt, sondern nur Sport als Rubrik vertreten ist (siehe unten Abb. 17 oben rechts). Diese Situation ist typisch für alle untersuchten Gemeinde Homepages. Mit Ausnahme der Stadt Münster, die eine immerhin etwas umfassendere Darstellung dieses Bereichs auf ihrer Website hat, fällt die starke Unterrepräsentiertheit bei allen Städten und Gemeinden auf.

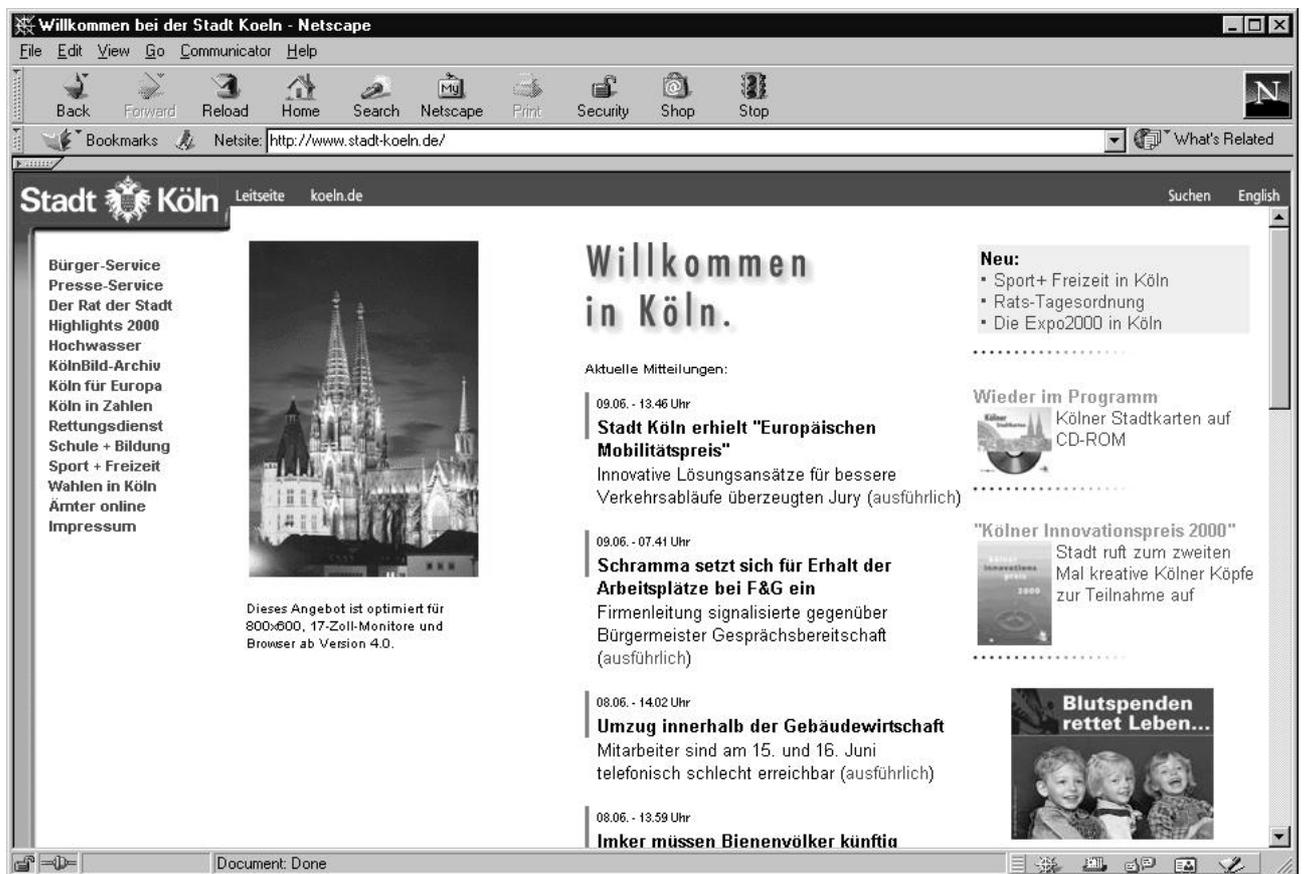


Abbildung 17: Startseite der Gemeindehomepage der Stadt Köln

### **Anhang 3: Startseiten und leitfadenorientierte Beschreibungen wichtiger evaluierter Websites**

Die nachfolgend dargestellten Beschreibungen entstammen dem standardisierten Teil der Feldforschungsphase und sind daher teils an die Umgangssprache angelehnt. Sie sollen in diesem Anhang aber getreu wiedergegeben werden, da so, insbesondere im Zusammenspiel mit den abgebildeten Startseiten der Sites, ein guter Eindruck über die angebotenen Leistungen und Funktionen erreicht wird.

Die getroffene Auswahl versucht einen möglichst vollständigen Überblick über alle vereins- und themenrelevanten Websites zu geben.

**Web Adresse:** [www.vereine.org](http://www.vereine.org)

**Träger/Name:** Keine Angabe.

**Layout:** Schlicht.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, kostenlos.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** 1148 am 15.12.99.

**Umfang:** Nur Datenbank mit Suchmaschine.

**Infogehalt:** Dürrtig. Nur Auflistung von Vereinen.

**Aktualität:** ?

**Suchgeschwindigkeit:** hoch.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Suche nach Bundesland, Stadt, Vereinsname und Vereinsart, kombiniert oder einzeln. Nicht toll, da man nicht nach Stichworten suchen kann.

**Benutzerführung** O.k.

**Anmerkungen** Ist vornehmlich für Sportvereine. Es gibt eine Gliederung in: Sport-, Schützen-, Musik-, Karnevals-, Gesang- und sonstige Vereine. Unter letzterer Kategorie kann man alles mögliche eintragen.



Abbildung 18: Startseite vereine.org

**Web Adresse:** [www.dv-marketing.de](http://www.dv-marketing.de)

**Träger/Name:** DV-Marketing.

**Layout:** bunt und unübersichtlich.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, kostenlos.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** DEMNÄCHST.

**Umfang:** -

**Infogehalt:** s. Anmerkung.

**Aktualität:** -

**Suchgeschwindigkeit:** -

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** -

**Benutzerführung:** -

**Anmerkungen:** Demnächst sollen folgende Plattformen eingerichtet werden:  
[www.fussball-vereine.de](http://www.fussball-vereine.de), [www.gesang-vereine.de](http://www.gesang-vereine.de), [www.handball-vereine.de](http://www.handball-vereine.de),  
[www.handballvereine.de](http://www.handballvereine.de), [www.karneval-vereine.de](http://www.karneval-vereine.de), [www.karnevalvereine.de](http://www.karnevalvereine.de),  
[www.musik-vereine.de](http://www.musik-vereine.de).

Die Seite wirbt damit, daß sie ein Konzept entwickelt hat, welches nach und nach umgesetzt werden soll.

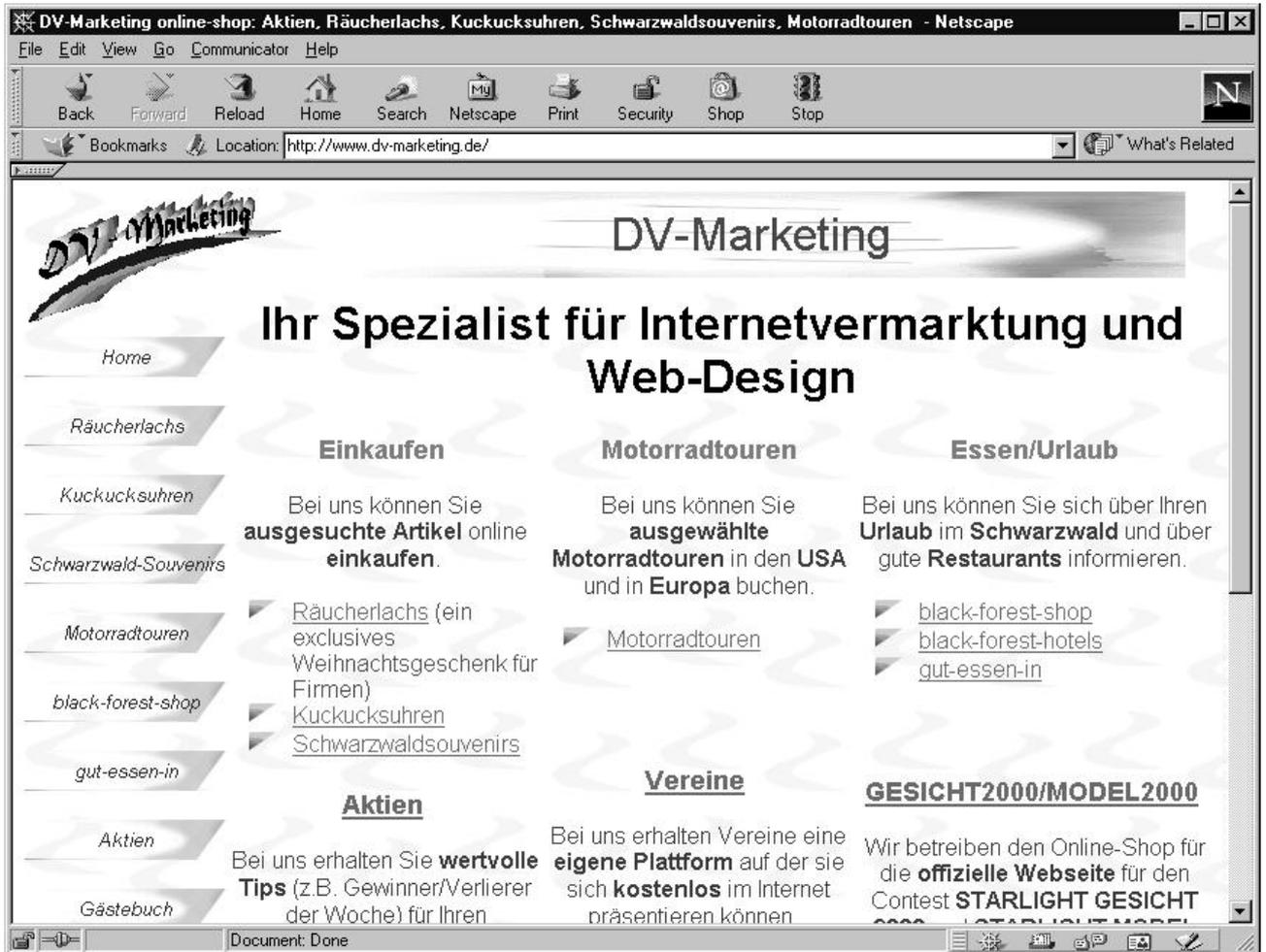


Abbildung 19: Startseite dv-marketing.de

Web Adresse: [www.soziales-netz.de](http://www.soziales-netz.de)

**Träger/Name:** Private Initiative von Mario Bünning, Dipl. Soz. Päd.

**Layout:** Ohne viel Schnickschnack.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Einrichtungen in die Adressdatenbank, Menschen in die Liste der Ansprechpartner.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** 27000 Einrichtungen.

**Umfang:** Zitat: In Zusammenarbeit mit dem Institut für sozialpädagogische berufliche Bildung e.V. gibt es hier die Möglichkeit der Recherche in der "Adressdatenbank sozialer Einrichtungen in Deutschland" - mit über 27.000 Adressen von A wie Aidshilfe bis Z wie Zentren für Jugendliche...

**Infogehalt:** Umfangreiche Site.

**Aktualität:** Hoch, s. Anmerkung.

**Suchgeschwindigkeit:** Niedrig: Am 10.1.2000 dauern die Suchanfragen sehr lange. Auswahlmöglichkeit nach Stadt und sozialer Einrichtung mittels Pull-Down Menü Auswahl oder durch freien Eintrag.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Die Suchmaschine erscheint fehlerhaft. Beispiel: Die Anfrage nach Frauenprojekten in Köln ergab eine Einrichtung. Als aber alle Einrichtungen in Köln abgefragt wurden (insgesamt sind das 373) waren mindestens 8 Einrichtungen Frauenprojekte. Die Ergebnisse waren verlinkt, funktionierten aber nicht.

**Benutzerführung:** Nett ist, daß man die Möglichkeit hat, zwischen einer Version mit und einer ohne Frames zu wählen.

**Anmerkungen:** Die Seite ist sehr umfangreich, so daß es schwierig war, das kleingedruckte Wort "suchen", was dann wiederum zur Adressdatenbank führt, zu finden.

Alles zum Thema Soziale Arbeit. Der Versuch, Kommunikation und gegenseitige Hilfe von in sozialen Berufen Tätigen oder Forschenden via Internet herzustellen, inklusive Chat, Literaturliste und Links.



Abbildung 20: Startseite soziales-netz.de

**Web Adresse:** [www.ehrenamt.de](http://www.ehrenamt.de)

**Träger/Name:** Akademie für Ehrenamtlichkeit in der Jugendhilfe. Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V.

**Layout:** Häßlich, aber übersichtlich.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, kostenlos per eMail oder Post auf die Linksseite. Es sind meistens Bundesverbände oder größere Organisationen eingetragen.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Unbekannt

**Umfang:** 9 Unterrubriken, die wiederum gegliedert sind. Eine kleine Englische Seite.

**Infogehalt:** Hoch. Viele Infos rund um das Thema Ehrenamt mit Bibliothek und Veranstaltungshinweisen

**Aktualität:** Aktuell, Site wird gepflegt. Veranstaltungen aktuell, andere Seiten mit statischem Inhalt wurden im letzten Jahr das letzte Mal bearbeitet.

**Suchgeschwindigkeit:** Keine Suchmaschine vorhanden.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** -

**Benutzerführung:** Benutzerführung der ganzen Site ist OK.

**Anmerkungen:** Keine Datenbank, sondern eine Linkliste, keine Suchmaschine. Trotzdem eine interessante Site zum Thema Ehrenamt, Jugend- und Sozialarbeit.. Nur Vereine findet man hierüber nicht besonders gut, es sei denn, man klickt sich durch die Linkliste weiter.

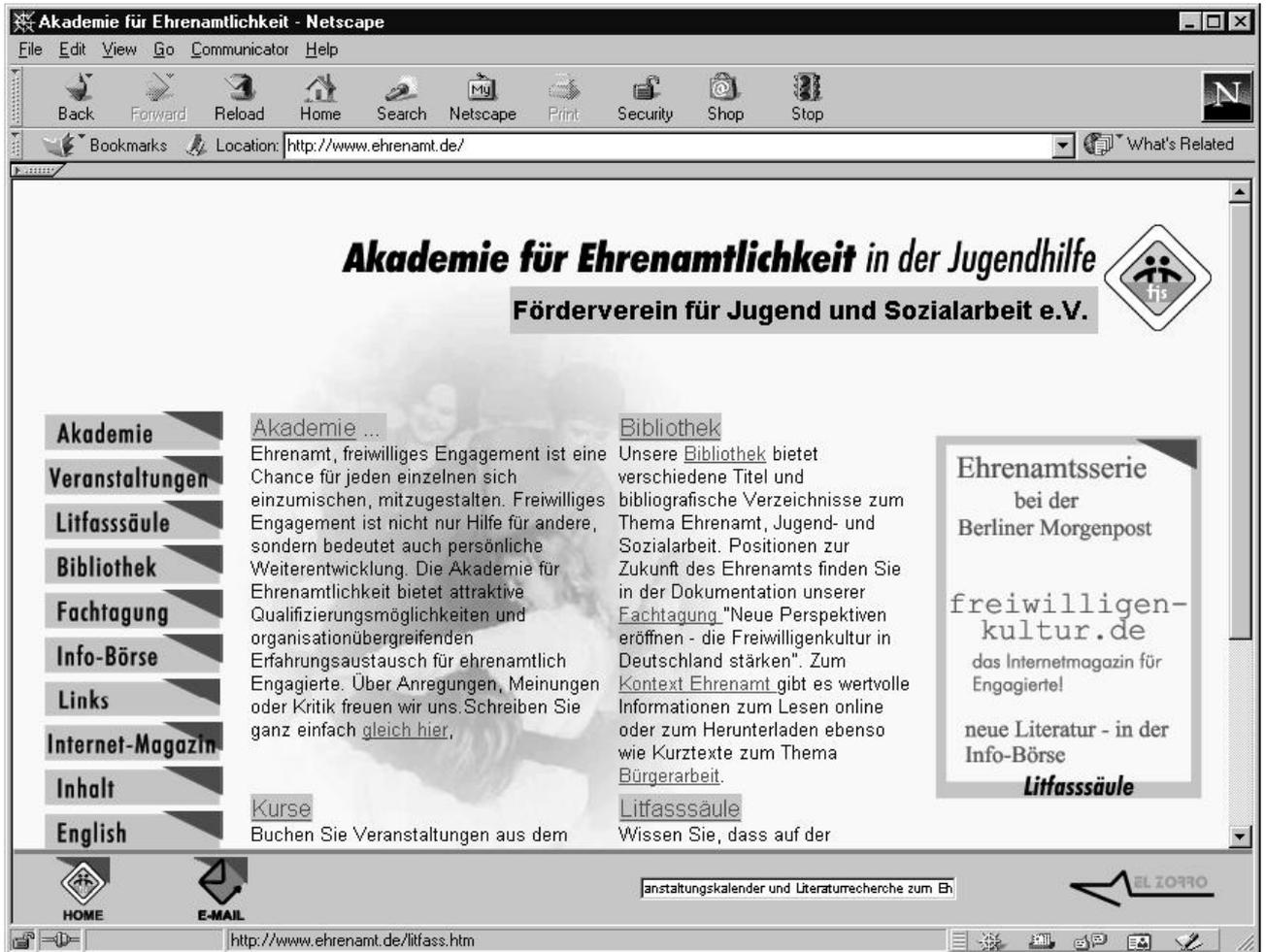


Abbildung 21: Startseite ehrenamt.de

**Web Adresse:** www.awo.org

**Träger/Name:** Arbeiterwohlfahrt

**Layout:** Nicht besonders schön.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Anscheinend nicht.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** -

**Umfang:** Sehr umfangreiche Site.

**Infogehalt:** Sehr hoch.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** Hoch.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Hoch.

**Benutzerführung:** Gut und übersichtlich.

**Anmerkungen:** Die Suchmaschine führt eine Volltextrecherche durch. Man kann keinen Verein damit finden. AWO ist keine Meta-Vereinssite. Nur bei den Kreisverbänden, die als Unterseiten von AWO verfügbar sind werden Vereine genannt. Stichproben ergaben aber: Es gibt nur Linklisten.



Abbildung 22: Startseite awo.org

**Web Adresse:** www.kda.de

**Träger/Name:** Kuratorium Deutsche Altershilfe.

**Layout:** sehr einfach.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Anscheinend nicht.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Sehr hoch.

**Umfang:** groß.

**Infogehalt:** Sehr hoch.

**Aktualität:** mittel.

**Suchgeschwindigkeit:** schlecht.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Schlecht. Bringt eine Fehlermeldung und sucht nicht.

**Benutzerführung:** unübersichtlich.

**Anmerkungen:** Die Suchmaschine bezieht sich auf eine Volltextrecherche innerhalb der Site. Keine Datenbank vorhanden. Adressen erscheinen in tabellarischer Listenform. Die Linkliste wurde zugunsten von SOL aufgegeben:  
Senioren OnLine - Das KompetenzNetzwerk Internet Wegweiser

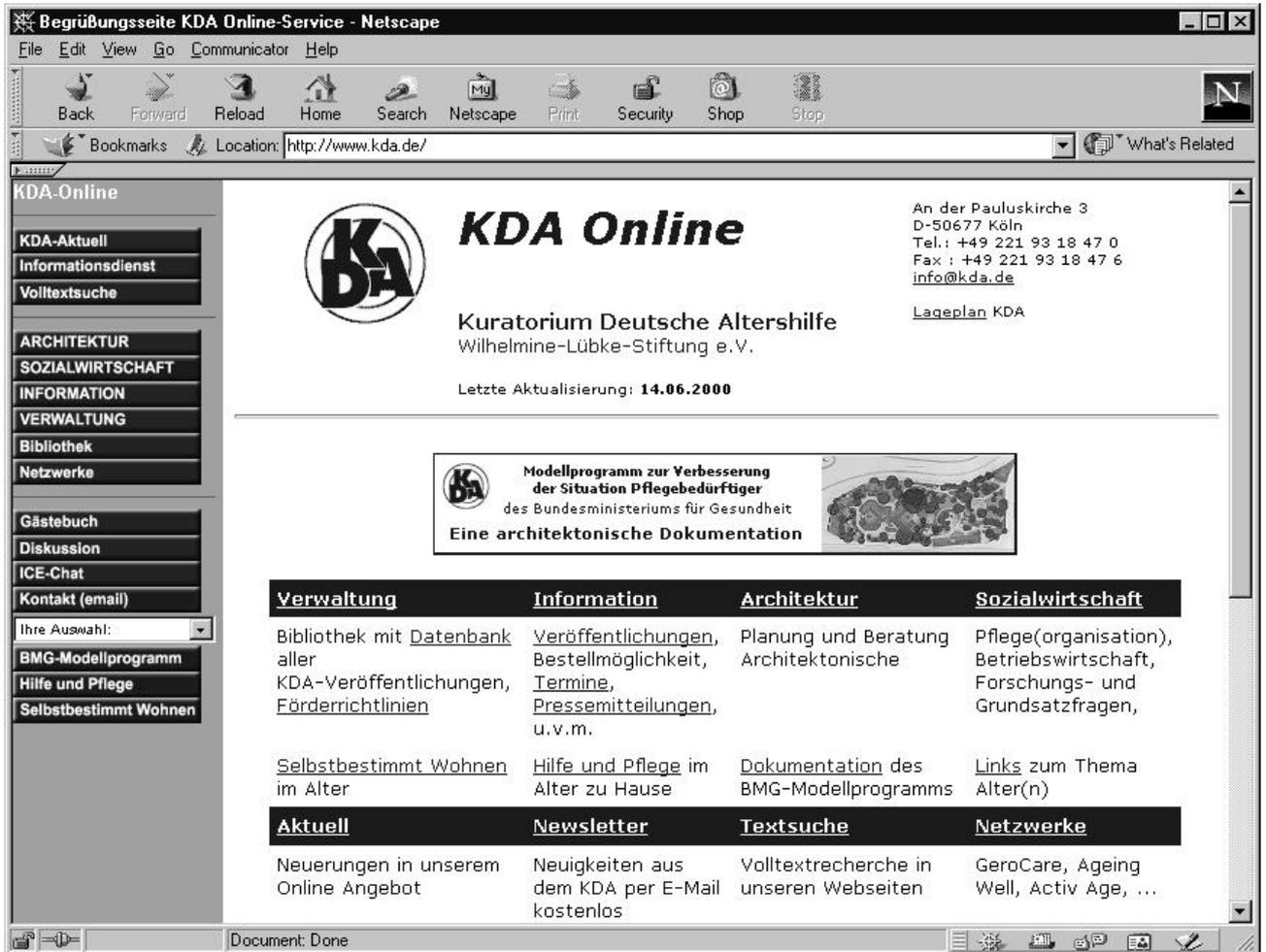


Abbildung 23: Startseite kda.de

**Web Adresse:** [www.senioren-online.net](http://www.senioren-online.net)

**Träger/Name:** "Das Kompetenznetzwerk. Der große Onlinedienst zu allen seniorenrelevanten Themen, gefördert durch das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW."

**Layout:** Klares Layout.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Anscheinend nicht. Neue Links können eingegeben werden.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** -

**Umfang:** Überschaubar, fünf Menüpunkte, die sich wieder in Unterrubriken aufspalten.

**Infogehalt:** o.k.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** 19 Rubriken und 266 Links im hauseigenen Katalog. Die Volltextsuche sucht auch nur in den vorhandenen Links. Suchgeschwindigkeit hoch. Siehe auch nebenstehend.

Internet Wegweiser: Der Internetkatalog mit integrierter Volltextsuche. Die Einträge werden nach Kategorien geordnet und redaktionell geprüft. Durch die Bewertungen der Surfer werden Favoriten (Surftips) für andere Nutzer erstellt. Automatisch wird eine Liste der am häufigsten ausgewählten Seiten generiert.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Die Funktionalität ist normal. Man kann Begriffe mit "und" bzw. "oder" kombinieren. Meist bekommt man aber eine Fehlermeldung, weil der Begriff in den Datensätzen nicht gefunden wird.

**Benutzerführung:** Nicht gut. Unübersichtlich. 4 Frames, und überall kann man weiterklicken. Die Rücksprünge sind nicht gut.

**Anmerkungen:** Gute Idee, wird aber anscheinend nicht sonderlich genutzt bei 266 Links in der Datenbank, die sich dann noch in 19 Rubriken aller möglicher Themen aufsplitten.



Abbildung 24: Startseite senioren-online.net

**Web Adresse:** [www.gemeinsinn.de](http://www.gemeinsinn.de)

**Träger/Name:** Aktion Gemeinsinn: "Die erste überparteiliche Bürgerinitiative Deutschlands zur Aktivierung von Bürgergeist und Gemeinsinn".

**Layout:** Schlicht und übersichtlich.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Anscheinend nicht.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** -

**Umfang:** Völlig ausreichend, wenn man sich engagieren möchte.

**Infogehalt:** Hoch.

**Aktualität:** Schwer festzustellen. Einmal wird ein Datum von vor drei Monaten erwähnt.

**Suchgeschwindigkeit:** Keine Suchmaschine vorhanden.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** -

**Benutzerführung:** gut.

**Anmerkungen:** Unter Adressen finden sich 500 Anschriften entweder von A-Z gegliedert oder nach Aktionsfeldern. Diese sind der hauseigenen Broschüre "Mitmachen statt zugucken" von 1998 entnommen. Es wird darauf verwiesen, daß man von da aus weiterkommt. Die Adressen sind Linklisten, keine durchsuchbare Datenbank.

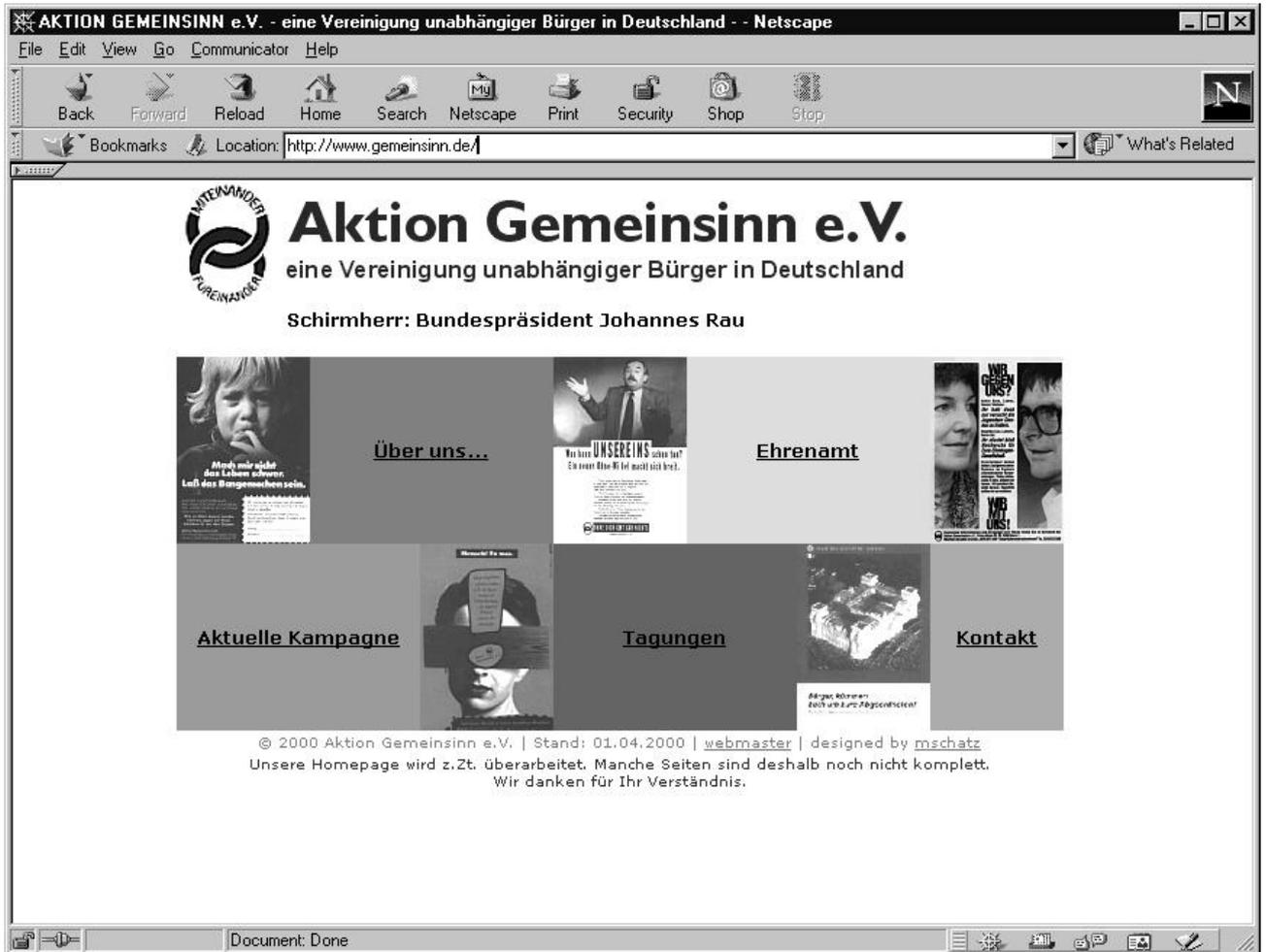


Abbildung 25: Startseite gemeinsinn.de

**Web Adresse:** [www.eva-rheinland.de](http://www.eva-rheinland.de)

**Träger/Name:** Evangelischer Verband für Altenarbeit. Fachverband im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland.

**Layout:** Alles in zart blau mit dem Zeichen der Diakonie als Hintergrund.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Nein.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** -

**Umfang:** OK.

**Infogehalt:** OK.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** Keine Suchmaschine vorhanden.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** -

**Benutzerführung:** gut.

**Anmerkungen:** Keine Datenbank vorhanden, kleine Linkliste zum Weitersurfen.

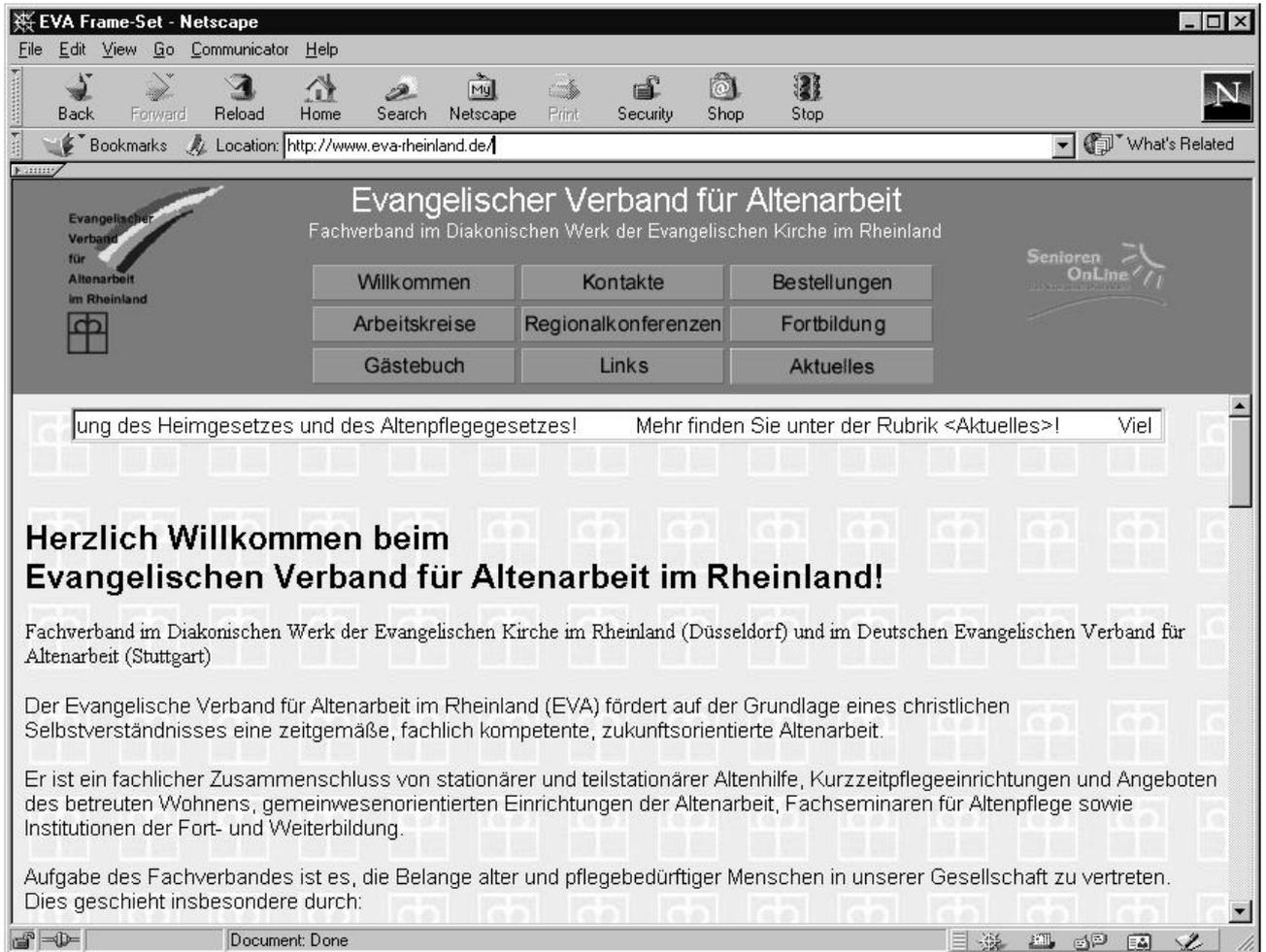


Abbildung 26: Startseite eva-rheinland.de

**Web Adresse:** [www.selbsthilfe-online.de](http://www.selbsthilfe-online.de)

**Träger/Name:** Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen in Deutschland.

Träger: BAG Hilfe für Behinderte e.V. und Fördergemeinschaft für Taubblinde.e.V.

**Layout:** Extrem schlicht. Schwarz auf Weiß, blaue Links, keine Frames.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Nein.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** -

**Umfang:** Hoch.

**Info Gehalt:** Hoch.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** Keine Suchmaschine vorhanden.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** -

**Benutzerführung:** Navigation ist schwierig, da man immer zurück gehen muß oder zur Startseite, keine Framestruktur.

**Anmerkungen:** Laut Eigenaussage ist die Site ein Marktplatz der Selbsthilfeverbände geworden.



Abbildung 27: Startseite selbsthilfe-online.de

**Web Adresse:** www.dsk.de

**Träger/Name:** Deutsches Spendeninstitut Krefeld.

**Layout:** Gut und professionell.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Anscheinend über den Postweg, denn um im RDS eingetragen zu werden, muß man viele Papiere beibringen, so daß dies wahrscheinlich schlecht online geht. Die Veröffentlichung ist kostenfrei.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Aktueller Gesamtumfang der Daten des Registers Deutscher Spendenorganisationen am 07.01.00:

7854 dokumentierte Organisationen

570 Organisationen mit E-Mail Adresse

446 Organisationen mit eigener Homepage

430 Organisationen mit weiteren Informationen

426 Organisationen mit Qualitätskennzeichen

243 Registrierte Spendenorganisationen

158 Organisationen mit online Spendenmöglichkeit

698 dokumentierte Jahresabschlüsse

319 ehrenamtliche Stellen

955 beschriebene Projekte

2604 Personen, Ansprechpartner und VIP-Förderer

8669 Anschriften

8617 gebräuchliche Bezeichnungen

650 Betriebe

607 Bankverbindungen

1350 abrufbare Informationsmaterialien

1121 Verbände und Unterorganisationen

21972 Stichworte

0 Kleinanzeigen

**Umfang:** Sehr hoch.

**Infogehalt:** 28.000 Informationsseiten für Spender, Ehrenamtliche und Journalisten, 8912103 Besucher seit 10.11.1995.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** Keine Suchmaschine im klassischen Sinne. Man kann aber innerhalb der Auswahlbereiche recherchieren, beispielsweise Vereine nach PLZ oder nach Name, oder nach Online Spendenmöglichkeit. Hier ist die Geschwindigkeit hoch.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Die Datenbank (RDS, Register Deutscher Spendenorganisationen ) hat einen Auswahlbereich nach Online Spendenmöglichkeit, nach PLZ, nach Namen etc. Sehr professionell.

**Benutzerführung:** Die Benutzerführung ist gut.

**Anmerkungen:** Viele schöne Features, z.B.: Die Aufteilung in Auswahlbereiche und die Information, daß wenn ein Verein angezeigt wird eine Klickstatistik für diesen Eintrag mit angezeigt wird.



Abbildung 28: Startseite dsk.de

**Web Adresse:** [www.pro-ehrenamt.de](http://www.pro-ehrenamt.de)

**Träger/Name:** LAG des Saarlandes.

**Layout:** Startseite mit vielen Bildern, die erst geladen werden müssen. Daher ist der Seitenaufbau mit einem Modem sehr langsam.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Nein.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** -

**Umfang:** 9 Menüpunkte mit Unterrubriken. Umfangreich.

**Infogehalt:** hoch.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** -

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** -

**Benutzerführung:** Gut.

**Anmerkungen:** Keine Suchmöglichkeit, keine Datenbank, nur eine kleine Linkliste vorhanden.

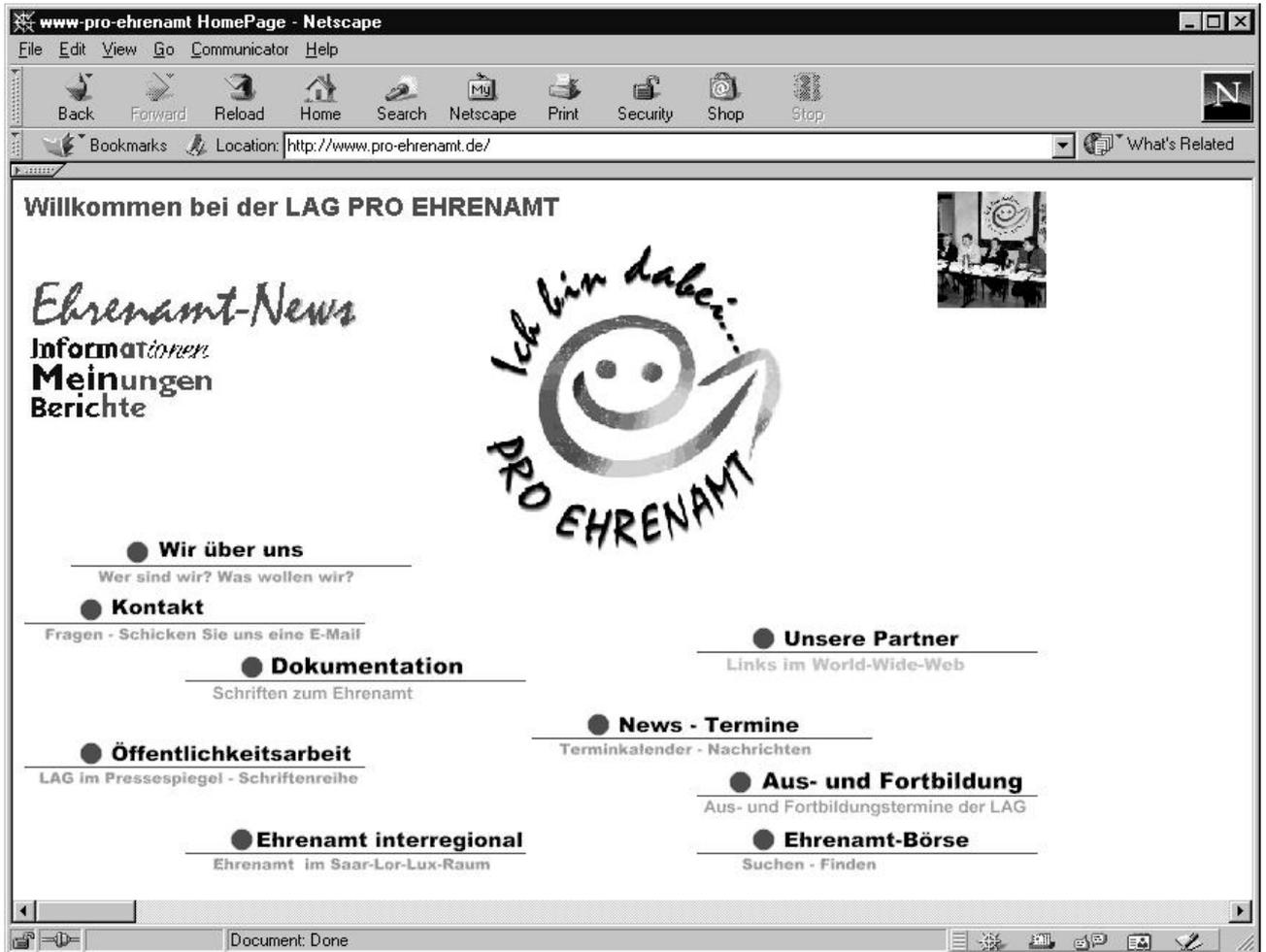


Abbildung 29: Startseite pro-ehrenamt.de

**Web Adresse:** [www.paritaet-nrw.org](http://www.paritaet-nrw.org)

**Träger/Name:** Der Paritätische in NRW. Ein Dach für 2800 Vereine und Selbsthilfeinitiativen.

**Layout:** mäßig.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Keine Angabe dazu. Anscheinend werden die Mitgliedsvereine nach Absprache kostenlos eingetragen. Zum "Pari-Info" gibt es ein Positionspapier unter: <http://www.paritaet-nrw.org/oeff/standpunkt/internet.html>

**Anzahl angemeldeter Vereine:** ca. 10.000.

**Umfang:** Sehr umfangreich, äußerst professionell.

**Info Gehalt:** Sehr hoch.

**Aktualität:** Mittel.

**Suchgeschwindigkeit:** Hoch.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Sehr gut. Suche nach Ort, Arbeitsgebiet, Stichwort mit Stichwortindex und eine Suche, die nach der Organisationsnummer sucht und/oder eine freie Suche nach Organisationsname, Ort, Kreis, PLZ, Arbeitsgebiet und Stichwörtern. (Unter Kreis und Arbeitsgebiet gibt es einen Auswahlbutton, der ein neues Browserfenster mit Auswahloptionen zum Anhängen zeigt...) Gesucht wird dann aber auch nur innerhalb der o.a. Rubriken. Z.B. gibt es kein Stichwort "schwul" oder "homosexuell", sucht man nach Schwulen-Vereinen, versucht man es mit der Suche nach Namen. Dies ergab im Test 5 Treffer.

Zitat: "Sie können Ihre Suche ganz nach Ihrem Interesse beginnen: Suchen Sie alle Organisationen in Ihrer Nähe? Dann beginnen Sie die Suche über die Ortsliste.

Suchen Sie Organisationen mit einem bestimmten Arbeitsgebiet? Dann beginnen Sie mit der Liste der Arbeitsgebiete. Davon gibt es 63.

Sie können die Suche verfeinern, indem Sie die Liste der Stichworte nutzen - davon gibt es 2483.

Sie können beim weiteren Suchen die verschiedenen Listen kombinieren - zum Beispiel in der Stichwortliste nach Ihrer Stadt suchen und dann gezielter weitersuchen über die Liste der Arbeitsgebiete.

Oder Sie lassen sich bei Ihrer Suche helfen und vermeiden Umwege: Dann nutzen Sie das Suchformular und unsere verschiedenen Hilfeseiten.”

**Benutzerführung:** Könnte besser sein. Keine Framestruktur, und das bei einer so umfangreichen Site. Rücksprünge sind nicht benutzerfreundlich.

**Anmerkungen:** Zitat: “Medieninformation: 10.000 soziale Adressen im Internet - Start: 29. Oktober 1999. Nur beim Paritätischen in NRW: Frei zugängliches Informationssystem im Internet mit rund 10.000 Adressen von sozialen Organisationen.” Das sog. Pari-Info: Informationssystem zur Sozialen Arbeit. Die Datenbank hat "Macken". So erscheinen einige Vereine doppelt. Ansonsten: gute Site.



Abbildung 30: Startseite paritaet-nrw.de

**Web Adresse:** [www.vereinsweb.de](http://www.vereinsweb.de) bzw. [www.freizeitweb.de](http://www.freizeitweb.de)

**Träger/Name:** Kognos-Verlag Projekt.

**Layout:** Schlicht mit ein paar Bildern.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, kostenlos in die Linklisten per eMail.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Unbekannt, es wird versucht, alle "... Vereine im Internet" in großen Linklisten zu erfassen.<sup>68</sup>

**Umfang:** Gering.

**Info Gehalt:** Mittel.

**Aktualität:** Unklar.

**Suchgeschwindigkeit:** -

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** -

**Benutzerführung:** Mittel. Z.B. ist es unklar, warum die Rubriken Brauchtum, Sport und Kultur neben Netzwerk eingeordnet werden.

**Anmerkungen:** Keine Datenbank, keine Suchmaschine, nur Linklisten zu Vereinen der folgenden Kategorien: Fußball, Schützen, Kultur, Ballsport, Turnen, Wassersport, Weiteres.

---

<sup>68</sup> Die Idee "alle Vereine" in Linklisten zu erfassen ist äußerst fragwürdig, da eine Liste mit tausenden von Seiten entstehen würde, die kaum zu verwalten, kaum zu pflegen und extrem unübersichtlich wäre. Die Aussage zeugt von wenig Beschäftigung mit der Materie.



Abbildung 31: Startseite vereinsweb.de

**Web Adresse:** [www.dievereine.de](http://www.dievereine.de)

**Träger/Name:** Unklar, möglicherweise [www.schnell-einkaufen.de](http://www.schnell-einkaufen.de).

**Layout:** Sehr schlicht.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, anscheinend kostenlos online.

Viele Rubriken, die den Verein beschreiben, sind vorhanden.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Unbekannt.

**Umfang:** Gering.

**Infogehalt:** Mäßig.

**Aktualität:** ?

**Suchgeschwindigkeit:** Nicht feststellbar.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Nicht feststellbar.

**Benutzerführung:** Nicht viel zu führen vorhanden. OK.

**Anmerkungen:** Angeblich schnelle Suche nach Vereinen und Clubs, allerdings verhindern ständige Servererrors eine Überprüfung.



Abbildung 32: Startseite die-vereine.de

**Web Adresse:** [www.vcn.de](http://www.vcn.de)

**Träger/Name:** Vereine und Clubs im Netz. Träger: Dienstleistungen für Werbung, Kommunikation und Vertrieb.

**Layout:** Schön blau. Geschmacksache, aber peppig.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, online kostenlos.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Keine Angabe.

**Umfang:** Mittel.

**Infogehalt:** Gut.

**Aktualität:** Unbekannt.

**Suchgeschwindigkeit:** Hoch.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Die Suche nach Vereinen geht über den auszuwählenden PLZ-Bereich. Aus einer Liste der Städte kann man auswählen. Dann erscheint eine Liste der Vereine dieses Ortes, nach dem Weiterklicken kommen die Angaben zum Verein.

**Benutzerführung:** Gut.

**Anmerkungen:**



Abbildung 33: Startseite vcn.de

**Web Adresse:** [www.verbandsforum.de](http://www.verbandsforum.de)

**Träger/Name:** Verbände, Vereine, Institutionen, Organisationen, Institute und Non Profit Unternehmen stellen sich vor, informieren mit ihren Pressemitteilungen, präsentieren aktuelle Veranstaltungen und diskutieren über aktuelle Themen. Träger: VISION CONSULTING.

**Layout:** Ansprechend.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, online kostenlos.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Über 4000 Verbände.

**Umfang:** Mittel.

**Infogehalt:** Mittel.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** Schnell.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Man kann einen Begriff eingeben und mit Enter abschicken (das wird aber nicht angegeben, es ist kein Button "Abschicken" vorhanden), oder aber Kategorien auswählen.

**Benutzerführung:** Eigentlich gut, bis auf den fehlenden Button.

**Anmerkungen:** Gute Site, wenn man nach Vereinen und Verbänden sucht. Die Site ist wohl auch an Journalisten gerichtet. Diskussionsforum vorhanden.



Abbildung 34: Startseite verbandsforum.de

**Web Adresse:** [www.selbsthilfe-forum.de](http://www.selbsthilfe-forum.de)

**Träger/Name:** Privatperson: Dr. Rolf Vortkamp.

**Layout:** Für Modem sehr aufwendig; "knallbunt".

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, online, gegen gegenseitigen Link.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** Keine Angabe.

**Umfang:** Gering, lediglich eine Ansammlung von Selbsthilfevereinen.

**Infogehalt:** Gering.

**Aktualität:** Aktuell.

**Suchgeschwindigkeit:** Hoch.

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Gewöhnungsbedürftig, aber OK. Wenn in der freien Suche nach einem Schwulenverein gesucht wird, muß "\*schwul\*" eingegeben werden, ohne Sternchen werden keine Ergebnisse ausgegeben. Ansonsten können Vereine auch aus dem Rubrikenkatalog gesucht werden.

**Benutzerführung:** OK.

**Anmerkungen:** Da es keine Option "Verein eingeben" gibt, sondern nur die Option "Link einrichten" und nur Vereine mit URLs gefunden wurden, ist zu vermuten, daß nur Vereine mit eigener Webadresse in der Datenbank sind, möglicherweise auch nur solche aufgenommen werden.



Abbildung 35: Startseite selbsthilfe-forum.de

**Web Adresse:** [www.selbsthilfe.org](http://www.selbsthilfe.org)

**Träger/Name:** Czarnecki Internet-Marketing.

**Layout:** Nett.

**Können sich Vereine eintragen (Kosten?):** Ja, kostenlos. Voraussetzung ist eine vorhandene Webadresse.

**Anzahl angemeldeter Vereine:** 21

**Umfang:** Schlecht.

**Infogehalt:** Mittel.

**Aktualität:** Keine Angabe.

**Suchgeschwindigkeit:** Hoch (Anmerkung: Bei bloß 21 Vereinen keine technische Herausforderung).

**Funktionalität der Suchmaschine/ Benutzerführung:** Nicht gut. Es werden keine entsprechenden Vereine gefunden. Es gibt den Dt. Schwulenverband, das Stichwort schwul ergibt aber kein Ergebnis.

**Benutzerführung:** Gut

**Anmerkungen:**

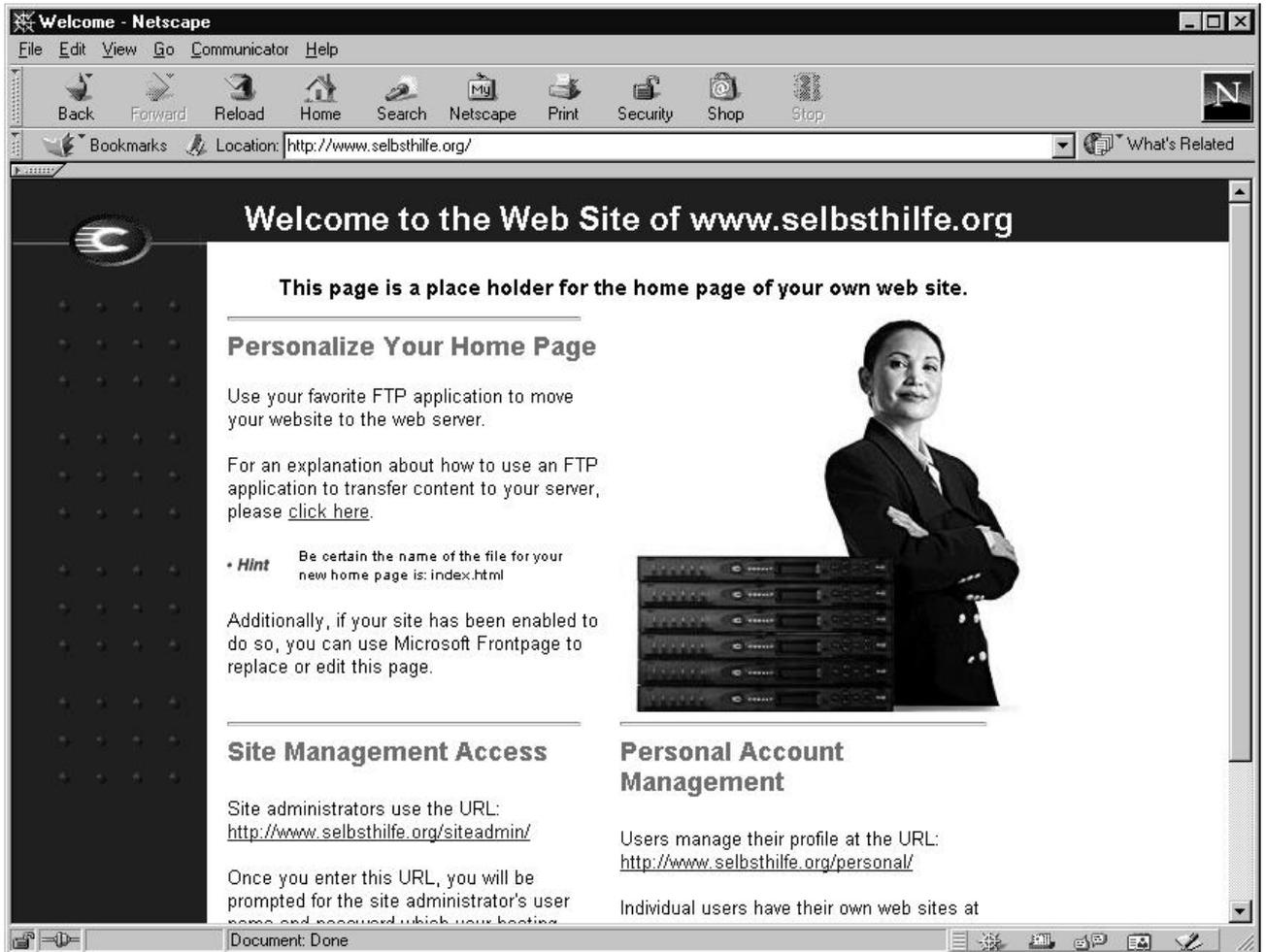


Abbildung 36: Startseite selbsthilfe.org

## **Anhang 4: Anschreiben und Antworten von Gemeinden und Sponsoren**

### **A4.1: Besonderheiten und Leistungen des Systems Vereinsnetz**

# ISAB

---

INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTLICHE ANALYSEN UND  
BERATUNG  
KÖLN – LEIPZIG

---

### **Internet-Netzwerk freiwilliges Engagement und Förderer**

#### **Fähigkeiten und Chancen des Vereinsnetz-Systems**

Das Vereinsnetz.de ist eine gut etablierte kostenlose Vereinsplattform zur Förderung des freiwilligen Engagements. Die wichtigsten Besonderheiten des Vereinsnetzes sind:

1. Das Vereinsnetz ermöglicht eine sich selbständig aktualisierende Erfassung der Vereine (z.B. Adressen, Mitgliederzahlen, Ansprechpartner, Aktivitäten, Veranstaltungen).
2. Es bietet niederschwellig einen Zugang für interessierte Bürger zu Informationen und Aktivitäten über freiwilliges Engagement. Gerade in Zeiten gewandelter Motivationslage (weg von altruistischer "Samariter-Motivation" in vordefinierten Aufgabengebieten und hin zu überschaubaren, zeitlich befristeten Anliegen mit der Wahlmöglichkeit

zwischen verschiedenen Angeboten) bedient das Vereinsnetz in idealer Weise die Bedürfnisse engagementbereiter Bürger. Das Vereinsnetz ist eine Anlauf- Informations- und Aktivierungsstelle für Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

3. Es ist eine Plattform für die zeitgemäße (Selbst-) Darstellung von Vereinen, Projekten, Initiativen und Verbänden im Internet. Sie können sich in eine zentrale Adressdatenbank eintragen, sowie zusätzliche Informationen wie Mitgliederwerbung, Veranstaltungen usw. bekanntmachen. Weiterhin bietet das Vereinsnetz eine eigene Internet-Homepage (in fünf Designs zur Auswahl) an.
4. Das Vereinsnetz fördert die gesellschaftliche Beteiligung und die Vernetzung von Engagement und trägt zur Entfaltung des Freiwilligenpotentials bei. Somit bietet es eine wichtige Chance am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
5. Bei intensivem Ausbau und aktiver PR wird das Vereinsnetz eine deutschlandweit einzigartige zentrale Informations-, Dokumentations- und Aktivierungsstelle für Bürgerbeteiligung, freiwilliges Engagement und dessen Förderer. Ab einer bestimmten Initialgröße und -beteiligung kann sich das Vereinsnetz z.B. durch Bandenwerbung selbst finanzieren und gleichzeitig weiterhin für alle freiwillig Engagierten kostenlos seine Dienste anbieten. Es kann nach einer Ausbauphase zu einem gemeinnützigen Selbstläufer werden.
6. Das Vereinsnetz stärkt Vereine, Initiativen und Projekte, indem ihnen ein Kommunikations- und Austauschforum geboten wird und verhilft dadurch dem Freiwilligen-Engagement in der Gesellschaft zu einem höheren Stellenwert.

7. Es kann kontinuierlich aktuelle Informationen über den in vorhandenen Websites und in der Forschung unterrepräsentierten Bereich des freiwilligen Engagements erheben und auswerten und den verschiedenen Nutzern zur Verfügung stellen.
8. Das Vereinsnetz ist erweiterbar und ausbaubar auch für spezifische Zielgruppen (wie Vereine und Gruppen im Themenumfeld Beruf und Familie), aufgrund der gut und variabel einsetzbaren Grundsysteme wie beispielsweise dem Redaktionssystem.
9. Im Vereinsnetz sind die verschiedensten Bereiche des Vereins-, Gruppen- und Freiwilligen-Engagement vertreten. Diese reichen von Sport, Kultur und Freizeit über Selbsthilfegruppen und Ehrenamt bis hin zu Berufsverbänden. Außer einer ausführlichen Suchfunktion über Vereinsnamen und Orte steht als besondere Qualität eine thematische Ordnungsstruktur des Freiwilligenbereichs zur Verfügung (Thesaurus). Hierin können sich die Teilnehmer selber online (auch zu mehreren Themen und Stichworten) zuordnen. Damit ist es möglich, unabhängig vom Namen, einer Einrichtung bzw. eines Vereins alle zugehörigen Einträge zu finden. Zudem kann ein Interessent entlang der Klassifizierung z.B. ausgehend vom Einstiegspunkt "sozialer Bereich" eine spezielle Einrichtung wie "Altenhilfe in Delmenhorst" finden.
10. Das Vereinsnetz ist für folgende Nutzer interessant:
  - Fachleute in
    - Ländern
    - Kommunen
    - Verbänden
    - Stiftungen
    - und in der Wirtschaft
  - Presse, Medien, Zeitungen
  - Vereine, Initiativen, Projekte, Selbsthilfegruppen

- Bürger, die sich im gesellschaftlichen Bereich freiwillig engagieren wollen
- freiwilliges Engagement unterstützende Einrichtungen, wie Freiwilligenbüros, Selbsthilfegruppen, Seniorenbüros, Bürgerbüros, Ehrenamtsbörse, ...

#### **A4.2: Sponsorenanschreiben**

##### **Netzwerk:**

##### **Vereine, Bürgerengagement und Förderer im Internet**

Sehr geehrter Herr Becker,

zur Vorbereitung des von Herrn Bischoff mit Ihnen vereinbarten Gesprächs am 18.1.2000 im ISAB senden wir Ihnen vorab einige Informationen zu.

In dem Gespräch möchten wir sondieren, ob es möglich ist, die Hertie-Stiftung

1. als zentralen Sponsor für ein 3-jähriges Ausbauprojekt für das Netzwerk „Vereine, Bürgerengagement und Förderer im Internet“ zu gewinnen.
2. ob sich andere Kooperationsmöglichkeiten mit ISAB ergeben, z.B. im Bereich Medienkompetenz und Internetnutzung von Senioren.
3. ein Projekt zur Verbesserung des Übergangs vom Berufsleben in nachberufliche Engagementbereiche durchgeführt werden kann.

Infos zu Punkt 1:

Ziel des Vereinsnetzes ist die Förderung von Vereinen durch die Bereitstellung eines kostenlosen Kommunikationsforums in Form unserer Internet-Seite „www.vereinsnetz.de“. Das Vereinsnetz ist eine Plattform, auf der sich Vereine, Selbsthilfegruppen und andere Vereinigungen des Non-Profit-Sektors im Internet darstellen können. Sie wendet sich an das gesamte Spektrum der Vereine, deren Mitglieder und natürlich an interessierte Personen, die hier Informationen über die angeschlossenen Vereine erhalten.

Das Vereinsnetz existiert seit 2 Jahren und kann schon auf eine gewisse Tradition verweisen. Mit über 31.000 angeschlossenen Vereinen ist unser Vereinsnetz bereits ein akzeptierter Selbstläufer und eine der führenden Sites für den deutschen Freiwilligenbereich.

Geplant ist der weitere Ausbau unseres Vereinsnetzes mittels Akquisition von neuen Vereinen und durch die Zusammenarbeit mit anderen Internet-Projekten, die sich an die gleiche Zielgruppe richten. Zusätzlich sollen durch eine Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden neue Links zum Vereinsnetz platziert werden.

Rund ein Drittel aller Bundesbürger engagieren sich im Freiwilligenbereich, weitere 11 % also fast 7 Millionen Bürger sind interessiert zukünftig im Freiwilligenbereich tätig zu werden und 16% also an die 10 Millionen Bürger würden "vielleicht mitmachen“. Freiwilligen-Engagement ist das wichtigste soziale Kapital unserer Zeit!

Warum liegt dieses soziale Kapital brach? Weil es kaum gute, übersichtliche und bürgernahe Informationen gibt!

Das Vereinsnetz bietet allen Organisationen im Freiwilligensektor, wie Vereinen, Selbsthilfegruppen, Verbänden und Initiativen eine kostenlose Möglichkeit im immer wichtiger werdenden Internet aufzutreten. Eine Datenbank erlaubt es interessierten Bürgern Informationen,

Tätigkeitsfelder und Ansprechpartner leicht und schnell zu finden. Mit über 30.000 Adressen ist das Vereinsnetz der bereits größte Internetanbieter zu allen Bereichen der Freiwilligenarbeit, erfaßt allerdings erst einen kleinen Teil der über 600.000 Vereine in Deutschland.

Das Vereinsnetz wurde mit Fördermitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr entwickelt. Da diese Förderung ausgelaufen ist, suchen wir, das ISAB Institut Köln / Leipzig, (als Forschungsinstitut im Bereich Freiwilligensektor) einen Weg dieses zukunftsweisende Informationssystem zu erhalten, weiter zu entwickeln und den Bedürfnissen der Vereine und informationssuchenden Bürger anzupassen.

Das Vereinsnetz bietet eine, Plattform auf der Vereine untereinander Informationen austauschen können, interessierte Bürger Kontakt zu Vereinen und Organisationen im Bereich Freiwilligen-Engagement aufnehmen können, sowohl um aktiv zu werden als auch um gestaltend mitzuarbeiten. Somit bietet das Vereinsnetz allen vielfältige Chancen ihre Energien sinnvoll einzusetzen und zusammen zu finden. Sie erhalten hier umfangreiche und aktuelle Informationen und Hilfestellung zu allen Bereichen des Freiwilligenengagements.

Um diese Arbeit optimal in Deutschland fördern zu können bedarf das Vereinsnetz der Unterstützung bei der Verbesserung der Benutzerschnittstelle zur Suche der Vereine und von Arbeitsmöglichkeiten. Hier sind Programmierarbeiten und explorative Arbeiten zu den Bedürfnissen der interessierten Bürger notwendig.

In einem weiteren Schritt müssen die Vereine bundesweit informiert werden, daß ihnen dieses kostenlose Angebot für eine Internetpräsenz, Veröffentlichungen und Meinungs- sowie Informationsaustausch zur Verfügung steht. In Rahmen dieser Information sollen auch weitere Vereinsadressen erhoben und in die Datenbank integriert werden.

Das Vereinsnetz plant außer der Erweiterung, der weiteren Bekanntmachung und Verbesserung der Benutzerschnittstelle, Entwicklungsprojekte u.a. zu den folgenden Themen:

- Intelligente Softwareagenten im Internet, die über gezielte Annahmen über Vereine eine spezielle Suchfunktion und Filterfunktion erfüllen. Hier sollen Annahmen über Vereine entwickelt und validiert werden wie, so z.B. daß
  1. Vereine häufiger über öffentliche Provider ins Internet gehen, oder daß
  2. diese Softwareagenten eine Suche ausführen, die auf das Vorkommen von Worten wie beispielsweise "zweiter Vorsitzender" reagieren und so durch eine Filterung der gefundenen Seiten auf vereinsrelevante Informationen ermöglicht. Dies wäre ein einmaliger Service, der unabhängig vom eigenen Datenbestand eine bundesweite Informations- und Suchmöglichkeit für den Freiwilligensektor schaffen wird.
  
- Entwicklungsprojekt: Soziales Agentensystem mit Online Schwerpunkt / Perspektive (Im Rahmen der z.Zt. stattfindenden Forschungsneuheiten soll eruiert werden, ob und in welcher Kombination Akteure in Zusammenarbeit mit sozialen Softwareagenten zur Förderung, Anregung und Gewinnung von Freiwilligenarbeit genutzt werden können.)

Als Anlage finden Sie eine Information über das Vereinsnetz, seine spezifischen Leistungen, seine Ausbaufähigkeit und Zukunftspläne.

Sollten Sie eine Möglichkeit sehen, dieses zentrale Medium zu Förderung des sozialen Kapitals der Freiwilligenarbeit und der Bürgerbeteiligung zu unterstützen, würden wir Sie gerne weiter informieren.

Gerne laden wir Sie zu einer Präsentation in unserem Hause oder bei Ihnen vor Ort ein. Wir erarbeiten einen Baukasten mit verschiedenen förderungswürdigen Aspekten und Bereichen des Vereinsnetzes, in dem – der Natur eines bundesweiten und für alle Vereine und Freiwilligenorganisationen offenen Angebots entsprechend - viele Einzelbereiche wie Familienförderung, Berufs- und Familienausgleich, Selbsthilfegruppen, Sport, und vieles andere mehr enthalten sind.

Mit freundlichen Grüßen

### **Anhang 5: Gemeindeanschreiben und Ergebnisse**

Das Schreiben (s.u.) ging am 26.1.00 an 13 Gemeinden ab. Bis zum 9.2.00 wurde keiner der Fragebögen zurückgesandt.

Eine Telefon Nachfaß Aktion fand am 8. und 9.2.00 statt und ergab:

Trotz mehrfacher Anrufe bei allen Gemeinden waren in 6 Gemeinden keine zuständigen Mitarbeiter zu erreichen (Urlaub, Besprechung...)

In 4 Gemeinden konnte mit einem zuständigen Mitarbeiter gesprochen werden,

- davon lehnte die 250 Einwohner Gemeinde Brockscheid eine Zusammenarbeit ab, da dort alles so übersichtlich sei, daß für eine Datenbank-Anbindung keine Bedarf bestehe. Auf genaues Nachfragen hin wurde dem Vereinsnetz zugestanden die dort online vorhandenen Vereinsinformationen in seine Datenbank zu übernehmen.
- Herr Strasen von der Stadt Hamm, fand die Idee interessant, habe allerdings das Anschreiben nicht erhalten (sei wohl irgendwo in der Verwaltung hängen geblieben) und bittet um erneute Zusendung zu seinen Händen.
- Herr Gerrer von der Stadt München findet die Idee erstmal interessant und will dem ISAB das Antwortfax zusenden. Es war ein echtes Interesse zeigendes Gespräch (anscheinend mit einem Mitarbeiter der Entscheidungen treffen kann).
- Herr Scheppelmann von der Stadt Hamburg gab an, Hamburg möchte den Webauftritt seiner Stadt alleine machen und hat kein Interesse an einem überregionalen System. Er sei zu überfordert das Fax zu senden, trotz intensiver Nachfragen.

In drei Gemeinden erhielt das ISAB die Antwort, es würde von dort bei uns zurück gerufen (Stuttgart und Frankfurt) da die Ansprechpartner in Besprechungen seien bzw. in Köln sagte eine nette aber nicht zuständige Mitarbeiterin, daß Sie nicht an eine Kooperation glaube, das wolle Köln selber gemacht.

Interessanterweise stellte sich in späteren Gesprächen mit Spitzenvertretern der Stadtverwaltung Hamburg heraus, daß dort sehr wohl ein Interesse an den Leistungen des Vereinsnetzes besteht, obwohl das Anschreiben an die Gemeinden Ablehnung erfuhr. Hieraus ergab sich in Übereinstimmung mit anderen Erfahrungen, daß eine Kooperation meist nur "von oben" und nicht von außen über z.B. ein Anschreiben initiiert werden kann.

## **Gemeindeanschreiben:**

Internet Netzwerk

Bürgerengagement und Förderer

### **Betrifft: Bürgerservice und Vereinsinformationen in Ihrer Gemeinde**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten Ihnen eine einmalige Chance zur Teilnahme am Pilotprojekt moderne internetgestützte Vereinsrecherche anbieten.

Ziel des Vereinsnetzes ist die Förderung von Vereinen durch die Bereitstellung eines kostenlosen Kommunikationsforums in Form unserer bereits bestehenden Internet-Seite „[www.vereinsnetz.de](http://www.vereinsnetz.de)“. Das Vereinsnetz fungiert als Plattform, auf der sich Vereine, Selbsthilfegruppen, Verbände, Initiativen und andere Vereinigungen des Bereichs Freiwilligen-Engagement im Internet darstellen können.

Für Sie als Gemeinde bietet sich damit die Chance sowohl ihren Bürgern eine einmalige und moderne Informationsquelle anzubieten, als auch ihren Vereinen und sich freiwillig engagierenden Aktiven eine zeitgemäße und aktuelle Darstellungs- und Kommunikationsplattform zu bieten.

So könnte eine Kooperation zwischen ihrer Gemeinde und dem Vereinsnetz als Teil eines Pilotprojektes folgende Vorteile und Chancen bringen:

- eine bessere und aktuellere Bürgerinformation
- ein gesteigertes freiwilliges Engagement und Zulauf bei Vereinen und Aktionen
- eine einzigartige (ggf. komplett in das Design ihres Internetauftritts integrierte) Möglichkeit zur aktuellen Selbstdarstellung und damit auch zur Motivationsförderung bestehenden freiwilligen Engagements
- ein besseres Zahlenmaterial zum gesamten Bereich des Ehrenamtes und des freiwilligen Engagements.

Das Vereinsnetz existiert nun seit 3 Jahren und kann so schon auf eine Tradition verweisen. Mit über 31.000 angeschlossenen Vereinen ist unser Vereinsnetz bereits ein Selbstläufer und eine der führenden Internet-Sites für den deutschen Bereich. Es soll dem Bürger durch eine Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden ein neuer und zeitgemäßer Service zum Mitmachen und Engagieren geboten werden.

Die stetig wachsende Vereinslandschaft in Deutschland, und das damit verbundene Bürgerengagement trägt einen ganz wesentlichen Anteil an den sozialen Leistungen des gesellschaftlichen Sozialwesens und hat somit eine enorme Bedeutung für die Zufriedenheit der Bürger und die Funktion der örtlichen Gemeinschaft. Das öffentliche Leben und die Meinungsbildung in den Gemeinden werden zu einem großen Anteil durch Vereine getragen. So kommt der KGSt-Bericht 6/1999 zu dem Schluß: „Ohne die Förderung und Unterstützung des Bürgerengagements werden die Kommunen bei ihren weiteren Reformbestrebungen nur noch begrenzte Erfolge erzielen können.“<sup>69</sup>

Rund ein Drittel aller Bundesbürger engagieren sich im Freiwilligenbereich, weitere 11%, also fast 10 Millionen Bürger würden „vielleicht mitmachen“<sup>70</sup>. Freiwilligen-Engagement ist das wichtigste soziale Kapital unserer Zeit! Warum liegt ein so großes Potential davon brach? Weil es kaum gute, übersichtliche und bürgernahe Informationen gibt!

„Die Kommunen befinden sich im Zuge der Globalisierung und der nationalen Vereinigung in schwerwiegenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen. Sie müssen die sich beschleunigenden Veränderungsprozesse mit immer begrenzteren Mitteln und mit immer weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen.“<sup>71</sup> Der für eine moderne Gemeinde mittlerweile selbstverständliche Auftritt im Internet macht einen groben Mißstand deutlich. Der wichtige Sektor der Vereine und Selbsthilfegruppen wird im Internetauftritt der Gemeinde meist nicht oder nur unzureichend präsentiert.

In idealer Weise kann das Vereinsnetz hier Mittler zwischen Vereinen, Bürgern und der Verwaltung werden. Im Vereinsnetz findet der Interessierte eine Datenbank, in der Informationen, Tätigkeitsfelder und Ansprechpartner der Vereine seiner Gemeinde, und natürlich auch darüber hinaus, leicht zu finden sind.

Als speziellen Service des Vereinsnetzes bieten wie Ihnen, nach Absprache, eine auf den Bereich oder Großraum Ihrer Gemeinde beschränkte Auswahl von Vereinen, die in Design und Darstellung komplett in Ihre Gemeinde-Internetseiten integriert sind.

Durch das Vereinsnetz wird ein Anteil kostenintensiver Dienstleistungen der Gemeinde, wie z.B. die Bearbeitung von Bürgeranfragen oder auch die Ausgabe von aufwendig und teuer zu aktualisierenden Drucksachen, in denen

---

<sup>69</sup> Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung, Bericht 6/1999 v. 31.08.99, Köln

<sup>70</sup> Projektverbund Ehrenamt, Infratest Burke, 1999, Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement

<sup>71</sup> KGSt-Bericht 6/1999

die regionalen Vereine verzeichnet sind, ins Internet verlegt. Aufgrund der rasant zunehmenden Verbreitung und Nutzung des Internet kann die Gemeinde mit wachsenden Einsparungen in diesem Bereich rechnen.

Den Vereinen steht ein kostenloser, detaillierter Standardeintrag zur Verfügung, der es ihnen erlaubt, sich mit wichtigen Daten, Name, Anschrift, Kontaktperson, E-Mail, Art der Aktivitäten, Veranstaltungen, Mitgliedsbeiträgen und Mitgliederstruktur, sowie weiteren Informationen wie aktuellen Mitteilung und Terminen im Internet zu präsentieren.

Das Vereinsnetz wird zur Zeit überarbeitet. Weitere Verbesserungen und Anpassungen werden eingefügt. Um die Bedürfnisse und Interessen der Gemeinden schon jetzt etwas besser abschätzen und einplanen zu können möchten wir Sie bitten, den anhängenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurückzusenden.

Wir würden gerne mit Ihnen zusammenarbeiten, Ihnen unsere schon weit entwickelte Datenbank und Eingabefunktionen zur Verfügung stellen (auch als integralen Bestandteil ihrer Internetseiten). Dabei können sowohl nur die Vereine, Initiativen und Einrichtungen Ihrer Gemeinde oder Ihres Nachbereichs angezeigt werden, als auch Vereine aus einem beliebigen räumlichen Rahmen, bis hin zur bundesweiten Suche. Zudem würde die Nutzung des Vereinsnetzes dazu beitragen, eine Vereinfachung und Vereinheitlichung bei der Suche nach Vereinsinformationen zu erreichen.

Dieser wichtigste Bereich des freiwilligen Engagements wird bei fast allen Gemeinde-Internetauftritten gar nicht oder sehr mangelhaft dargestellt. Daher würden wir uns freuen, in Kooperation mit Ihnen unsere sowohl wissenschaftlich fundierte, als auch praxisgetestete Internetdatenbank in Ihrer Gemeinde als einer der bundesweit ausgewählten Gemeinden einzusetzen. Daher bitten wir Sie, den beiliegenden Fragebogen ausgefüllt an uns zurück zu faxen.

Gerne stehen wir Ihnen mit weiteren Informationen oder für ein Gespräch zur Verfügung, bei dem die Möglichkeiten des Vereinsnetzes und einer Zusammenarbeit besprochen werden können.

Ihr ISAB Institut

(Joachim Braun, geschäftsführender Gesellschafter)

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung.



## Anhang 6: Visualisierung zur Gemeindekooperation

Diese Visualisierung in Folienform verdeutlicht die Funktionsweise und die Vorteile der Kooperation von Gemeinden mit den Datenbankdiensten des Vereinsnetzes.



Abbildung 37: Folie 1 der Gemeindevisualisierung

## Verminderung des Budgets und der Zeit

- **Mit dem Vereinsnetz können Sie ganz einfach aktuelle Informationen verwalten, bereitstellen und pflegen**
- **Schreiben Sie EINEN Brief und alle Vereine Ihrer Gemeinde/Stadt bekommen ihn gleichzeitig per eMail oder Fax**
- **Bürgeranfragen und Betreuungskosten bei vollem Service senken**

Abbildung 38: Folie 2 der Gemeindevisualisierung

## Und die Kosten?

- **Sie sparen deutlich finanzielle Mittel und Ressourcen durch verringerten Zeitaufwand**
- **Optimale Öffentlichkeitsarbeit Ihrer Stadt durch uns!**
- **Der Preis ist gestaffelt nach Größe Ihrer Gemeinde/Stadt ab 6000,-DM (kostengünstiger als jede Agentur)**

Abbildung 39: Folie 3 der Gemeindevisualisierung

## Wettbewerbsanalyse

- **Öffnen auch sie sich im WWW**
- **Erleben Sie einen Boom auf Ihre Stadt, deren Vereine und Veranstaltungen**
- **Seien Sie VORNE im Vergleich mit anderen Gemeinden**
- **Steigen Sie JETZT ein**

Abbildung 40: Folie 4 der Gemeindevisualisierung

## Wie sieht die Realisation aus?

- **Auf der nächsten Seite haben wir eine Beispielstadt dargestellt**
- **Auch so könnten Sie weltweit zu sehen sein**

FÜR WEITERE INFOS...

Wenden Sie sich an das ISAB- Institut Köln  
Overstolzenstr. 15, 50677 Köln, Tel.: 0221/412094, Fax:417015

Abbildung 41: Folie 5 der Gemeindevisualisierung

## Ihre Gemeinde Web Site am Beispiel Köln



Abbildung 42: Folie 6 der Gemeindevisualisierung

## Aktives Mitmachen in allen Bereichen

- **Ob**
  - Sport und Bewegung
  - Kultur und Musik
  - Soziales, Justiz und Gesundheit
  - und alle weiteren Bereiche des freiwilligen Engagements
- **Das Vereinsnetz bietet Infos, Aktivität und Kommunikation**

Abbildung 42: Folie 7 der Gemeindevisualisierung

## Und so einfach geht es mit dem Vereinsnetz

- Ein Klick auf  und schon wird innerhalb IHRER Gemeindegseite die moderne Funktionalität des Vereinsnetzes genutzt:
- Online Datenbank, Diskussionsforen
- Online Mitteilungen und Veranstaltungen, und vieles MEHR

Abbildung 43: Folie 8 der Gemeindevisualisierung

## Das Basismodul Datenbank

- Suchen
- Anmelden
- Ändern

**Alles Online**

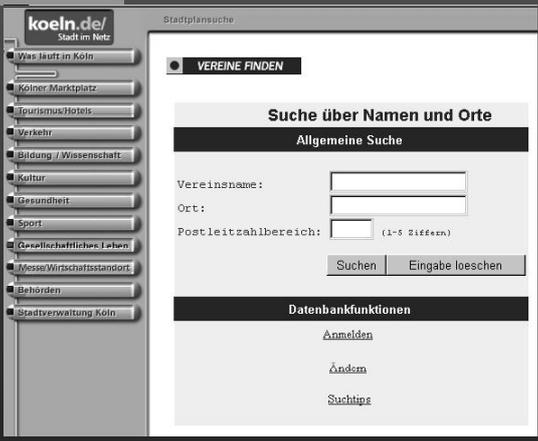


Abbildung 44: Folie 9 der Gemeindevisualisierung

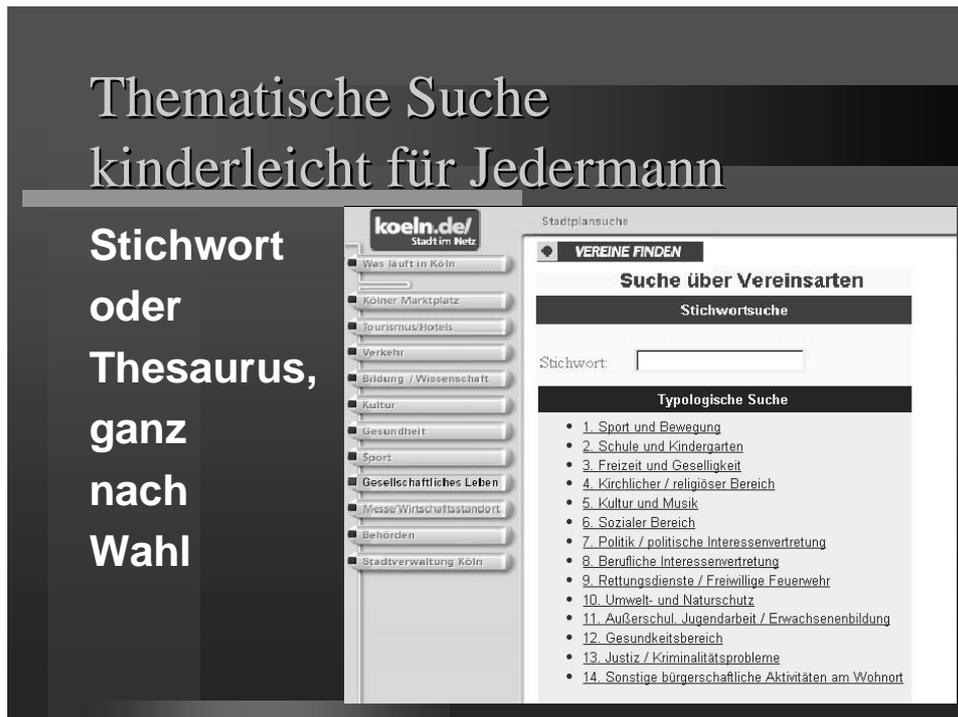


Abbildung 45: Folie 10 der Gemeindevisualisierung



Abbildung 46: Folie 11 der Gemeindevisualisierung

## Und wenn es zu Ihrer Anfrage keinen Verein gibt?

- Einfach auf „Überregional“ oder „Bundesweit“ klicken und schon sind Sie fündig.
- z.B. Selbsthilfe Gruppen

Überregional Suchen

Bundesweit Suchen

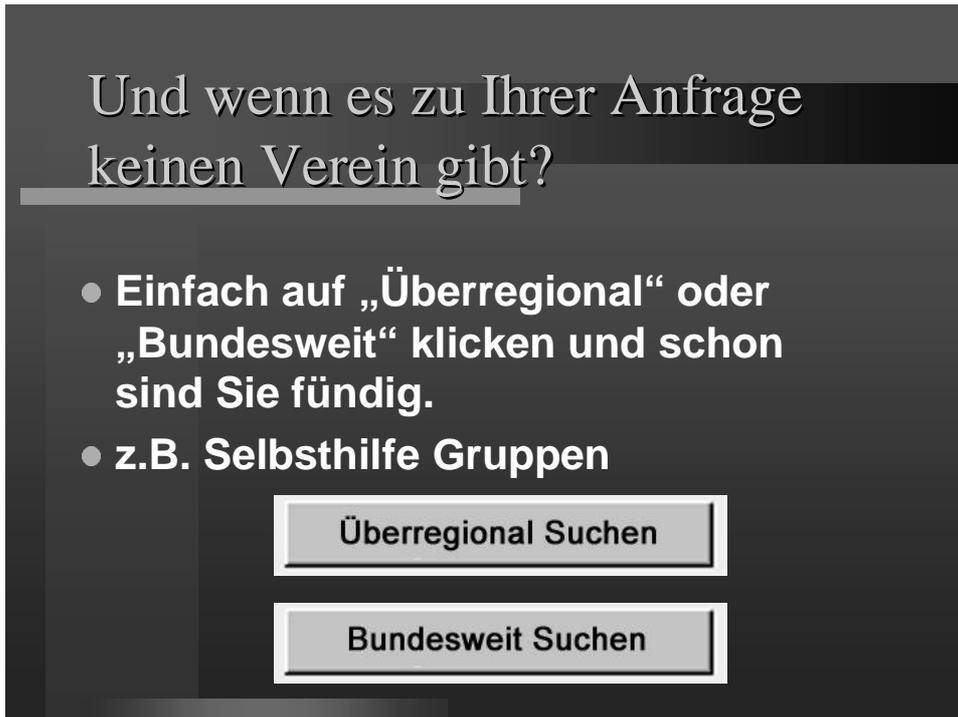


Abbildung 47: Folie 12 der Gemeindevisualisierung

## Das Zusatzmodul:

- Diskussionsforen
- Kleinanzeigen Markt
- Aktuelle Artikel
- Berichte von Vereinsaktivitäten
- Veranstaltungskalender



Abbildung 48: Folie 13 der Gemeindevisualisierung

## Das Vereinsnetz: Eine runde Sache

- **Mehr Service für die Bürger**
- **Mehr Beteiligung und Aktivität**
- **Bessere und aktuellere Informationen zum freiwilligen Engagement**
- **Geringere Kosten**

Abbildung 49: Folie 14 der Gemeindevisualisierung